

STRUKTURIERTES  
WISSEN DES DDV

MIT LIEBE ZUM DETAIL:  
22 SEITEN #GABB

ROADSHOW MIT 3X  
BÖRSENEULING

# BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#27 AUSGABE 3/2019

DIE ÄLTESTE AKTIE, SEIT 8.4.1869

# 150 JAHRE

## PORR AN DER WIENER BÖRSE

BEIM IPO 1869 PUNKTETE PORR MIT DER EQUITY STORY „RINGSTRASSE NEU“. ZUM 150ER IM JAHR 2019 ZÄHLT DER BAURIESE DANK KONSEQUENT VOLLEM AUFTRAGSBUCH ERNEUT ZU DEN BESTPERFORMERN AM WIENER KURSZETTEL.



10€

++ CEO STRAUSS IM INTERVIEW ++ PORR-HISTORY, CHARTS & SAGER ++



Eine Initiative der österreichischen  
Investmentfondsbranche.

[www.weltfondstag.at](http://www.weltfondstag.at)

 **So kommen Sie zu Ihrem Fondssparplan:**

# Das kann jeder: ANLEGEN MIT FONDS!

So geht's

Wir haben alle  
Wünsche & Träume –  
aber wie finanzieren?



Bausparer & Sparbuch sind vorhanden,  
aber die Zinsen sind so niedrig wie nie ...



## DIE ANTWORT



Schon mit kleinen Beträgen pro Monat  
oder einem Einmalergang sind Sie dabei! ✓

Das Geld ist immer verfügbar &  
Sie können jederzeit pausieren. ✓

### WELCHE ARTEN VON FONDS GIBT ES?

Je nachdem an welcher Anlageklasse der jeweilige Fonds sich hauptsächlich beteiligt, heißt er „Aktien“, „Immobilien-“ oder „Anleihefonds“. Es gibt aber auch gemischte Fonds.

### WER KÜMMERT SICH UM DEN FONDS?

Der/die FondsmanagerIn ist  
ExpertIn im jeweiligen Bereich und  
kontrolliert laufend den Fonds und  
seine Entwicklung.

### WAS HABEN WIR ALLE VON FONDS?

Mit der Investition in Fonds,  
die Aktien von Unternehmen  
enthalten, unterstützen Sie eben diese Firmen.  
So fördern Sie die Wirtschaft  
und Arbeitsplätze.



Kommen Sie am besten am Weltfondstag in Ihre Bank  
oder zu ihrem Anlageberater!





3 Banken-Generali  
Investment-Gesellschaft m.b.H.



IMMOFINANZ



wienerberger



wiener börse



BKS Bank



karriere.at



Verbund

warimpex

WIENER PRIVATBANK

zumtobel group



# Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

# E

ist kein großes Geheimnis, dass ich Zahlen, Mathematik und damit auch Statistiken aller Art liebe. Letztere liefern an der Börse auch immer wieder feine Story-Zugänge. So ließen wir 27,3791 Jahre nach Indexstart via „10.000 Tage ATX“ un-

seren Leitindex hochleben, geschehen in Ausgabe April 2018. Und dann gibt es auch Jubiläen, gegen die unsere o.a. Rechenspielerie wie ein (Pardon!) Lercherlschas wirkt. Einem solchen widmen wir diese Ausgabe: 150 Jahre Porr an der Wiener Börse; ja, wir sprechen echt vom 8.4. 1869 und die Wiener Börse war so nett, uns sogar ein „Cours Blatt“ vom IPO-Tag zur Verfügung zu stellen. Initial Public Offering wird damals freilich keiner gesagt haben, auch nicht „Investment-Story“, aber es wird eine geile Gazetten- und Mundpropaganda-Sache gewesen sein, mit dem Ringstraßenbau ein neues Wien mitprägen zu können. Die Porr-Aktie hätte ich also definitiv gekauft, wenn ich nicht erst 98,95 Jahre später das Licht der Welt erblickt hätte.

**Die Chart-Challenge.** Freilich zeigt man immer wieder gerne Charts her, und ich ahnte schon, dass das bei einem 150er recht heftig werden wird, einen entsprechenden aufzutreiben. Bloomberg-Terminal-technisch war es 1869 von der Ausbreitung wohl auch noch recht mau. So rief ich in Marktteilnehmer-Kreisen eine Chart-Challenge aus; also wer den längsten liefern kann. Damit bin ich ziemlich epochal gescheitert, nicht mal ein Viertel der 150 Jahre war abzubilden. Aber macht nichts, dann halt in Worten: Porr (älteste Aktie an der Wiener Börse) war zu Beginn super (wegen der Investment-Story) und nun in der jüngeren Vergangenheit wieder, so viel ist belegt.

**Säule des Erfolgs.** Und so haben wir mit dem Erfinder der neuen Porr ein Interview geführt: Ein gut gelaunter Karl-

Heinz Strauss erzählte auch seine persönliche Einstiegsgeschichte in die Porr. „Seit 2000 entwickelte und baute ich mit Strauss & Partner im Auftrag der Kapsch das Euro Plaza am Wienerberg, hatte dabei viel Kontakt mit Porr und Ortner“, so Strauss. Dazu ein Bezug aus der Porr HV 2018, die eben im Euro Plaza stattfand - unser HV-Autor Günter Luntsch schreibt: „Ein Aktionär wollte wissen, ob Porr auch dieses Haus gebaut habe, ihn störte die Säule. Strauss antwortete, dass diese Säule das ganze Gebäude trage, die könne man nicht einfach weglassen, und sie sei vom Architekten geplant worden, da könne Porr nichts ändern.“ Luntsch gab von allen HVs, die er 2018 besuchte (und das waren fast alle), der Porr die Top-Note.

**Hall of Fame.** Wir wiederum haben Karl-Heinz Strauss im Herbst 2018 in die Hall of Fame des Wiener Kapitalmarkts aufgenommen. Das war damals unsere Begründung: „Gut, wir hatten das Insti-IPO Bawag, das darf man, wenn man von IPO-loser Zeit spricht, nie vergessen. Dennoch: In Niedrigzinsphasen mit weniger IPOs sind auch börsliche Neuerfindungen traditioneller Konzerne fast wie ein Börsegang. Das hat Strauss in den vergangenen Jahren wie kein Zweiter hinbekommen. Er hat Porr und auch UBM neu erfunden. Porr war 2018 erstmals im ATX. Interessenten für den geplanten direct market plus sollten mit dem Neo-Hall-of-Famer reden.“ Die Hall of Fame Urkunde hat mein Co. Josef Chladek im Rahmen des Interview-Besuchs an Strauss übergeben. Eine Torte zum 150er haben wir auch mitgenommen. Etliche Facetten gibt es auf insgesamt 16 Seiten in diesem Magazine.

**Herr Boschan 1869 und 2001.** In der Gründungsurkunde der Porr aus dem Jahr 1869 taucht übrigens ein Wilhelm Ritter von Boschan auf. Von ihm haben wir kein Vintage-Foto bekommen, dafür aber eines vom Wiener Börse CEO Christoph Boschan. Das lief so: Ich hatte ja in der vergangenen Ausgabe avi-



**Schlicht unmöglich, einen Gesamtchart zu 150 Jahren Porr zu bekommen. Nach einem Superstart gab es auch Leerläufe. Fein, dass Porr zuletzt stark aufgezeigt hat. Herzliche Gratulation an Karl-Heinz Strauss & Co.!**

Christian Drastil  
Herausgeber Börse Social Magazine



Verdient: **Karl-Heinz Strauss** (re.) übernimmt die Hall-of-Fame-Urkunde von BSN-Co-Founder **Josef Chladek**.

Börsechef **Christoph Boschan** (zum Fotozeitpunkt 2001 Tradegate-Händler in Deutschland): „Ob die Orderaufgabe damals für die Porr war, weiß ich nicht mehr, ganz auszuschließen ist es aber nicht, da ich nur ausländische Titel betreute.“



## Er hat Porr und UBM börslich neu erfunden. De facto waren das Re-IPOs traditioneller Konzerne.

Aus der Begründung für Strauss & Hall-of-Fame



siert, dass auch wir heuer unseren 20er feiern und ich „den Markt“ (ugs. für „die MarktteilnehmerInnen“) aufrufe, doch eigene Bilder von irgendwann früher zu schicken. Als Beispiel brachten wir Christian-Hendrik Knappe. Christoph Boschan sah das im Magazine und schickte uns aktiv ein paar Bilder von früher. Ausgewählt für dieses Magazine habe ich das o.a. Foto aus dem Jahr 2001 mit dem Telefon in der Hand, Boschan war zu dieser Zeit für Tradegate als preisfeststellender Börsenhändler und Market Maker tätig. „Ob die Orderaufgabe damals für die Porr war, weiß ich nicht mehr - ganz auszuschließen ist es aber nicht, da ich nur ausländische Titel betreute“, kommentiert der Fotografierete sein Foto. Also eines ist für mich fix, diese Reihe werden wir fortsetzen!

**Wieder mehr Handelsvolumen.** Boschan wird jedenfalls nicht nur 2001 (rate ich mal), sondern auch den März 2019 positiv erlebt haben, denn die Handelsumsätze (da wurde im Jänner und Februar im europäischen Einklang geschwächelt, gab auch Boschan zu) zogen im März wieder deutlich an. Ein Markt, der auch davor nicht schwächelte, war der global market, dort wurde um 80 Prozent mehr als im Durchschnitt 2018 gehandelt, freilich ist das auch anorganisches Wachstum, weil einfach laufend neue Titel dazukommen. Dem Thema hatten wir ja im Winter ein Börse Social Magazine gewidmet. Auf dem Cover war ...

**RHI: Wien als Brexit-Hedge.** Ja, auf dem Cover war Stefan Borgas, CEO der RHI Magnesita, des umsatzstärksten Titels im global market. Das war

damals richtig und wird immer der RHI-Credit für die Frühphase des global market bleiben. Borgas kann sich dafür auch noch einen Number One Award für 2018 abholen (bzw. wir bringen ihn, sind gerade am Termin-Check). Aber: Per 29. März, dem Redaktionsschluss-Tag dieser Ausgabe, hat RHI den global market verlassen und ist zunächst in den standard market (mit der Fließhandelsvariante) gewechselt. Hintergrund: Das Unternehmen wollte wegen der unklaren Situation rund um den Brexit ein Zweitlisting zur London-Notiz dazu. Also ich finde, dass es ein großer Erfolg für die Wiener Börse ist, dass dieser „Brexit-Hedge“ hier in Wien gemacht wird. Dies mit „Depository Interests“, welche 49.476.447 Stück Namens-Stammaktien zu je 1 Euro Nennwert verbriefen. Das bedeutet zunächst einmal drei Dinge: 1) der

global market verliert wie erwähnt seinen größten Titel, die Volumina gehen aber aus Sicht der Wiener Börse halt nur in ein anderes Segment. 2) RHI Magnesita kommt für den ATX noch nicht in Frage, weil man dafür noch ein Segment höher gehen müsste, in den ATXprime. Aber: Das Upgrade ginge im Bedarfsfalle ja technisch schnell. Nix verhaut. 3) RHI Magnesita kam freilich zurück in den WBI. Bin sehr gespannt, wie das weitergeht.

**Bin im Finale.** Eine weitere Entscheidung ist gefallen. Denn: Von 24. Dezember bis 29. März konnte man auf

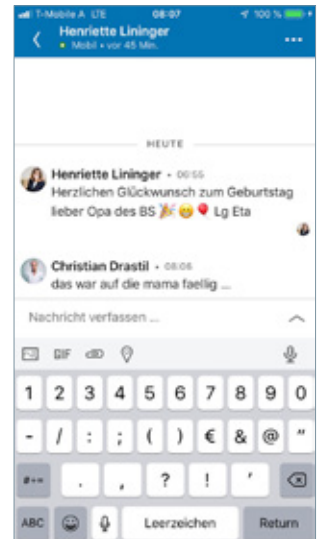
der Extradienst-Plattform die besten Wirtschaftsjournalisten 2018 wählen. Da bin ich aus elf Nominierten gemeinsam mit Angelika Kramer vom trend und Eva Gabriel von der Kleinen Zeitung unter die Top3 gekommen. Nun wird eine Experten-Jury (und Mr. Extradienst Christian Mucha holt sich da immer gute Leute) die Nr. 1 küren. Wie das ganze ausgegangen ist, wird man aber erst Ende September 2019 erfahren. Für Börsianer: Also knapp nach der nächsten regulären ATX-Umstellung, bei der ja Porr und - wenn ein weiteres Upgrade kommt - auch RHI wieder eine Rolle spielen könnten.

**Ausblick.** Die nächsten beiden Magazines werden den Themen „Europe meets Asia“ bzw. „Immobilien“ gewidmet sein, die Reihenfolge lasse ich mir noch offen. Fix ist, dass schon ab der kommenden Ausgabe der CFD-Spezialist CMC Markets mitkommentieren wird. Viel Lesespaß und Nutzen mit dem Magazine bzw. nochmal „Happy Birthday, Porr!“ wünscht

*An. kip*



**PS:** Man wird nicht jünger. Zuletzt nannte mich Henriette Lininger (Wiener Börse) den „Opa“ von Börse Social. Ich hab' sie gefragt, ob ich diese private Nachricht abdrucken dürfte, sie hatte nichts dagegen. Der Opa kommt wohl einerseits optisch begründet; andererseits, weil ich sie, Henriette Lininger, zuletzt im Magazine als „Mama der neuen Marktsegmente“ direct market und direct market plus bezeichnete. Dies traute ich mich aber auch nur, weil ihr Chef, Christoph Boschan (der junge Mann von der Seite links), sie als Mutter der Segmente vorstellte. So geht's uns halt. Mein persönliches Highlight ist aber der Pariasek-Vergleich aus dem Standard-Forum (das war ein Posting nach der „Sport Woche“-Melung). Die Sport Woche und deren Archiv macht gerade viel Spaß - siehe Sportseiten in diesem Magazine, da bin ich auf Tour und erzähle unsere Ideen. Das Bild unten zeigt mich im Büro von Toto Wolffs Geschäftspartner, René Berger, vor den Zeichnungen ihrer Mercedes-Weltmeisterholiden.



////////////////////////////////////  
**SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN**





+ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photaq.com, Audio auf boersenradio.at

## PORR 150 AN DER BÖRSE

**Schwerpunkt.** Karl-Heinz Strauss im launigen Talk. Anlass: Die Porr als älteste notierte Aktie in Wien feiert am 8. April 150 Jahre Erstnotiz. Dazu: Wie alles mit der Ringstrasse als IPO-Story begann (samt Original-Kursblatt vom 8. April 1869). **09**

## BSN ROADSHOW

**Talent Garden.** In der neuen Wien Location von startup300 präsentierten dad.at, Marinomed, NET New Energy und der Gastgeber selbst. **24**

## VOR ZERTIFIKATE-AWARD

**Wissen und Statistik.** Massenhaft Inputs vom DDV, dazu haben wir die Wiener Börse gebeten, in der Datenbank zu graben. **34**

## ZU BESUCH BEI ...

**Erste Asset Management.** Markus Kaller und Paul Severin empfangen uns. **40**

## 22 SEITEN #GABB

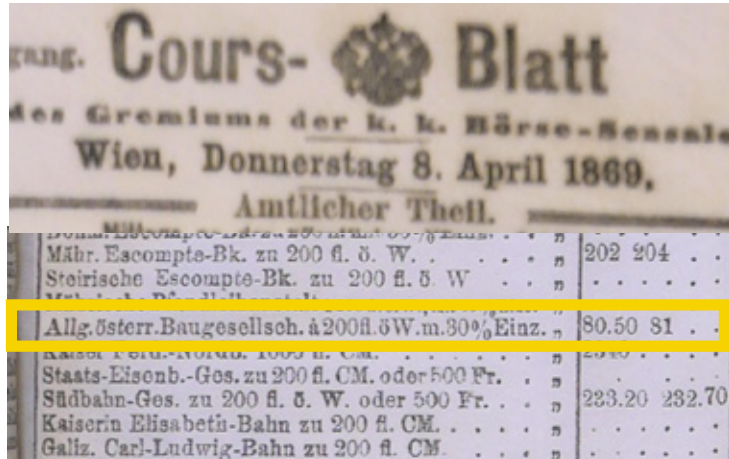
**Der März-Börsenbrief.** Der ATX zeigte sich im März unverändert, S Immo war Nr. 1. **42**

## NACHSCHLAGEWERK

**Big Börsedata.** Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **64**

## FREESTYLE

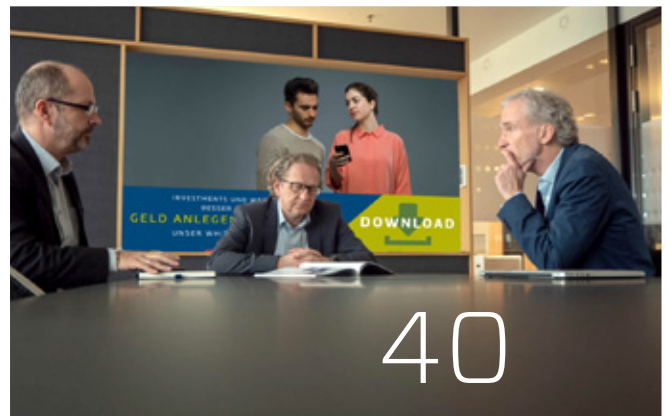
**Über den Tellerrand hinaus.** Von einer Kooperation mit dem WIENER (über die Survivor Palfinger und AT&S) über Social Media, Sport bis zum Fotofinish samt Abohinweis. Neu: Die „Börsönlich“-Doppelseite. **88**



Handwritten text: COURSG. Cours- Blatt des Gremiums der k. k. Börse-Wenwale Wien, Donnerstag 8. April 1869. Amtlicher Theil.

Mähr. Escompte-Bk. zu 200 fl. ö. W.	202	204
Steirische Escompte-Bk. zu 200 fl. ö. W.		
Allg. Österr. Baugesellsch. à 200 fl. ö. W. m. 30% Einz.	80.50	81
Staats-Eisenb.-Ges. zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.		
Südbahn-Ges. zu 200 fl. ö. W. oder 500 Fr.	223.20	232.70
Kaiserin Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.		
Galiz. Carl-Ludwig-Bahn zu 200 fl. CM.		

09



40



88

## IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Alexandra Bolena, Josef Chladek, Martina Draper, Gerald Dürschmid, Peter Heinrich, Franz Kubik, Sebastian Leben, Bernhard Lehner, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Christoph Moser, Peter Schäfer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine





---

# HAPPY BIRTHDAY

---

# Porr!

15 ZUM 150ER. Zum 150. Börsegeburtsstag der Porr widmen wir 15 Seiten + Cover und gratulieren herzlichst mit Torte. Lesen Sie, was CEO Strauss zu sagen hat bzw. was Privatanleger über ihn sagen. Dazu ein „Cours-Blatt“ vom IPO am 8.4. 1869 in Kronen. 2019 geht es u.a. auch um Fachkräfte und Jobs für junge Leute.






# PRO

WELTBILD & WEIT





Als Baugesellschaft der Ringstraße durfte Porr vor 150 Jahren ein neues, prächtiges Wien prägen - welch geile (und erfolgreiche) IPO-Story. Mit dem Ex-Banker und Vollblutunternehmer Karl-Heinz Strauss an der Spitze balanciert man heute geschickt zwischen Tradition und Moderne.

Und ist erneut Darling der Investoren.

Text: Christian Drastil Fotos: Josef Chladek

**DD**  
BLICK IN WORTEN



**Lieber Herr Strauss, am 8. April feiert ihre Porr den 150er an der Wiener Börse, sie ist damit das älteste Unternehmen am Wiener Kurszettel. Wie wollen Sie diesen 8. April feiern?**

Diesen Tag, also unseren „echten“ Geburtstag, begehen wir zusammen mit unseren langjährigen Partnern, Auftraggebern und Freunden im Rahmen eines Festakts in der Wiener Börse. Da aber unser Erfolg auf der Leistung aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basiert und wir ihnen aus Anlass unseres Jubiläums danken wollen, haben wir das gesamte Kalenderjahr 2019 hindurch gemütliche Feste mit der Belegschaft und ihren Angehörigen in allen Niederlassungen und Ländern der Porr Gruppe vorgesehen.

**Im Grunde wäre die Porr 1869 ja auch ein Kandidat für eine Startup-Börse gewesen. Die Notiz erfolgte wenige Wochen nach der Gründung. Das ist ja viel moderner als heute ...**

Vieles lief in der „guten alten Zeit“ oft rascher als heute. Die Allgemeine Baugesellschaft, aus der unsere heutige Porr entstanden ist, wurde ja unter großer Anteilnahme der Finanzwelt aus einem konkreten Anlass heraus gegründet. Nach der Schleifung der Befestigungsanlagen standen gewaltige Baumaßnahmen an, die starke, große und kompetente Partner in der Umsetzung benötigten. Man darf mit

viel zu tun und florierte auch an der Börse. Der allgemeine Börsenkrach einige Jahre später brachte natürlich auch der Porr eine empfindliche Delle, von der sie sich aber gut erholte. Und die folgenden 150 Jahre allen Widrigkeiten und zwei Weltkriegen sehr erfolgreich trotzte...

**Bitte um Ihre persönliche Einstiegsgeschichte in die Porr.**

Seit 2000 entwickelte und baute ich mit meinem Unternehmen Strauss & Partner im Auftrag der Kapsch Immobiliengesellschaft das Euro Plaza am Wienerberg. Bei Wiens größtem Officepark und seinen verschiedenen Bauphasen hatte ich viel mit der Porr zu tun und lernte ihre hohe Kompetenz kennen und schätzen. Im Jahr 2010 schlug mir Klaus Ortner, bereits damals Großaktionär und Aufsichtsrat der Porr, vor, den Vorstandsvorsitz zu übernehmen. Ich lehnte zunächst unter Verweis auf mein eigenes Unternehmen, das gerade stark expandierte, ab, doch Klaus Ortner war – zum Glück – hartnäckig. Und so kam es, dass ich am 1. September 2010 bei der Porr in den Vorstand einzog.

**Und wie lange sind Sie schon Porr-Aktionär?**

Seit 2009. Ich habe dann laufend zugekauft und heute ist das Syndikat Ortner-Strauss ein stabiler und nachhaltig orientierter Mehrheitsaktionär, von dessen langfristiger Ausrichtung das Unternehmen sehr profitiert.

**Der Begriff Re-IPO wurde in Österreich bei Lenzing und Uniq ins Spiel gebracht. Ich finde, Sie haben die Porr börslich neu erfunden. Es war aber nicht die eine große Kapitalerhöhung, es war ein Masterplan mit vielen Schritten. Passt Re-IPO auch für die Porr?**

Wir haben ein klares Commitment zum Kapitalmarkt abgegeben. 150 Jahre ohne Unterbrechung an der Börse ist schon etwas Besonderes. 2010 war die Porr Aktie kein aktiver Börsenwert, ein durchaus unbefriedigender Zustand. Dies haben wir schrittweise geändert. Heute ist die Porr für ihre Aktionäre attraktiv, weil wir eine klare, faire und transparente Politik verfolgen.

**Haben Sie auch mal überlegt, die Porr von der Börse zu nehmen?**

Nein.

**Was war subjektiv die beste Entscheidung, die Sie für die Porr getroffen haben?**

Es gibt in der Unternehmensführung keine singulären Entscheidungen, sondern deren Summe, die sich in einer klaren, langfristig erfolgreichen Strategie ausdrückt. Und hier sind wir seit Jahren mit unserem „intelligenten Wachstum“, das Ertrag vor Um-

**Bei der Porr kann ich alles, was ich spannend finde, mit einem tollen Team umsetzen. Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen.**

Karl-Heinz Strauss, CEO Porr

Fug und Recht behaupten, dass die Porr „die“ Baugesellschaft der Ringstraße war und das neue, prächtige Wien nachhaltig prägte.

**Wienerberger ging ebenfalls 1869 an die Börse, knapp nach der Porr. Bei einem Roundtable mit Strabag-Birtel und UBM-Winkler sagten Sie mir vor einem halben Jahr, dass das von der Chronologie her absolut richtig war, denn erst wenn man einen Baukonzern habe, brauche man Ziegel. War der Porr-Börsestart vor 150 Jahren ein Erfolg?**

Absolut. Die Gesellschaft hatte vom ersten Tag an





Das BSM-Team kam mit **Torte** und **Hall-of-Fame-Urkunde** zum Interview. Strauss wurde 2018 in die Hall of Fame des Wiener Kapitalmarkts aufgenommen. [boerse-social.com/hall-of-fame](http://boerse-social.com/hall-of-fame)

satz und Wachstum in Nischen und Regionen, die langfristig gut zu uns passen, vorsieht, sehr gut gefahren.

**Und was würden Sie mit heutigem Wissen anders machen?**

Eigentlich nichts. Ich bin mit der Entwicklung sehr zufrieden.

**In der Gründungsurkunde der Porr taucht ein Wilhelm Ritter von Boschan auf, der aktuelle Börsechef heißt auch Boschan. Wie oft tauscht man sich als ATXPrime-CEO mit dem Börsechef aus?**

Die beiden Herren sind meines Wissens nicht miteinander verwandt. Natürlich gibt es immer wieder Berührungspunkte und laufenden Gedankenaustausch.

**Zum Geschäftsjahr 2019: Wie ist dieses angelaufen? Was sind die Milestones?**

Wir sind zufrieden mit dem Projektfortgang und der Entwicklung. Über Zahlen darf ich zum jetzigen Zeitpunkt vor Bilanzpräsentation und Q1 nichts Konkretes sagen.

**Die neue UBM haben Sie mitdesignt. Wie sieht hier die Zusammenarbeit aus?**

Die Entscheidung, das Bau- und das Entwicklungsgeschäft klar zu trennen, war absolut richtig. Der Kapitalmarkt schätzt Pure-Play-Unternehmen. Auch bei der UBM ist das Syndikat Ortner-Strauss Kernaktionär. Vorstand und Mannschaft leisten tolle Arbeit und haben die UBM als einen exzellenten Projektentwickler und Europas führenden Hotelentwickler bestens positioniert. Wir arbeiten bei vielen Projekten sehr gut zusammen und ergänzen einander. Das bedeutet aber nicht, dass die UBM an die Porr als Bauunternehmen fix gebunden ist. Wir müssen uns bei jedem Projekt als Bestbieter neu behaupten. Nur so sind Qualität und wirtschaftlicher Erfolg eines Vorhabens garantiert.

**Ich habe Sie als Vollblutunternehmer kennengelernt. Wären Sie nicht in der Baubranche gelandet, was hätte Sie sonst gereizt?**

Ich komme aus dem Bankbereich und habe viele Interessen. Aber bei der Porr kann ich alles, was ich spannend finde, mit einem tollen Team umsetzen. Insofern kann ich mir nichts Schöneres vorstellen. 🍀



# RÜCK

# 150 JAHRE PORR



# 1869



# A

m 16. März 1869 genehmigt Innenminister Karl Giskra mit seiner Unterschrift die Gründung einer neuen Gesellschaft. Das Dokument ergeht an die „Herren Konzessionäre der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft“.

Erster Präsident der Gesellschaft ist Johann Freiherr von Mayr, als Stellvertreter fungieren Vizebürgermeister Dr. Julius Newald und Wilhelm Ritter von Boschan. Und am 8. April 1869 erfolgt die Erstnotiz der neuen Aktiengesellschaft an der Wiener Börse.

**Wien wird geprägt.** Es gibt jetzt viel zu tun in Wien. Millionen Quadratmeter warten darauf, um-

gestaltet und bebaut zu werden. Mit dabei die Allgemeine österreichische Baugesellschaft. Sie wird das Bild der Hauptstadt nachhaltig prägen. Bereits kurz nach seiner Gründung nimmt das Unternehmen auch Aufträge außerhalb Österreichs an und baut etwa die Bahnverbindung nach Budweis.

Die neue Gesellschaft wird bis 1898 nicht weniger als 108 Gebäude in Wien errichten. Neben dem Hochbau kümmert man sich aber auch um Eisenbahn- und sogar um Schiffbau. So erwirbt man 1872 die Schiffswerft Linz, damals neben der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft die einzige private Binnenschiffswerft in der Monarchie.

**Namhafte Gebäude.** Die Weltausstellung von 1873 eröffnet ei-

nem ehrgeizigen Unternehmen viele Chancen. Die Allgemeine Baugesellschaft errichtet den Pavillon des Vizekönigs von Ägypten ebenso wie jenen der Neuen Freien Presse, der Innerberger Hauptgewerkschaft, der Ersten Oesterreichischen Sparcasse, der Perlmoo-ser Cement-Aktiengesellschaft und der Wiener Bäckerei sowie das Meiereigebäude der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft. Zur gleichen Zeit baut sie ein Haus an der Ecke Albertinaplatz / Philharmonikerstraße im 1. Wiener Gemeindebezirk, das auch in die Geschichte eingehen wird. Denn zwei Jahre später erwirbt ein gewisser Eduard Sacher dieses Gebäude, um ein Luxus-Hotel zu eröffnen.

Da um die Jahrhundertwende im Bereich der Eisenbetonbauweise



# BLICK

rasche Fortschritte erzielt werden, ist es naheliegend, den wichtigsten Experten auf diesem Gebiet für sich zu gewinnen. Man gründet 1908 mit dem Bauingenieur und Stahlbaupionier Arthur Porr eine neue Gesellschaft, die A. Porr Betonbau-Unternehmung. Arthur Porr ist einer der führenden Ingenieure seiner Zeit, revolutioniert bis zu seinem leider viel zu frühen Tod im Jahr 1915 den Stahlbetonbau und macht Österreich zum führenden Land in Sachen Bautechnik. Das neue Know-How kann auch bald eingesetzt werden. Am 20. Juni 1909 legt Kaiser Franz Joseph I. den Grundstein für ein gewaltiges Prestige-Projekt. Das Technische Museum Wien wird einer der ersten repräsentativen Stahlbetonbauten in Österreich. Natürlich ist die A. Porr Be-

tonbau-Unternehmung maßgeblich an der Realisierung beteiligt.

**Neues Spezialgebiet.** Schwere Zeiten nach dem ersten Weltkrieg. Der Wohnbausektor kommt praktisch zum Erliegen, doch Unternehmergeist lässt sich nicht aufhalten. Die Porr entwickelt ein neues Spezialgebiet – die Errichtung von Trag- und Abspannmasten in oft unwirtlichen und schwer zugänglichen Gebieten. Bis heute versorgen die sogenannten Porr-Maste abgelegene Gebiete mit Strom.

**Fusion.** Am 31. Dezember 1927 fusioniert die Allgemeine Baugesellschaft mit der A. Porr Betonbau-Unternehmung. Der Name des neu entstandenen Unternehmens lautete nunmehr Allgemei-

ne Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft.

**Hoch oben.** Hoch hinauf geht's ab 1930. Der Bau der Großglockner-Hochalpenstraße ist ein Bauvorhaben der Superlative, mit Arbeiten in größtenteils unerschlossenem Gebiet auf einer Höhe von bis zu 2.600 Metern. Die Anforderungen an Mensch und Maschine sind enorm. Material muss teilweise auf Kufen über den Gletscher gezogen oder auf speziellen Steigenkonstruktionen transportiert werden. Für die 3.200 Arbeiter errichtet das Unternehmen 25 Unterkünfte. 150 zerlegbare Baracken wandern mit dem Baufortgang mit.

In den Dreißigerjahren wird die Architektur mutiger. Man will





weg vom verblassten Glanz der Monarchie, hinein in die Moderne. Das beste Beispiel dafür ist das als „Porr-Haus“ bekannte Gebäude an der Ecke Operngasse/Karlsplatz, bis heute Zeuge dieses Zeitgeists, auch wenn die Fassade zur Operngasse mittlerweile verändert wurde.

Das in den Jahren 1934 und 1935 errichtete Büro- und Geschäftshaus „Römertor“ ist der erste geschweißte Stahlbau Wiens und wird auf einem extrem schmalen Grundstreifen zwischen Rotenturmstraße und Rotgasse errichtet.

**Zweiter Weltkrieg.** Die Jahre 1938 bis 1945 zerstören alles. Auch für die Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesell-

schaft sieht es düster aus. Die gesamten Fortschritte und Expansionen der Zwanziger- und Dreißigerjahre sind dahin. Die Aufteilung in Besatzungszonen macht die Kommunikation zwischen den verbliebenen Betriebstätten fast unmöglich. Der öffentliche Verkehr ist zusammengebrochen, Fahrzeuge werden beschlagnahmt.

**Bank an der Salzach.** Das Unternehmen braucht dringend eine stabile Zweigniederlassung für den Westen Österreichs. Die Wahl fällt auf Salzburg. Wie verzweifelt die Lage ist, beweist ein Zitat aus dem Geschäftsbericht 1945: „In Salzburg wurde die Tätigkeit auf einer Bank an der Salzach wieder begonnen“. Damit ist nicht die Untermiete in einem Geldinstitut

gemeint. Es handelt sich tatsächlich um eine öffentliche Sitzbank im Freien.

In Wien hat man wenigstens noch das Porr-Haus und ein – wenn auch stark beschädigtes – Zentrallager. Trotz der schrecklichen Umstände weigern sich die Menschen, aufzugeben. Alle Angestellten, die körperlich dazu in der Lage sind, helfen zusammen und retten aus dem Trümmerhaufen des Lagerplatzes, was noch zu retten ist.

**Tochterfirma gegründet.** Am 1. Jänner 1950 wird die Tochtergesellschaft „Wiener Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.“, kurz „WHT“, gegründet. Sie ist innerhalb kürzester Zeit an vielen Projekten und Neubauten beteiligt, etwa einem modernen Hochhaus





in der Praterstraße, einem Bürogebäude für den Österreichischen Gewerkschaftsbund oder dem Ausbau der Mariazeller Bundesstraße für das Land Niederösterreich.

Eines ihrer wichtigsten Projekte überragt heute noch viele Dächer der Stadt: Der 1953 bis 1955 erbaute Ringturm. Für die damalige Zeit spektakuläre 21 Stockwerke machen ihn nach dem Stephansdom zum zweithöchsten Gebäude Wiens.

**Kraftwerksbau.** In Österreich beginnt man mit einem Projekt, an dem die Porr bis Mitte der 1990er-Jahre maßgeblich beteiligt ist: Die Donau, Lebensader des Landes, wird nun auch zur Energielieferantin. Beim Bau des Kraft-

werks Ybbs-Persenbeug kommt eine spektakuläre Baugrubentechnik zum Einsatz. Um die Baugruben wasserdicht zu machen, schlägt man wochenlang Bohlen in den Flussgrund. Erst dann kann die eigentliche Arbeit beginnen.

**Erfindergeist.** Am Standort Wallsee-Mitterkirchen beweisen die Verantwortlichen ihren Erfindergeist. Sie machen sich den Verlauf der Donau zunutze, um den Bau in einer Sehne der Flusskrümmung auf dem Trockenen durchführen zu können. Diese neue Technik verkürzt die Bauzeit von Kraftwerken von fünf auf drei Jahre. Spätere Bauvorhaben können sogar in beeindruckenden 30 Monaten realisiert werden. Die Porr ist überhaupt eine wahre Brückenbauerin. Beim Bergisel

in der Nähe Innsbrucks errichtet das Unternehmen in schwindelerregender Höhe eine Brücke für die Brennerautobahn – bis heute eine der wichtigsten Transitstrecken des Landes.

**Mitgestalterin des Landes.** Zu Beginn der 1970er-Jahre ist die Porr bereits mehr als 100 Jahre stolze Mitgestalterin des Landes. In diesem Jahrhundert hat das Unternehmen großes Know-how in so gut wie allen Bereichen der Bauwirtschaft erworben: Industrie- und Wohnbauten, Stollen, Pipelines, Tunnel, Straßen, Tiefgaragen, Eisenbahnlinien, Kraftwerke. So entwickelt es unter anderem die Neue Österreichische Tunnelbaumethode, die den Tiefbau weltweit revolutioniert. Außerdem ist es an der Entwicklung neuer Fahr-



bahndecken beteiligt. Und in Städten setzt sich zunehmend der Transportbeton durch.

**Moderner U-Bahn-Bau.** Ab 1973 baut die Porr am Wiener U-Bahn-Netz mit. Dieses Bauvorhaben der Superlative erfordert modernste Technologien, enorme Präzision und die besten Ingenieurinnen und Ingenieure des Landes. Denn Wien lässt sich nicht einfach stilllegen, um in Ruhe bauen zu können. Es gilt auf die Bevölkerung, die Umwelt, den Verkehr und bauliche Nadelöhre Rücksicht zu nehmen. In der Altstadt reichen Keller bis zu drei Geschosse in die Tiefe. Die geologischen Verhältnisse und Arbeiten 23 Meter unter dem Grundwasserspiegel verlangen den Beteiligten alles ab.

**International etabliert.** Im Jahr 1976 ist die Porr bereits international etabliert und bis ins ferne Persien aktiv. Da kommt der Auftrag zum Bau einer großen Talsperre im Reich des Schah nur recht. Doch leider spitzt sich die politische Lage im Land immer mehr zu. Mitten in diesen Wirren behält einer der Verantwortlichen einen kühlen Kopf: Der junge Bauingenieur Horst Pöchhacker. In weiser Voraussicht beginnt er, Evakuierungspläne für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erarbeiten. So kann 1979 die gesamte Belegschaft gerettet werden.

Bald nach seiner Rückkehr nach Wien wird Horst Pöchhacker in den Vorstand berufen und 1982 schließlich zum Vorstandsvorsitzenden und Generaldirektor be-

stellt. Er bleibt bis 2007 im Amt. Kaum jemand ist dem Unternehmen so verbunden wie er – außer vielleicht der geniale Erfinder und Namensgeber Arthur Porr. Sein Generaldirektor-Stellvertreter und CFO ist in jenen Tagen Alfons Huber. Auch wenn Huber 1996 nach fast einem Vierteljahrhundert aus dem Amt scheidet, bleibt er der Porr bis heute freundschaftlich verbunden. Huber ist es auch, der die Eigentümerstruktur neu ordnet. Als das Königshaus von Hannover seine Anteile verkauft, steigt ein Österreichkonsortium aus Banken und Versicherungen ein.

Im Jahr 1998 ändern sich die Eigentumsverhältnisse an der Porr erneut. Neben den bisherigen institutionellen Eigentümern erwirbt





der visionäre Tiroler Industrielle Klaus Ortner die ersten Anteile, rund 11,5 Prozent. In den folgenden Jahren erweitert er kontinuierlich seinen Aktienbesitz.

**Syndikat.** Und dann beginnt eine neue Ära. Im Herbst 2010 wird auf Bestreben von Klaus Ortner der erfolgreiche Immobilienentwickler Karl-Heinz Strauss zum neuen Generaldirektor der Porr bestellt. In den folgenden Jahren erwirbt er zusammen mit Klaus Ortner die Aktienmehrheit und machte die Porr zu einer unternehmergeführten, börsennotierten Gesellschaft. Das Syndikat Ortner-Strauss garantiert als stabiler Kernaktionär Kontinuität in allen strategischen Entscheidungen. Als europäisches Bauunternehmen mit starken österreichischen

Wurzeln konzentriert sich die Porr auf ihre starken Heimmärkte Österreich, Deutschland, Schweiz, Polen und Tschechien. Ziel ist es, eine solide und risikoarme Internationalisierung voranzutreiben und dadurch langfristiges, gesundes und nachhaltiges „Intelligentes Wachstum“ zu gewährleisten.

**Neue Märkte.** Im Jahr 2012 gelingt der Markteintritt in Katar und 2013 erhält die Porr den größten Auftrag ihrer Unternehmensgeschichte. Gemeinsam mit lokalen Partnern baut sie um 1,9 Mrd. Euro in Doha die Green Line, eines der modernsten U-Bahnsysteme der Welt.

In Österreich stellt die Gruppe ihre Tunnelbaukompetenz ein-drucksvoll unter Beweis und

erhält den Zuschlag zum Bau des dritten Abschnitts des Koralmtunnels.

Häufig in Kooperation mit lokalen Partnern erweitert die Porr ihr Tätigkeitsfeld auch um Nordeuropa sowie Großbritannien. Deutschland entwickelt sich nach Österreich zum zweitwichtigsten Markt der Unternehmensgruppe. Hier übernimmt die Porr mehrere Unternehmen und baut ihr Leistungsangebot im Spezialtief- sowie Verkehrswegebau aus.

So ergänzen alle Akquisitionen der vergangenen Jahre die „Porr-Welt“. Jede Integration erfolgt mit Augenmaß, um gemeinsam weiterzuwachsen und den erfolgreichen Weg auch in Zukunft fortzusetzen. ☛

2019



1869

Allgemeine österreichische Baugesellschaft (Kronen)

80,5

IX. Jahrgang. Cours-Blatt Nr. 78.

des Gremiums der k. k. Börse-Besitzer.

Wien, Donnerstag 8. April 1869.

Antlicher Theil.

Mittheilung an der öffentlichen Wiener Geldbörse.

Main table of the financial report containing various market data, exchange rates, and company information. Includes sections for 'Allgemeine Staatsschuld', 'Wechsel-Course', and 'Nichtamtlicher Theil'.

Das „Cours Blatt“ vom Tag der Erstnotiz 1869 (links) und die jüngere bis jüngste Vergangenheit 2019. Die älteste Aktie in Wien legte knapp vor dem 150er mit Good News erneut den Turbo ein.

Mix: Christian Drastil Fotos: Wiener Börse Aussendung: Original



**Mit 150 Jahren ist Porr das älteste Unternehmen an der Wiener Börse. Porr ist auch ein Paradebeispiel dafür, wie ein österreichisches Unternehmen den Kapitalmarkt für seine Entwicklung nutzen kann. Im Namen der Wiener Börse bedanke ich mich ganz herzlich für das solide Fundament an Vertrauen und Treue.**

Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse und ihrer Holding

## Presseinformation



### Vorläufige Zahlen 2018: Rekord-Auftragslage und stabiles Ergebnis

- Leistung und Auftragsbestand so hoch wie noch nie
- Stabiles Ergebnis trotz Margendruck
- Stabile Dividende von EUR 1,10 pro Aktie
- Positiver Ausblick 2019:
  - Ungebrochene Nachfrage im Bausektor und Vollaustlastung
  - Produktionsleistung über dem Vorjahr

Wien, 19.03.2019 - Erneut baute die PORR AG ihre starke Auftragsbasis aus. Leistung und Auftragsbestand 2018 erhöhten sich auf ein Allzeithoch. Mit einer voraussichtlichen Produktionsleistung von rund EUR 5,6 Mrd. erreichte die PORR einen Anstieg von rund 18 %. Erstmals übertraf der Auftragsbestand die EUR 7 Mrd. Marke. 88 % der Leistung erbringt die PORR in ihren stabilen europäischen fünf Heimmärkten.

„Die PORR ist stark aufgestellt und behauptet sich entschlossen am Markt. Vor dem Hintergrund eines angespannten Marktumfelds sind unsere Ergebnisse besonders solide“, sagt Karl-Heinz Strauss, CEO der PORR. „Wir sind zuversichtlich für die Zukunft. Die Nachfrage nach Bauleistungen ist höher denn je und hier sind wir Best in Class.“

#### Erfreuliche Auftragsituation

Auf Basis vorläufiger Zahlen steigerte die PORR die Produktionsleistung auf EUR 5.592,9 Mio. und übertraf sogar die gesetzten Ziele. Somit lag der Zuwachs - über alle Heimmärkte hinweg sichtbar - mit 18 % erheblich über dem Vorjahr und über dem Schnitt der europäischen Baubranche. Eine deutliche Steigerung verzeichneten vor allem die Bereiche Industrie- und Ingenieurbau sowie die internationalen Infrastrukturprojekte. Der Großteil der Leistung wurde erneut in Österreich und Deutschland erwirtschaftet.

Die Strategie der klaren Fokussierung geht auf. Der Auftragsbestand erreichte ein neues Allzeithoch: Mit EUR 7.099,6 Mio. verbuchte er einen Zuwachs von 12 %, dies trotz der stark gestiegenen Produktionsleistung. Aus einer Position der Stärke kann die PORR damit noch selektiver für Projekte anbieten. So blieb der Auftragseingang stabil und lag bei EUR 6.325,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6.300,9 Mio.). Neben einer Vielzahl von Projekten im Hochbau punktet die PORR insbesondere im Infrastrukturbau. Strategisch ist es 2018 gelungen, mit Großaufträgen, wie den komplexen Infrastrukturprojekten Brenner Basistunnel in Österreich, der Schnellstraße S3 in Polen oder dem Beschleunigerkomplex FAIR in Deutschland, die Basis für eine gesunde Auftragsituation in 2019 und darüber hinaus zu schaffen.

#### Stabiles Ergebnis und attraktive Dividende

Nach vorläufigen, noch nicht testierten Zahlen 2018 erwartet der Vorstand ein Ergebnis leicht über dem Vorjahresniveau von EUR 85,3 Mio. Deutliche Fortschritte wurden in Deutschland erzielt, demgegenüber wirkte sich das herausfordernde Umfeld in Polen zum Teil negativ aus.

Die PORR hält an ihrer nachhaltigen und verlässlichen Dividendenpolitik fest. Für das Geschäftsjahr 2018 geht der Vorstand weiterhin davon aus, der Hauptversammlung eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Dividende von EUR 1,10 vorzuschlagen. Mit einer Dividendenrendite von rund 6 % basierend auf dem Jahresschlusskurs 2018 bleibt die PORR unter den Top-Dividendentiteln in der Branche.

#### Ausblick

Klarer strategischer Fokus bleibt auch für 2019 die operative Exzellenz. Für das Geschäftsjahr 2019 ist die PORR aus heutiger Sicht optimistisch, das hohe Leistungsniveau moderat zu steigern. Herausforderungen wie der anhaltende Fachkräftemangel, Engpässe bei Subunternehmern sowie hohe Baupreise bleiben weiter bestehen. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann auf Basis der dargestellten exogenen Faktoren sowie der Saisonalität der Branche von den aktuellen Erwartungen abweichen.

Die finalen Zahlen für das Geschäftsjahr 2018 wird die PORR AG am 29. April 2019 bekanntgeben.

## Performance 20 Jahre



PORR

21,5€

2019

## Performance 2019





# „Aktionäre waren mit dem Schmääh von Strauss happy“



GÜNTER LUNTSCH,  
PRIVATANLEGER

*2018 besuchte ich für den Börse Social Network Club fast alle HVs börsenotierter Austro-AGs. Warum Porr meine Nr. 1 war.*

Christian Drastil fragt mich, welche Hauptversammlung von allen, die ich 2018 besucht habe, die beste gewesen sei: Wenn ich beides abwäge, also Information samt Bereitschaft zu Antworten, und die Betreuung der Aktionäre auch noch als Kriterium nehme, bleibt als gemeinsame Schnittmenge eventuell Porr über, aber auch Kapsch, beide in der gleichen Location, mit gleich gutem Catering, es war genug da, man musste nicht kämpfen, um etwas zu bekommen. Wenn ich bei Kapsch dann einen kleinen Punkt abziehe, weil Kapsch ein bisschen zu euphorisch berichtet hat, bleibt Porr. Uniqa hatte wohl das hochwertigste Buffet, aber die HV war doch relativ lang, und wirklich viel Information bekommt man generell nicht auf der HV eines Finanzinstituts.

**Am lustigsten und geselligsten war Heid.** Aber für viele nicht so bequem erreichbar, da außerhalb Wiens. Am interessantesten, weil sehr spannend, waren wohl die a.o. UIAG-HV, die Frauenthal-HV, die Immofinanz-HV. Wenn ich jetzt abziehe, dass bei UIAG und Frauenthal trotz viel Streitens zu wenig Information als Ergebnis rauskam, bleibt hier nur die Immofinanz. Aber sie war unangenehm lang, den Titel „beste“ kann man ihr nicht verleihen.

Blieben Porr und Uniqa, und hier würde ich Porr wegen des effizienteren Ablaufs den Vorzug geben, Uniqa ist etwas zu lang. Die Doppelconference Ploner/Rothensteiner ist zwar recht unterhaltsam, aber man denkt halt doch an unvergessliche Geplänkel zwischen Ploner und Konrad zurück. Ergebnis: Porr knapp vor Kapsch und Uniqa. Einen guten Schmääh haben aber sowohl Strauss als auch Kapsch und Rothensteiner drauf. Die Aktionäre waren jedenfalls mit dem Schmääh von Strauss happy. (LUN)

Und hier zwei Auszüge aus den Beiträgen von Günter Luntsch zur Porr-HV. Als Aktionär berichtet er in der Wir-Form, siehe bei 3):

**1)** „Aktionär Berger erwähnte einen vergessenen Ordner, der vor Jahren zu argen Unannehmlichkeiten geführt habe, Strauss präziserte, dass es sich nicht um einen vergessenen Ordner, sondern einen vergessenen Ordner gehandelt habe, was im Publikum zu einem Lachsturm führte.“



Teil 1: [https://www.boerse-social.com/page/newsflow/porr-hv\\_ordner\\_ordner\\_apple\\_gunter\\_luntsch](https://www.boerse-social.com/page/newsflow/porr-hv_ordner_ordner_apple_gunter_luntsch)



Teil 2: [https://boerse-social.com/page/newsflow/porr-hv\\_2\\_fur\\_einen\\_atx-wert\\_sehr\\_kurz\\_gunter\\_luntsch](https://boerse-social.com/page/newsflow/porr-hv_2_fur_einen_atx-wert_sehr_kurz_gunter_luntsch)

**2)** „Ein Aktionär wollte wissen, ob Porr auch dieses Haus (Europlaza) gebaut habe, ihn störte die Säule. Strauss antwortete, dass diese Säule das ganze Gebäude trage, die könne man nicht einfach weglassen, und sie sei vom Architekt geplant worden, da könne Porr nichts ändern.“

**3)** „Mit Apple gebe es eine Vereinbarung, aufgrund dieser wir alle zwei Jahre die Geräte auswechseln könnten, wie bekämen einen substantiellen Betrag dafür, wir würden schon vorher einen ansehnlichen Rabatt bekommen, es seien jetzt 50.000 (?) Geräte, mit allen möglichen Apps, die benötigt würden, das sei „kein Luxus mehr“. 🍎





Ein Text, der die JurorInnen im **Magazine-Office** beeindruckte:



„Warten bis zur Pause“

So hocke ich hier und warte, bis die heiß ersehnte Mittagspause beginnt. Von oben beobachte ich sie, wie sie sich auf und ab bewegen und komische Dinge mit sich tragen. Einer bedient gerade einen sogenannten „Theodoliten“ so nennen sie diese komischen dreibeinigen Kreaturen, die eine Art Kamera auf sich tragen. Ich frage mich, was sie immer meinen, mit ihren komischen Begriffen und Fachsilben. So schreit einer gerade heraus: „Wir müssen noch eine Belastungsprobe erstellen, so verlangt es die Bauordnung“. Wobei mir auffällt, dass dieses Wort „Bau“ häufig vorkommt, so wie Baumasse, Bauwerk, Bauabsteckung, ja, ja, sehr viel Bau. Vielleicht wird das, woran diese zweibeinigen Kreaturen arbeiten, ja so

genannt... Jedoch sind dies nur Dinge, die mich auf Trab halten, bis sie sich zu ihrer Mittagspause begeben und ihr Essen auspacken... So ordne ich währenddessen mein Gefieder. Erneut horche ich hinein und höre einen sagen „Wir müssen noch nachverdichten, der Boden ist noch nicht als Zufahrtsstraße geeignet.“ Was das wohl bedeutet? Nun ja, jetzt beginnen sie große Maschinen herauszuholen und mit diesen den Boden zu bearbeiten. Doch endlich, einer schreit laut „Mittagspause“. Ich erhebe mich in die Luft, erleichtere mich noch auf dem Gebilde, das sie zuvor erbaut hatten, und versuche etwas von ihrer Jause zu ergattern. Das Einzige, was von meinem Besuch zurückbleibt, ist ein weißer Fleck. ☘



**LISA GRUBMAYR,  
HTBLA SALZBURG**

## WARUM WIR DEN O.A. SIEGERTEXT ABRUCKEN UND WAS DAS MIT PORR ZU TUN HAT

Das Börse Social Magazine begleitet den Verein **bink** – Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen – seit rund einem halben Jahr. Als Auftakt diente der Österreich-Auftritt auf der Biennale in Venedig, damals waren Bundeskanzleramt, eben Porr und wir die Partner. Es folgte der o.a. Textwettbewerb. Gesucht waren Beiträge, die die Sicht junger Menschen auf Technik im Alltag aufzeigen. Die abschließende Jurysitzung

fand in unserem BSN-Office in 1090 Wien statt. Als Siegerin ging die Salzburger Schülerin Lisa Grubmayr hervor. „Uns hat vor allem gefallen, dass der Text mit Perspektivenwechsel spielt und ein Spannungsbogen aufgebaut wird, der Neugierde erzeugt“, sagt die Juryvorsitzende Sabine Gstöttner, mit der wir über „Börse Social inspirin“ neue Themenspektren entwickeln. Ein Beispiel war auch das Magazine „Möglichkeitszo-

ne Listing“, dessen Setup in einer Location von Gstöttner stattfand. Das Hauptprojekt von Börse Social inspirin wird 2019 die Begleitung der Impulswochen „technik bewegt“ sein: Junge Leute sollen Lust auf technische Berufe bekommen und da gerade etliche börsennotierte AGs tolle technische Jobs für Jugendliche bieten, wird es dazu im 2. Halbjahr eine Börse Social Magazine Ausgabe geben. Ein eigener Impulstag ist in Planung. (DRA)



Mit **Sabine Gstöttner** 2018 bei der Biennale. 2019 wird es eine Magazine-Ausgabe rund um Technik-Jobs für junge Menschen bei börsennotierten Unternehmen geben.



# ROADSHOW MIT 3X DEBUT





Der neue Talent Garden von startup300 in Wien Alsergrund war Mitte März Location einer Roadshow mit Premieren: Schließlich präsentierten Marinomed, Listing-Aspirant NET New Energy und Gastgeber startup300 erstmals vor Privatanlegern. Für das Bigger Picture sorgte dad.at-Chef Ernst Huber. Knapp 100 Gäste lauschten den Vorträgen.



# DADAT BANK // INNOVATIONEN FÜR SPARER UND ANLEGER

Die dad.at Bank ist erst seit zwei Jahren am Markt und darf sich schon das Prädikat „Bester Online Broker“ in Österreich auf die Fahnen heften.

Text: Christine Petzwinkler

Seit kurzem bietet die dad.at mit CEO **Ernst Huber** als eine der ersten österreichischen Banken überhaupt, eine digitale Vermögensverwaltung an.



Seit zwei Jahren gibt es die Direkt-Bank dad.at, eine Marke des Bankhaus Schelhammer & Schattera, nun schon in Österreich. „Man kann durchaus sagen, dass die dad.at die am schnellsten wachsende Direkt-Bank in Österreich ist“, gab sich dad.at-Chef Ernst Huber bei der Mitte März im frisch eröffneten Talent Garden stattgefundenen Börse Social-Roadshow #76 selbstbewusst. Haupttreiber ist das klassische Direkt-Bank-Geschäft mit Gratis-Girokonto ab einem monatlichen Eingang von 1000 Euro (inklusive Karte), verschiedene Sparformen bzw. Depot und Brokerage. Nachdem man sich bei der dad.at dem Auftrag „Innovationsführerschaft“ verschrieben hat, stehen regelmäßig Produkt-Launches auf der Agenda. „Wir wollen Wegbereiter für Innovationen sein und haben den Anspruch, die innovativsten Services und Produkte in

den Bereichen Anlage, Brokerage, Banking und Sparen in Österreich anzubieten“, gibt sich Huber, der vom Magazin „Trend“ das Prädikat „Bester Online-Broker“ für die Bank erhalten hat, ambitioniert. Für Mitte des Jahres ist eine voll automatisierte Ratenkredit-Applikation avisiert. Und seit kurzem gibt es auch eine Robo-Advisor-Lösung, also eine digitale Vermögensverwaltung.

**Voll automatisch.** Ab einer Summe von 15.000 Euro kann man diese moderne Art der Vermögensverwaltung in Anspruch nehmen. Investiert wird voll automatisch in kostengünstige börsennotierte Fonds, sogenannte Exchange Traded Funds (ETFs). Damit kann der Kunde in eine Vielzahl an Märkten, Ländern und Anlageklassen investieren. Über den dad.at-Robo Advisor, übrigens einer der ersten einer heimischen Bank, kann

man je nach Chance-/Risikoverhältnis und Anlagedauer aus drei Varianten wählen, nämlich „Solide“, „Ausgewogen“ oder „Chance“. Der maximale Aktien-Anteil liegt je nach Variante zwischen weniger als 20 Prozent bzw. mehr als 75 Prozent. Die Gebührenstruktur ist dabei klar und einfach. Bis zu einem investierten Volumen von 300.000 Euro zahlt man eine All-in-Fee von 1 Prozent, bei Summen darüber lediglich 0,85 Prozent.

**Angebot.** Das Brokerage-Angebot der dad.at ist umfangreich und reicht von Aktiensparplänen bis hin zu physischem Gold und nachhaltigen Investments. Um die 500.000 Produkte von Partnern können sogar spesenfrei erworben werden. „Zufriedene Kunden“ zu haben ist einer der Hauptantriebe Hubers, er wünscht sich aber auch, mehr Privatkunden „von Sparern zu Investoren“ zu machen. ✪

## Wir wollen mehr Privatkunden von Sparern zu Investoren machen.

Ernst Huber, CEO DADAT Bank



## Unsere Credibility in der Startup-Welt ist hoch.

Bernhard Lehner, Vorstand startup300



## START-UP300 AG // DIGITALE KOMPETENZ EN MASSE

Die seit Jänner an der Wiener Börse gelistete startup300 AG befindet sich weiter auf Wachstumskurs. „Move fast“ ist das Motto.

Text: Christine Petzwinkler

Dass es auch einmal eine digitale Company in den ATX schaffen wird, ist für die startup300-Vorstände **Bernhard Lehner und Michael Eisler** durchaus plausibel.

Seit Jänner ist die startup300 AG im direkt market plus der Wiener Börse gelistet. startup300 betreibt ein Startup-Ökosystem, mit dem Ziel „heute jene digitalen Geschäftsmodelle zu bauen, die morgen erfolgreich sein werden“, wie die startup300-Vorstände Michael Eisler und Bernhard Lehner ihre Intention beschreiben. Die Kombination aus der dynamischen Startup-Welt mit erfahrenen Corporates liefert dabei einen wesentlichen Erfolgsfaktor.

**Erst der Anfang.** Für die startup300-Chefs steht fest, dass die digitale Entwicklung erst am Anfang steht. Erkennbar sei dies mitunter an folgender Tatsache: Während im Jahr 2001 Microsoft als einziges digitales Geschäftsmodell unter den Top 5-Firmen der Fortune 500-Liste rangierte, waren im Jahr 2018 die Top 7 der Fortune 500 Companies digitale

Geschäftsmodelle. Dass sich diese Entwicklung auch in Österreich einmal abzeichnen kann, liegt für Lehner auf der Hand: „Derzeit ist unter den Top 10 im ATX keine einzige digitale Company zu finden, das könnte im Jahr 2030 aber anders aussehen.“

**Know How.** Mit startup300 ist man für diesen Aufbruch bestens gerüstet. „Unser Aktionärskreis besteht aus 200 erfahrenen Business Angels und Gründern, wir haben ein 60köpfiges Team von erfahrenen Managern, Gründern und digitalen Talenten, des Weiteren verfügen wir über Daten von 20.000 Startups. Dieser Pool sowie unser Track Record verschaffen uns eine hohe Credibility in der Startup-Welt“, streicht Lehner hervor. Im Laufe der Zeit habe man sich vom Business Angels-Netzwerk zu einem Business Circle transformiert, in dem

sämtlichen Phasen und Finanzierungsmöglichkeiten abgedeckt werden. Frei nach dem Motto „Move fast“ stehen auch Akquisitionen auf der Agenda. Die letzten Jahre wurden bekannte Player wie Pioneers (Veranstalter eines der größten Startup-Events in Europa) oder die Crowdfunding-Plattform Conda zugekauft.

„Wir werden auch 2019 die Akquisitionsphase weiter führen“, bekräftigt Eisler. Kürzlich wurde etwa die geplante Mehrheitsübernahme der ungarischen Be-novative verlautbart. Das kräftige Wachstum zeichnet sich auch in den Umsatzzahlen ab. Während im Jahr 2017 ein Umsatz von etwas mehr als einer halben Million Euro zu Buche stand, waren es im Jahr 2018 immerhin schon 4 Mio. Euro. „Im laufenden Jahr rechnen wir mit sechs bis sieben Millionen“, so Eisler. 🍀



# MARINOMED // BESCHLEUNIGER DER WIRKSAMKEIT

Die Marinomed Biotech AG entwickelt neuartige Therapien gegen Augen- und Atemwegserkrankungen und ist ‚on track‘, einen Milliarden-Markt zu erschließen.

Text: Christine Petzwinkler



Finanzvorstand **Pascal Schmidt** erklärt die Vorteile der Marinomed-Entwicklungen, nämlich schnellere Wirksamkeit und kürzerer Krankheitsverlauf.



Die Marinomed Biotechnologie AG ist das jüngste Mitglied im Prime-Market der Wiener Börse. Das biopharmazeutische Unternehmen ist aus der Kompetenz eines Virologen und einer Immunologin, nämlich der Gründer Andreas Grassauer und Eva Prieschl-Grassauer, hervorgegangen. „Marinomed ist vollständig auf Innovationen und die Produktentwicklung fokussiert. Themen wie Marketing oder Vertrieb sind bei uns ausgelagert“, erklärte Finanzvorstand Pascal Schmidt bei seiner Roadshow-Präsentation.

**Zwei Plattformen.** Marinomed erforscht und entwickelt aktuell zwei Technologie-Plattformen. Unter „Carragelose“ werden die Entwicklungen mit dem Fokus auf Atemwegserkrankungen zusammengefasst. Mittlerweile verfügt Marinomed in diesem Bereich über sechs OTC-Pro-

dukte, vom Nasen- oder Rachen-spray bis hin zur Lutschpastille. In Österreich kennt man den Nasenspray beispielsweise unter dem Produktnamen „Colda Maris“. „Die Produkte aus der Carragelose-Plattform sind mittlerweile in 30 Ländern verfügbar“, so Schmidt. Mit der Plattform „Marinosolv“ hat man ein langwährendes Problem der Pharmaindustrie gelöst, nämlich pharmazeutische Wirkstoffe über spezielle Mizellen löslich zu machen. „Marinosolv erhöht die Wirksamkeit von schwer löslichen Wirkstoffen speziell für die Behandlung von sensiblen Organen wie Augen und Nase und beschleunigt die Wirksamkeit und in weiterer Folge dann den Krankheitsverlauf“, so Schmidt.

**Produktpipeline.** Derzeit befinden sich zwei Produkte aus der Marinosolv-Plattform in klinischen Studien. Beide sollen die

Symptome bei Allergien bekämpfen. „Damit wir unsere Produkte entwickeln können, haben wir uns Kapital von der Börse geholt“, erklärt Schmidt. Konkret soll mit dem Produkt „Budesolv“ die allergische Rhinitis, sprich der Heuschnupfen, behandelt werden. „Tacrosolv“ soll wiederum bei Augenerkrankungen, sprich rote oder trockene Augen, die bei Allergien häufig auftreten, eingesetzt werden. Geplant sind sowohl OTC-Produkte als auch verschreibungspflichtige Medikamente. Das Potenzial in den jeweiligen Märkten ist laut Schmidt enorm. „Ziel ist es, mit Budesolv das Originalpräparat und den Marktführer zu übertreffen. Tacrosolv hat das Potenzial deutliche Marktanteile zu erreichen“, gibt sich der Finanzvorstand zuversichtlich. Erste Produkte aus der Marinosolv-Plattform kommen frühestens 2021 auf den Markt. 🚀

## Marinomed ist voll auf Innovationen und die Produktentwicklung fokussiert.

Pascal Schmidt, Finanzvorstand Marinomed Biotechnologie AG



# Wir beliefern und wickeln Projekte von modernen Biomasseheizkraftwerken ab.

Julia Öztürk, Geschäftsführerin NET New Energy Technologies AG



## NET NEW ENERGY // SAUBERE ENERGIE AUS DEM KESSEL

Als Hersteller von Kessel und Ausrüstung von Biomassekraftwerken ist NET New Energy Technologies auf dem zukunftssträchtigen Gebiet „Waste to Energy“ tätig.

Text: Christine Petzwinkler

NET New Energy-GF **Julia Öztürk** präsentiert die Company im Vorfeld des Listings an der Wiener Börse.

Die NET New Energy Technologies AG ist ein junges Unternehmen mit Börse-Ambitionen. Schon bald soll ein Listing im direct market plus der Wiener Börse erfolgen. Derzeit feilt man noch an börsentechnischen Details, die Börsen-Story ist aber längst fertig geschrieben. Mit ihrem Geschäftsmodell bewegt sich die Company auf dem hochaktuellen und zukunftssträchtigen Gebiet der Stromerzeugung aus erneuerbaren und nachwachsenden Quellen.

**Modernes Kesselwerk.** NET New Energy hält 100 Prozent der Anteile an der in der Ukraine ansässigen KMZP (Kessel und Maschinenwerk Parkhomenko). KMZP ist ein hochtechnologisches Unternehmen und Hersteller von Kessel und weiterer Komponenten für Biomasseheizkraftwerke. „Wir beliefern und wickeln Projekte von modernen Biomasse-

heizkraftwerken zur Verbrennung von u.a. Holzabfällen, Sonnenblumenschalen oder Stroh mit einer elektrischen Leistung von bis zu 3 Megawatt ab“, fasst NET-Geschäftsführerin Julia Öztürk die Tätigkeit der Company zusammen. „Mit unserem ‚Waste to Energy‘-Ansatz sorgen wir für die Erzeugung sauberer Energie“.

**Breites Angebot.** Die aktuelle Produktpalette umfasst 155 Teile der Grundkesselausrüstung. Im hochmodernen Werk in der ukrainische Region Tscherkassy werden neben Dampfkessel oder Heizwasserkessel mitunter auch Brenner für Energie und Prozesskessel, Kesseltrommeln, Dampfüberhitzer mit Dampfkühler und Aschenentfernungsgeschichten, Wärmetauscher und vieles mehr hergestellt. Verbrannt werden können mit den KMZP-Kesseln u.a. Holz, Hackschnitzel, Sonnenblumen-

kernhüllen, Stroh uvm. In dem Werk arbeiten rund 200 Mitarbeiter, rund ein Drittel davon sind Ingenieure und Techniker.

**Starke Partner.** KMZP ist Partner von Unternehmen wie etwa PBS Energo aus Tschechien, Axis Technologies aus Litauen, Steinmüller Babcock Environment aus Deutschland, die allesamt auf dem Gebiet der Bioenergie und Umwelttechnik führend sind. „Unsere Absatzmärkte sind die GUS-Staaten, die baltischen Länder und die CEE-Region“, erklärt Öztürk. An der NET New Energy beteiligt ist auch die Rosinger Group. Sie fungiert bei dem bevorstehenden Listing als Capital Market Coach. Investor Gregor Rosinger zur Aktie: „Wenn man die NET New Energy-Aktie kauft, kauft man Substanz. Man kauft nicht eine Hoffnung, sondern eines der modernsten Kessel-Werke Europas.“ ☘



# ROADTALK



**#76**  
ROAD  
SHOW

## HEIMSPIEL MAL ZWEI

Für die Linzer **startup300** war die Roadshow #76 der erst zweite Event in der neuen Wien-Location Talent Garden. Davor hatte es einen Abend für **Pioneers**, starker Part im Rahmen der Equity Story von startup300, gegeben. Und auch für uns war es ein Heimspiel. Der Talent Garden ist wenige hundert Meter von unserem Börse Social Network Office in der Spittelauer Lände entfernt. Es gibt für alles einen Alsergrund.



Gastgeber **Bernhard Lehner** und **Michael Eisler** mit Moderator **Christian Drastil** auf der Bühne im Talent Garden.

Die Slides der Roadshow #76 sind Part der Investment Cases:  
[boerse-social.com/virtuellefinanzmarktmesse](http://boerse-social.com/virtuellefinanzmarktmesse) bzw.: [boerse-social.com/investment-cases](http://boerse-social.com/investment-cases)



# Get together von Börse neulingen mit erfahrenen Privatanlegern in einer neuen Eventlocation in Wien. „Gut war es“, hörten wir.

Text: Christian Drastil Fotos: Michaela Mejta

Zu den Besuchern zählten u.a. die Journalistenkollegen **Katalin Toth** (Mergermarket) und **Max Deml** (Öko Invest), unsere Listing-Partner **Gregor Rosinger** und **Christoph Moser**. Der Börse Social Network Club mit **Berthold Berger** und **Günter Luntsch** ist „eh klar“ ...



Relaxter Ausklang beim Buffet mit Dank an **Gösser & Talent Garden**.

Die nächste Roadshow findet am 28. Mai bei der **BKS** in 1010 Wien statt. Als Gastgeberin wird CEO **Herta Stockbauer** fungieren.





# Being Public

... oder wie die Börse das (Unternehmer-)Leben verändert.

Ich bin Startup-Unternehmer, ein „Founder“, und zwar durch und durch und aus Leidenschaft. Ich habe mein erstes Startup vor über 10 Jahren (mit-)gegründet. Drei Jahre später freute ich mich über den ersten Exit. Seit dieser ersten positiven Erfahrung als Startup-Founder tue ich nichts Anderes mehr. Ich gründe Startups oder helfe anderen dabei, das zu tun. Was ich bis vor drei Jahren auf eigene Rechnung gemacht habe, tue ich seither in meiner Funktion als Gründer und Vorstand der startup300 AG. Damit verbinde ich das Beste aus zwei Welten: Ich bin ein Teil dieser dynamischen, wilden, zukunftsorientierten Welt der Startups geblieben, und ich darf ein Unternehmen leiten, das ein eigentlich recht klassisches Geschäftsmodell im Fahrwasser der digitalen Revolution entwickelt.

Erfolgreiche Founder können sich und ihre Produkte oder Projekte in der Regel sehr ansprechend vor Publikum verkaufen. Anders als in vielen anderen Wirtschaftsbereichen haben „Seller“ in der Startup-Branche einen überaus guten Ruf. Der „Pitch“ beispielsweise als eine Form des Verkaufs, also die Präsentation seines Startups in knapper, informativer und appetitanregender Form, ist eine regelrechte Kunstform. Es gibt viele Spielarten des Pitches; der „Investor Pitch“ ist speziell darauf optimiert, Risikokapital von Business Angels oder Venture Capitalists zu besorgen; der „Elevator Pitch“ dagegen ist die komprimierteste Form der verbalen Unternehmenspräsentation und bewältigt diese Aufgabe in weniger als 15 Sekunden (also der durchschnittlichen Zeit, die man mit einer Person in einem Fahrstuhl verbringt und in der man ein Verkaufsgespräch führen kann).

**Vision.** So wie jeder andere gute Founder haben auch Michael Eisler und ich unseren „Pitch“ für die startup300 AG gut im Griff. Wir können ihn auch situationsbedingt und je nach Publikum variieren. Braucht es das eine Mal vielleicht etwas mehr Vision, ist ein anderes Mal eine Prise mehr Einblick in das Team und bei der dritten Gelegenheit ein analytischer Blick auf die Zahlen gefordert.

Mit unserem „going public“ im Januar mussten wir mit der „Roadshow“ ein neues Werkzeug in unsere Marketing-Toolbox legen. Die Feuertaufe haben wir jetzt hinter uns. Im Rahmen der Börse Social Network Roadshow #76 im Talent Garden in Wien (einem brandneuen „Innovation Hub“, an dem wir beteiligt sind), präsentierten wir

die startup300 AG erstmals vor einer größeren Gruppe von Privatanlegern. Eine spannende Übung für uns. Denn bis zum Gang an die Börse waren unsere Aktionäre ausschließlich Menschen, die umfassendes Verständnis für Innovation, Startup-Gründung und Digitalisierung hatten. Nun stehen wir vor der Aufgabe, dem privaten Anleger (und natürlich auch dem institutionellen) nicht nur unser Geschäftsmodell, sondern vor allem auch die unglaublich explosiven Auswirkungen der Digitalisierung zu übersetzen. Das ist eine neue, spannende Aufgabe. Denn es ist nicht nur damit getan, das eigene Unternehmen vorzustellen, sondern wir müssen auch oft das „bigger picture“ erklären.

**Risikokapital.** Wir leben in Österreich ja in einer ganz eigenartigen Sphäre der Sätttheit, einer Art immerwährender Mittagspause. Während in den USA, in China und in Israel, aber auch in den nordischen europäischen Staaten, in Großbritannien und in Frankreich Milliarden an Euro Risikokapital in digitale Geschäftsmodelle gepumpt werden, glauben wir hierzulande noch immer, dass es nicht so schlimm sein wird. Aber Digitalisierung wächst exponentiell und nicht linear. Jeder Euro, der jetzt nicht investiert wird, wird nächstes Jahr bereits doppelt schmerzen.

Also hatten wir unsere erste Roadshow so angelegt, dass wir erstmal kurz „back to basics“ gingen. Mit großer Geste, denn wir haben mit nichts weniger den Einstieg in unsere Präsentation begonnen, als der Behauptung, dass die Branchenzusammensetzung des ATX in einigen Jahren eine andere sein wird als heute (zur Erinnerung: in den Top 10 sind es Immobilien, Banken, Versicherungen und produzierende Industrie). Und dass es nicht mehr lange dauern könne, bis die digitalen Geschäftsmodelle auch in Österreich ihren Platz in den Charts finden würden.

**Dynamik.** Wir wollten das Publikum ein wenig aus der Reserve holen – was uns nicht gelang. Außer zustimmendem Nicken konnte ich keine Reaktion erkennen. Schade, finde ich. Etwas mehr Dynamik hatte ich mir schon erhofft. Mal sehen, vielleicht gelingt uns ja bei der nächsten Gelegenheit mehr Interaktion und Diskussion. ☺

## ZUM AUTOR

BERNHARD LEHNER ist, zusammen mit Michael Eisler, Co-Founder und Co-Vorstand der startup300 AG.



BERNHARD LEHNER

# Finanzmarkt auf Sicht

## Die Bargeldverschwörung

Philadelphia hat als erste US-Großstadt Geschäfte und Restaurants per Gesetz verpflichtet, weiterhin Bargeld anzunehmen. Durch ausschließlich bargeldlose Bezahlung würden Menschen ohne Kontoverbindung diskriminiert, argumentieren die örtlichen Behörden. Was für US-Verhältnisse anachronistisch anmutet, ist ein kleiner Lichtblick am Himmel jener, die angesichts der Entwicklung auch in unseren Breiten vor der Abschaffung des Bargeldes warnen. Nicht lange her, da nannten wir sie spöttisch „Verschwörungstheoretiker“. Mittlerweile sind wir ein wenig nachdenklich geworden.

**Strafzinsen.** Die Schuldenkrise ist nicht vorbei, sagen uns die Nationalökonomien. Mit der EZB-Geldschwemme als Reaktion auf die Finanzkrise sei nur Zeit gekauft worden. Nun, angesichts der ungelösten Probleme allein im Euro-Raum müssen wir ihnen glauben. Stellt sich die Frage nach dem nächsten Akt in diesem Drama. Die Zinsen sind bereits negativ. Was also können die allmächtigen Zentralbanken tun, um den nächsten Konjunkturabschwung aufzufangen? Noch weiter ins Minus, vielleicht 5 Prozent, und „Strafzinsen“ auf Einlagen? Zahlt der Sparer künftig an die Bank, anstatt Zinsen zu kassieren? Schon verständlich, dass man uns in der Rezession zum Konsumieren „zwingen“ möchte. Aber wie erklären wir das denen, die für ihren Lebensabend sparen müssen und deren Altersvorsorge nun angeknabbert wird? Wie erklären wir es den „Kontolosen“? Die gibt es nicht nur in den USA. Einziger Ausweg: Die Flucht ins Bargeld. Doch auch da droht Ungemach, und zwar abseits von Fragen, wie: wo deponieren, wie sichern? Das Bargeld wurde zuletzt massiv diskreditiert und in Frage gestellt. Terrorismus, Schwarzgeld, Drogen, das sind die „gewichtigen“ Argumente gegen Bargeld. Friedrich Schneider, Ökonom in Linz, stellt das übrigens entschieden in Abrede: Es gäbe keinen Nachweis dafür, dass Bargeld großen Einfluss auf Kriminalität und Schattenwirtschaft habe. Und doch wird die Zurückdrängung und in letzter Konsequenz die Abschaffung von Bargeld durch die Zentralbanken vorangetrieben werden, um die zitierte Flucht ins Bare zu verhindern.

**Entkoppelung.** Studien in Europa wollen beweisen,

dass es in Sachen Tempo und Abwicklung keine Alternative zu Bargeld gibt. Die Amis behaupten das Gegenteil. Aber spinnen wir den Gedanken weiter. Schweden, Niederländer und traditionell Amis zahlen immer häufiger bargeldlos. In Deutschland und Österreich ist das momentan noch unvorstellbar. Eine staatenübergreifende Bargeld-Abschaffung, schneller als der nächste Konjunkturabschwung kommt, wird sich nicht ausgehen. Die Notenbanker denken daher über eine grausige Alternative nach. Zauberwort: Parallelwährungen; Bargeld auf der einen Seite, „elektronisches“ (Buchgeld) auf der anderen; dazwischen ein Wechselkurs, über den man den Wert des Baren immer dem „regulierten“, elektronischen Geld anpasst. Das elektronische wird durch beispielsweise 5 Prozent Negativzinsen abgewertet, gleichzeitig wird der Kurs zwischen Bar- und Buchgeld auf 0,95 herabgesetzt. Das passiert kontinuierlich. So sorgt der einseitig von den Notenbanken festgesetzte Kurs dafür, dass das Horten von Bargeld sinnlos wird, weil es nie mehr wert sein kann, als das Geld auf dem Konto. Die Staaten bitten alle zur Kasse, die Kontoinhaber und die „Bargeldsammler“. Details dazu liefert die IMF-Studie „Monetary Policy with Negative Interest Rates: Decoupling Cash from Electronic Money“ aus dem vergangenen Jahr.

**Verschwörungstheorie?** Spätestens dann nicht mehr, wenn IMF, EZB und Co. uns in der nächsten Schuldenkrise erklären, dass es keine andere Möglichkeit gibt, als ein solches Konzept umzusetzen. Was tun, wohin flüchten? Gold und Silber, Immobilien, Aktien? Letztere sind nicht die Antwort auf alle Fragen der Finanzmärkte. Auf diese aber vielleicht schon. Ein volkswirtschaftliches Problem bleibt jedenfalls bestehen bzw. wird größer. Die stetig wachsende Gruppe der Menschen an der Armutsgrenze wird ihren Konsum drastisch einschränken. Das kann nicht zur Gesundung einer angeschlagenen Wirtschaft führen. Ist das der Denkfehler? ☹

### ZUM AUTOR

Gerald Dürschmid war als Jurist jahrelang im Risikomanagement einer österreichischen Großbank tätig. Er ist heute selbständiger Unternehmensberater, außerdem gerichtlich beeideter Sachverständiger für Bank- und Börsenwesen.



GERALD  
DÜRSCHMID

### BUCHTIPP



Der Aufsichtsrat im Kreditinstitut



Ab in die Hall of Fame  
mit dem DDV:  
**Henning Bergmann**,  
Geschäftsführender  
Vorstand, und  
**Lars Brandau**, GF



# ALTERNATIVE VIEWS IM VORFELD DES ZERTIFIKATE AWARD AUSTRIA

Am 9. Mai findet der Zertifikate Award in Wien statt, das nächste Magazine erscheint am 13. Mai. Daher bereits jetzt: Wie man als Anleger noch mitvoten kann. Welches das meistgehandelte Zertifikat an der Wiener Börse ist. Und warum die deutschen Verbandskollegen in die Hall of Fame des österreichischen Kapitalmarkts aufgenommen werden.

Text: Christian Drastil Fotos: DDV, Martin Siebenbrunner

Ich habe das im Vorjahr, anlässlich des 10. Geburtstags des Deutschen Derivate Verbandes (DDV), bereits einmal erwähnt: In keinem anderen Bereich der Geldanlage ist die Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Österreichern größer als im Bereich der strukturierten Produkte. Und weil wir Österreicher seit Jahren von den Inputs und (vor allem) von den Produktinterventionen des DDV auf europäischer Ebene mitprofitieren, wird der DDV das 1. Entry der „Class of 2019“ unserer Hall of Fame (boerse-social.com/hall-of-fame) sein. Die Übergabe werden wir in der zweiten Mai-Woche machen, da ist der Zertifikate Award Austria (9.5.) angesetzt und wir werden auch einen Deutschland-Tag haben. Und DDV-Geschäftsführer Lars Brandau ist als langjähriger Moderator des Österreichischen Awards sowieso in Wien.

als „Best Structured Products Association Europe“ freuen. 2015 erhielt der DDV den Goldenen Bullen. Anfang November 2018 wurde der Deutsche Derivate Verband mit dem „Scope Zertifikate Special Award“ ausgezeichnet, erst im Februar 2019 gewann man „Best Structured Products & Derivatives Association Europe“ (zehn Verbände waren nominiert) sowie „Best Educational Initiative“ vom Finanzportal der britischen Euro-money-Gruppe im Rahmen ihrer Konferenz in London. Mit unserer Hall of Fame-Würding erhielt die Arbeit des DDV also bereits zum achten Mal einen Preis.



**Preis Nummer 8.** Diese Hall of Fame-Aufnahme reiht sich ein in die Auszeichnungen, die der DDV in den vergangenen Jahren erhalten hatte. In den Jahren 2014 bis 2016 konnte sich der Verband dreimal hintereinander über den vom britischen Finanzportal StructuredRetailProducts.com ausgelobten Preis

**Viva Verbandsarbeit.** Der DDV sieht in den bisher erhaltenen Awards (unsere Auszeichnung bekommen sie ja erst) eine Bestätigung der Verbandsarbeit. „Preise würdigen, dass der DDV gemeinsam mit seinen Mitgliedern in der zurückliegenden Dekade vie-

# Neue Perspektiven zur Geldanlage mit Zertifikaten!

## Interessante Anlagethemen

## Brandneue Zertifikate

**Raiffeisen CENTROBANK**

Zertifikate-Monatsmagazin

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Wissen ist der beste Anlegerschutz“ - wir wollen Sie daher mit dem Zertifikate Monatsmagazin künftig regelmäßig über die wichtigsten Marktentwicklungen und Anlagetrends informieren.

**Aktienmärkte aktuell**  
Risk-On oder Risk-Off Modus? Die Lage an den Aktienmärkten bleibt fragil. Zertifikate betreffend stehen daher hohe Sicherheitspuffer weiterhin im Fokus.

[Mehr erfahren](#)

**Anlagethema: Nachhaltigkeit**  
Investieren mit gutem Gewissen! Laut Forum Nachhaltige Geldanlagen erreichte das nachhaltig veranlagte Vermögen 2017 in Österreich einen Rekordwert.

[Mehr erfahren](#)

**Raiffeisen CENTROBANK**

Zertifikate in Zeichnung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die folgenden Zertifikate liegen aktuell zur Zeichnung auf:

**Öl & Gas Index Express 5**

Express-Zertifikat

ANLAGENPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ

ISINWIDE: A70006A26839 / RC3TV1

In Zeichnung: bis 11.04.2019, 16:30 Uhr

Laufzeit: 1-5 Jahre

Basiswert: STOXX600 Europe 600 Oil & Gas Index

Anzahlkuponzahl: 100% / 100% / 100% / 100% / 100%

Anzahlkuponpreis: 106,2% / 118,6% / 127,6% / 136,8% / 146%

Barriere: 90% (Schw. nur am Laufende)

Einzelkuponrate: 100%

Emissionstermin: 15.04.2019

[Mehr erfahren](#)

Aktuelles zu Markt, Trends und Geldanlage von Österreichs Nr. 1 Zertifikateanbieter!



[www.rcb.at/tools-services/mein-newsletter](http://www.rcb.at/tools-services/mein-newsletter)

Jetzt Newsletter abonnieren!





„Choose Zertifikate“: Das Börse Social Network Shirt zitiert damit irgendwie auch ZFA-Aufsichtsratschef Willi Celeda. Dieser meint: „Zertifikate sind die besseren Aktien“.



## Ein RCB-Produkt auf den Euro Stoxx 50 war 2018 in Wien meistgehandelt. Beliebtester Basiswert im ATXPrime ist die RBI.

Danke an die Wiener Börse.

le wegweisende Initiativen auf den Weg gebracht und sich dabei insbesondere für mehr Verständlichkeit und Transparenz der Produkte eingesetzt hat“, sagen Brandau und der neue geschäftsführende Vorstand des DDV, Henning Bergmann.

**Europäische Angelegenheit.** Bergmann: „Während vor einigen Jahren viele regulatorische Entscheidungen im Finanzbereich noch auf nationaler Ebene getroffen wurden, verlagert sich dieser Prozess nun immer stärker auf die europäische Ebene. Wenn es früher bei den inhaltlichen Vorgaben neuer Gesetzesvorhaben einmal knirschte, konnte der DDV auf nationaler Ebene im Dialog mit dem Gesetzgeber und der Aufsichtsbehörde BaFin oft auf eine praxisgerechtere Regelung hinwirken.“ Die vielen Details und die hohe Verbindlichkeit neuer europäischer Vorgaben lasse dafür aber immer weniger Spielraum. Deshalb setze der DDV nunmehr verstärkt auf die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene. Dazu würde nicht nur der Dialog mit EU-Parlamentariern, der Europäischen Kommission, der Wertpapieraufsicht ESMA und anderen nationalen Aufsichtsbehörden gehören, sondern auch die Arbeit bei EUSIPA. „Und natürlich die Kooperation mit Verbänden der Zertifikate- und Finanzbranche aus anderen europäischen Mitgliedstaaten wie eurem ZFA“, sagt Bergmann.

**Produktintervention.** Gerade das hochaktuelle Thema Produktintervention habe laut Bergmann deutlich gezeigt, dass ein direkter und offener Dialog – insbesondere mit der ESMA – heute unverzichtbar sei. So konnte der DDV verhindern, dass Einschränkungen bei CFDs oder binären Optionen nicht auch zB Inline-Optionsscheine miterfasst haben. Ein regelmäßiger Austausch von Daten, Fakten und Argumenten mache Regulierung nachvollziehbarer, praxistauglicher und damit besser. „Er gibt den Instituten zudem die Chance, sich auf die Anforderungen der Aufsicht besser einzustellen.“ In der Folge zitieren wir hier in diesem Artikel einige Inputs aus den Berichten, aus der Arbeit des DDV, der mit einer Teamgröße von rund zwei Fußballmannschaften für einen Verband auch recht mächtig aufgestellt ist.

**Neues Prospektrecht.** Dazu schreibt der DDV: „Ab dem 21. Juli 2019 gilt die neue europäische Prospektverordnung für alle öffentlichen Angebote von Wertpapieren im Europäischen Wirtschaftsraum sowie für die Zulassung von Wertpapieren zu einem regulierten Markt. Inzwischen haben die weitreichenden Umsetzungsarbeiten begonnen. Die geplanten Leitlinien zur Darstellung von Risiken befinden sich nach erfolgter Konsultation derzeit noch in der Auswertung. Eine zügige, finale Veröffentlichung aller Rechtsakte ist notwendig für eine fristgerechte Umsetzung auf das neue Regime. Dies betrifft vor allem

## EUSIPA MIT AUSTRO-PRÄSIDENTIN



### Board of Directors → General Assembly

<b>Heike Arbter</b> President of EUSIPA	<b>Heike Arbter</b> ZFA
<b>Roger Studer</b> Vice-President of EUSIPA	<b>Jean-Philippe Cavois</b> AFPDB
<b>Dr. Henning Bergmann</b> DDV	<b>Florence Devleeschauer</b> BELSIPA
<b>Jean-Philippe Cavois</b> AFPDB	<b>Zak de Mariveles</b> UK SPA
<b>Florence Devleeschauer</b> BELSIPA	<b>Erik Mauritz</b> NEDSIPA
<b>Zak de Mariveles</b> UK SPA	<b>Klaus Oppermann</b> DDV
<b>Erik Mauritz</b> NEDSIPA	<b>Dario Savoia</b> ACEPI
<b>Dario Savoia</b> ACEPI	<b>Roger Studer</b> SVSP
<b>Jürg Stähelin</b> SVSP	<b>Glenn Wigren</b> SETIPA
<b>Frank Weingarts</b> ZFA	
<b>Glenn Wigren</b> SETIPA	

Es darf die Gerüchteküche zitiert werden (Gerüchteküchestand 31.3., Redaktionsschluss): Heike Arbter (jetzt ZFA-Vorstandsvorsitzende) wechselt per 1.5. innerhalb der RCB in den Vorstand. Willi Celeda (jetzt ZFA-Aufsichtsratsvorsitzender) wechselt per 1.5. von der RCB zur Kathrein Bank. Wird Arbter neue ZFA-Aufsichtsratsvorsitzende? Und onemarkets-Mann Frank Weingarts neuer ZFA-Vorstandsvorsitzender?

## EXKLUSIV: ZERTIFIKATE-STAR AN DER WIENER BÖRSE IST DER EURO STOXX 50



Beim Zertifikate Award Austria gibt es zig Kategorien, wir haben uns trotzdem bemüht, noch etwas Added Value zu bringen. Dabei hat uns die Wiener Börse geholfen. Wir wollten drei Dinge wissen.

1) Welcher Basiswert war 2018 am umsatzstärksten?

Antwort: Der Euro Stoxx 50.

2) Auf welchen Basiswert aus dem ATXPrime gibt es die meisten Produkte?

Antwort: Auf Raiffeisen International.

3) Und welche ISIN war die umsatzstärkste im structured products Segment der Wiener Börse im Jahr 2018?

Antwort: AT0000A208X3, RCB Bonus.Z./EURO STOXX 50-24.

Wir halten Sie auf dem Laufenden – mit unseren Magazinen & Newslettern



**Xpress**  
Das monatliche Anlage-Magazin



**Xpress TRADING**  
Das vierteljährliche Trading-Magazin



**Xpress Trade**  
Täglicher Dax-Newsletter zum Börsenstart



**Xpress Trends**  
Der wöchentliche Newsletter samt X-perten Video



**Abend Xpress**  
Täglicher Newsletter zum Börsenschluss

Kostenfrei abonnieren unter

[www.xmarkets.de](http://www.xmarkets.de)

► Services ► Magazine & Newsletter







Das DDV-Mousepad 2019 mit Slogan „Stärke durch Vielfalt“ zielt einen Magazine-Schreibtisch. Gerade diese Vielfalt bieten Zertifikate. Im Verband werden Emittenten-Interessen zu einer starken Stimme gebündelt.

auch die Umstellung bei den Aufsichtsbehörden. Für die Übermittlung maschinenlesbarer Daten an die ESMA über die BaFin im Rahmen des neuen Meldewesens für Wertpapieremissionen müssen IT-Systeme aufgebaut und angepasst werden. Hier steckt der Teufel häufig im Detail. Für Zertifikate-Emissionen bestehen besondere Herausforderungen, denn sie zeichnen sich durch eine starke Automatisierung und eine hohe Emissionsfrequenz aus. Das unterscheidet Zertifikate von anderen Wertpapieren. Die finalen technischen Regulierungsstandards sollten diesem Umstand Rechnung tragen.“

**Finanztransaktionssteuer.** DDV: „Die Finanztransaktionssteuer soll laut Finanzminister Olaf Scholz und Bundeskanzlerin Angela Merkel zunächst nur auf Börsengeschäfte und nicht auf den Derivatehandel oder andere Finanzgeschäfte erhoben werden.

Die deutsche Regierung orientiert sich damit an den Vorstellungen von Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, der im europäischen Kontext nur eine Börsensteuer und keine vollumfängliche Finanztransaktionssteuer mittragen würde. Die Umsetzung würde die Banken mit enormen Kosten belasten und den Finanzplatz Deutschland schädigen. Vor allem aber würden Wertpapiere für die Privatanleger weniger attraktiv. Anstatt die Attraktivität von Wertpapieren und damit den Vermögensaufbau und die Altersvorsorge breiter Bevölkerungsschichten zu fördern, wird so die Wertpapierkultur in Deutschland weiter geschwächt. Die Politik wäre gut beraten, das Projekt ein für alle Mal an den Nagel zu hängen.“

**3) Was auf die Branche zukommt.** Dazu Lars Brandau selbst: „Mit Sicherheit wird der Wettbewerb auch innerhalb der Branche weiter zunehmen. Neben der angesprochenen Regulierungsflut rückt das Thema Digitalisierung weiter in den Vordergrund. Gesetzesinitiativen müssen letztlich in IT-Projekten so umgesetzt werden, dass der Kunde am Ende die Verbesserung auch nachvollziehen kann. Dabei handelt es sich um ebenso kostspielige wie komplexe Vorgänge, die Zeit benötigen.“

**4) Nachhaltigkeit.** Dazu Bergmann: Unter dem Stichwort „Sustainable Finance“ sind hier bald umfangreiche Debatten zu erwarten. Will die Politik mit ihrem Vorhaben Erfolg haben, die Wirtschaft im Interesse künftiger Generationen nachhaltiger auszurichten, sollten alle von dieser Regulierung betroffenen Akteure von Anfang an mit einbezogen werden. Für viele Kapitalgeber, ob institutionell oder privat, spielen ökologische und soziale Kriterien bei der Investitionsentscheidung eine immer größere Rolle. Die Zahl nachhaltig gemanagter Portfolios ist absolut betrachtet zwar bislang noch recht überschaubar, ihre Bedeutung steigt aber stetig. Auch das Volumen, das dem Nachhaltigkeitsspektrum insgesamt zugeordnet werden kann, weist ein anhaltendes Wachstum auf. Am 16. Oktober 2018 fand dazu das erste DDV-Kamingespräch statt.“



v. li.: Henning Bergmann, Klaus Oppermann, Jan Krüger, Christine Romar, Dominik Auricht, Lars Brandau

# Jetzt mal Klartext.

Egmond Haidts schnelle  
Fundamentalanalyse:  
Live im Web,  
jeden Dienstag um 18 Uhr.



Halbe Stunde - volle Information:  
[www.eueregmond.de](http://www.eueregmond.de)

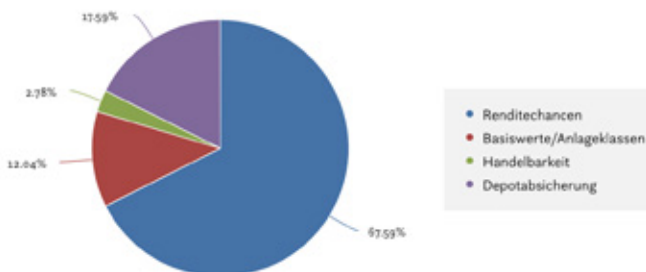
## BIS 30.4: VOTEN PUBLIKUMSWAHL FÜR DEN ZERTIFIKATE AWARD AUSTRIA

Beim Publikumspreis des Zertifikate Award Austria stehen in diesem Jahr die Leistungen der Emittenten im Bereich „Info & Service“ zur Abstimmung. Hier entscheiden die Anleger, welcher Emittent sich ihrer Meinung nach im vergangenen Jahr besonders hervorgetan hat und den Titel „Bester Emittent im Bereich Info & Service“ verdient. Sie als Anleger haben also die Gelegenheit, jenen Emittenten zu bestimmen, der Ihrer Meinung nach die beste „Arbeit“ für die Entwicklung des Zertifikate-marktes im Allgemeinen und des österreichischen Zertifikatemarktes im Speziellen leistet.

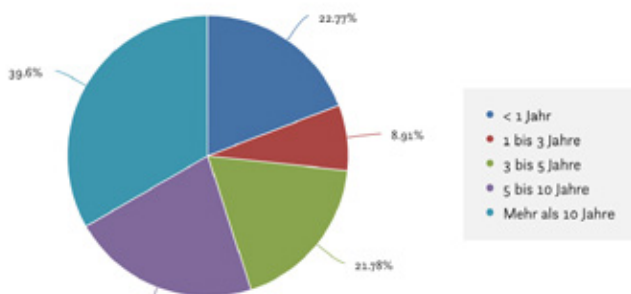
Zur Wahl stehen: BNP Paribas, Commerzbank, Deutsche Bank X-Markets, Erste Group, Goldman Sachs, HSBC, LBBW, Morgan Stanley, onemarkets, RCB, Société Générale, UBS und Vontobel.

Voten unter [www.zertifikateaward.at](http://www.zertifikateaward.at)

## ZFA-UMFRAGE: WARUM KAUFEN SIE ZERTIFIKATE?



## ZFA-UMFRAGE: SEIT WANN BESCHÄFTI- GEN SIE SICH MIT ZERTIFIKATEN?



BNP PARIBAS

[www.bnpp.at](http://www.bnpp.at)





Die EAM ist Österreichs größter Asset Manager. Über aktuelle Themen, neue Zugänge für Fondsanleger und den 200er der Mutter sprachen wir mit Markus Kaller und Paul Severin bei unserem Besuch am Erste Campus.

Text: Christian Drastil

Ende März habe ich bei zwei langjährigen Wegbegleitern, Markus Kaller und Paul Severin, in der Erste Asset Management (EAM) vorbeigeschaut. Ich gebe zu, dass ich mich bei diesen „Zu Besuch bei ...“-Berichten immer auch selbst gerne update. Markus kenne ich vor allem aus dem Zertifikatebereich, er war lange ZFA-Vorstandsmitglied für die Erste Group, ich bin ZFA-Beirat. Auch auf Retailroadshows in Österreich sind wir uns hie und da begegnet, Markus Kaller ist als Leiter Retail Sales Österreich bei der EAM und Erste Group zudem auch derjenige „bei dem jedes Wertpapier, das ein Retailer kauft, irgendwie über meinen Arbeitsplatz geht“. Paul Severin wiederum ist als Leiter der Kommunikation und PR bei der EAM und ESPA derjenige, über dessen Tisch die Kampagnen laufen. Paul kommt ebenso vom Wertpapierfach und ist im Vereinsvorstand der ÖVFA.

**ESPA ist EAM.** Im Herbst 2018 wurde die aktuelle Struktur finalisiert. Die Fondsgesellschaft ESPA (Nr. 1 in Österreich) wurde mit der deutlich jüngeren EAM als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen, alle MitarbeiterInnen der ESPA wurden in die EAM übernommen. Das galt natürlich auch für sämtliche von der ESPA verwalteten Assets, ein Fondsvermögen rund 32 Mrd. Euro. Für Anleger bleibt jedoch alles beim Alten, einzig einige Fonds könnten umbenannt werden. Die EAM ist damit rund 60 Mrd. Euro

schwer, wenn es nach Assets unter Management geht, neben der Ex-ESPA werden die Assets der Erste Immobilien AG und zB Osteuropa Anlagen in der EAM verantwortet. In dieser Hinsicht und auch in Hinblick auf die Mitarbeiter (300, davon rund die Hälfte in Österreich) ist man Österreichs mit Abstand größter Asset Manager.

#### **Am Campus wird gesteuert.**

Getroffen haben wir uns am Erste Campus, und zwar in jenem Gebäude, das direkt am Gürtel liegt: im 9. Stock - eine schöne Location, einzig, wenn man aus dem Fenster schaut, „wurlt“ es ein wenig, denn vis a vis, auf der anderen Seite des Gürtels ist eine Häuserreihe, die so bunt ist, wie die fünf Finger aus der Bausparer-Werbung. Und dort am Campus wird die EAM gesteuert, da geht es um das Asset Management oder die Vermögensverwaltung, nicht aber um die Zertifikate: „Da ist die Erste Group Bank AG die Emittentin, wir sind Asset Manager, haben da natürlich Berührungspunkte und immer das Ohr an Markt, Kunden und natürlich den Zertifikate-Kollegen, aber die Strukturierung erfolgt in der Mutter“, so Kaller. Die Mutter, die Erste Group, ist übrigens keine 100-prozentige, auch Sparkassen und andere sind an der EAM beteiligt. Kallers Thema ist wie erwähnt der Vertrieb: Banken und Sparkassen, Drittbanken, teilweise Versicherungen, dazu wöchentlich interne Besprechungen mit dem Produktmanagement.



**Markus Kaller** (Bild unten links) und **Paul Severin** präsentierten im lockeren 1-h-Plausch auch das White Paper, siehe auf meinem Schirm bzw. erste-am.at

**Gemischte Mandate.** Obwohl das Jahr 2018 mit seinen Rückgängen an den Aktienbörsen die Verunsicherung wachsen ließ, hätten diejenigen, die veranlagen wollen, erkannt, dass bei den nunmehr nachhaltig tiefen Zinsen der Vermögensaufbau ohne Aktien nicht funktionieren kann, und zu gemischten Mandaten gegriffen.

**Megatrends zum 200er.** Aber Aktien sind nicht Aktien, Megatrends wie Emerging Markets, Nachhaltigkeit oder Umweltthemen spielen bei den Anlegern heutzutage groß mit, Biotech, Technologie, dazu Dividenden und bitte „Low Vola“ ergänzen den aktuellen Cocktail. Zum 200. Geburtstag der Mutter habe der „trendige Fondsplan-Mix“ aus vier Produkten hohen Zulauf, sagt Severin. Der Vermögensaufbau in

kleinen Schritten, das Fondssparen via Sparpläne, stünden dabei im Zentrum. Die Kampagne mit Marie Schwarz - schon 6 Monate on air - käme dabei gut an.

**Wissen via White Paper.** Neu im Kommunikationsspektrum der EAM sind White Papers, zu Beginn steht (naheliegender) ein 21-Seiter zum Thema „Investmentfonds“ zur Verfügung. Severin sieht diesen als Pilot für die jüngere Zielgruppe, für die nicht nur ein Download (eben des White Papers), sondern auch der Online-Abschluss über George keine Hürde mehr darstelle. Und die Conversion Rate bei den Downloads liege bei starken 20 Prozent. Anm.: Natürlich musste der Autor dieser Zeilen das White Paper gleich anschauen und ich sage: „Hut ab“, wirklich gut gemacht, große Empfeh-

lung - aber das hat nicht gewundert, denn auch der Blog der EAM ist 1a. Man kann annehmen, dass da noch mehr in diese Richtung kommt, wäre ja schön, wenn die Millennials auch PDF-Dokumente über Geldanlage auf ihren iPads sammeln würden.

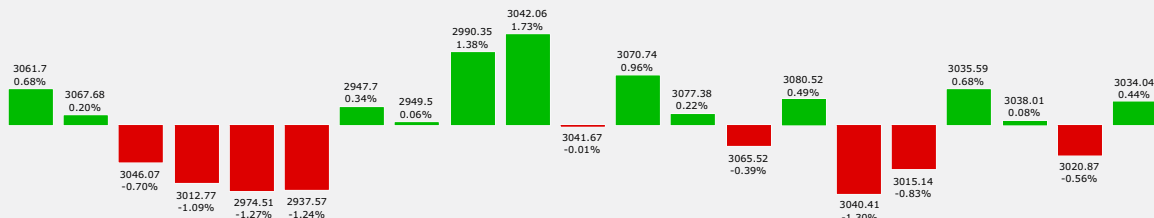
**Die Agenda.** Und was steht auf der Produktseite agenda-technisch an? Nun, da lässt sich Vertriebsprofi Kaller natürlich nicht in die Karten schauen. „Wir sind immer auf der Suche und haben dabei starken Fokus auf die Abrundung der Multi-Asset-Schiene“, die „ganz aktuellen Pläne“ will er vorab nicht outen.

**Customer Journey.** Dann hat mich noch interessiert, wie man im Sparkassen-Sektor mit abreifenden Produkten (nicht Fonds, die ja keine Laufzeit haben) umgehen würde, da hat man ja vertriebs-technisch - wie auch der Raiffeisen-Sektor - aufgrund des großen Filialnetzes und Kundenstocks doch einen gewissen Vorteil gegenüber ausländischen KAGs oder Zertifikate-Emittenten. „Früher“, so Kaller, „hat es da große Tilgungen gegeben, etwa Bundesanleihen oder Corporate Bonds“. Das sei nun nicht mehr der Fall, weil vom Zinsniveau her schon jahrelang nichts Interessantes mehr zu zeichnen war. Aber freilich seien die Berater bei der Wiederveranlagung abreifender Produkte sehr aktiv - mit Unterstützung durch das Produktmanagement.

**MiFID II.** Stirnrünzeln als nonverbale Antwort auf die MiFID-Frage: „Ein deutsches Medium hat unlängst geschrieben, dass es riesiger Aufwand war, viel Geld gekostet hat und nichts brachte“, meint Kaller. Von der Energie, die die Vertriebsseite aufbringen musste, ganz zu schweigen. ☹



## Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



**ATX 3034 (-0,23%), #1 S Immo (+9,5%)**, das sind die Einträge für März am Heftrücken des nächsten Börse Social Magazine, die Sammlung im Regal ergibt ja bekannterweise den ATX-Chart.



### #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 1.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Deal geclosed: Die **Vienna Insurance Group** hat nach der Behörden-Freigabe **100 Prozent der Aktien der Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń (Gothaer TU) erworben**. Die Gesellschaft erwirtschaftete 2018 ein stabiles Prämienvolumen von rund 170 Mio. Euro, betreut mehr als 700.000 Kunden und verwaltet über zwei Millionen Versicherungspolizzen. Mit der Übernahme der Gothaer TU stärkt die VIC ihre Marktposition im Bereich der Sachversicherungen in Polen. Zusammen mit Gothaer TU wird sich der Marktanteil in diesem Bereich auf rund 9 Prozent erhöhen.

**Warimpex und Raiffeisen-Leasing haben das Hotel Dvořák** im tschechischen Karlsbad an einen nicht namentlich genannten internationalen Privatinvestor **verkauft**. Das Closing fand am 27. Februar statt. Über den Preis haben die beteiligten Parteien Stillschweigen vereinbart.

### #MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Zum Februar-Ultimo sind noch **Good News von Marinomed** gekommen. Die Greenshoe-Option aus dem Börsegang über 39.000 Aktien wurde zum Angebotspreis von **75 Euro je Aktie** vollständig ausgeübt. Das ist nicht selbstverständlich.

Und: Von der **Erste Group**, die die Funktion des Stabilisierungsmanagers übernommen hat, wurden seit der Erstnotiz der Marinomed-Aktien am 1. Februar 2019 **keine Stabilisierungsmaßnahmen** durchgeführt. Nach Ausübung der Greenshoe-Option und vorbehaltlich der für kommende Woche geplanten Eintragung der Kapitalerhöhung im Firmenbuch beläuft sich das Grundkapital auf EUR 1.469.772, eingeteilt in 1.469.772 stimmberechtigte Aktien, und der Streubesitz auf rund 39 %.

### #BÖRSENRADIO GEHÖRT (AUDIO UNTER BOERSEN.RADIO.AT)

GERALD DÜRRSCHMID

**Zu Gast im Börsenradio-Interview:** Gernot Mittendorfer, CFO der Erste Group.

Nach **Wienerberger** gestern feiern wir heute wieder einen Jubilar: Die **Erste wird heuer 200 Jahre alt**. Und auch die aus einer kleinen Spargemeinschaft rund um den legendären Pfarrer Weber entstandene Großbank von europäischem Format lässt ihre Aktionäre mitfeiern: 1,40 Euro sollen bei der HV als Dividende vorgeschlagen

IMMOFINANZ

Immofinanz mit **Investment Grade Rating** und **Benchmark-Anleihe** über 500 Mio. Euro – **Vermietungsgrad** erreicht neuen **Bestwert** von rund **96 Prozent**

MIT  
BEITRÄGEN  
VON



CHRISTIAN  
DRASTIL



CHRISTINE  
PETZWINKLER



GÜNTER  
LUNTSCH



GERALD  
DÜRRSCHMID



SEBASTIAN  
LEBEN



WOLFGANG  
MATEJKA

werden. Das sind 20 Cent mehr als im Jahr davor. Die Basis dafür ist freilich nicht das Jubiläum, sondern das gute Ergebnis 2018: 2,7 Mrd. Euro Betriebsleistung (nach 2,5 Mrd. in 2017), 1,8 Mrd. Nettoergebnis, gestiegene Zins- und auch Provisionsüberschüsse.

Die **Ergebnis-Beiträge** kommen zu einem guten Teil aus Zentral- und Osteuropa. Man „fühlt sich sehr wohl“ in CEE. Wirtschaftswachstum, reduzierte Staatsverschuldung und sehr geringe Arbeitslosigkeit tragen zu einer dynamischen Entwicklung bei. In einigen der Länder (Tschechien, Rumänien) gibt es, so Mittendorfer, inzwischen eine „Normalisierung im Zinsbereich“, also Erhöhungen bzw. ein Drehen in den positiven Bereich. Im Zinsergebnis spiegelt sich das wieder: +5,3 Prozent im Geschäftsjahr 2018.

Die akzeptablen, aber doch nicht ganz so berauschenden Ergebnisse des 2018 gelaufenen **Stresstests sieht der Erste-CFO „nicht so dramatisch“**. Das für 2020 definierte Eigenmittel-Ziel, 13,5 Prozent, gerechnet nach Basel III-Kriterien, sei bereits Ende 2018 erreicht worden. Man sei gut kapitalisiert und für weiteres Wachstum gerüstet.

Auf die Verteilung der Kundschaft angesprochen erläutert Gernot Mittendorfer, die Erste sei eine Retail-Bank, in den **meisten ihrer Märkte unter den Top 3**, habe ein solides SME-Geschäft, in machen Märkten aber auch um die 30% Marktanteil beim Geschäft mit den Kommunen.

Ziele für heuer und 2020: **natürlich weiterwachsen**, wie bisher Zuwächse im Income, aber nur geringe Kostensteigerungen und möglichst niedrige Risikokosten. Obligatorische Frage nach dem Brexit – wohlthuende Antwort: Betrifft die Erste im Großen und Ganzen nicht.



#### #GABB INTRO 4.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Im aktuellen trend äussert sich **Post-CEO Georg Pölzl** zur Beteiligung an der Fintech Group im trend: “Kann man ja behalten, der Aktienkurs der Fintech Group wird sich wieder erholen” Dass Post-Vorstand Hitzinger deshalb gehen musste, verneint Pölzl. Übrigens: Flatex gehört zur Fintech Group und Flatex-Urgestein Robert Ulm (vorher CMC) wechselte offenbar zur Hello bank!

#### #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 4.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Immofinanz hat den Vermietungsgrad des Bestandsportfolios im Geschäftsjahr 2018 auf einen neuen Rekordwert von 95,8 Prozent steigern können**. Das entspricht einem Anstieg um 1,6 Prozentpunkte im Jahresvergleich bzw. um 6,2 Prozentpunkte auf Sicht von zwei Jahren, wie das Unternehmen mitteilt. COO Dietmar Reindl: „Unsere klare Markenpolitik als Garant für Qualität und Verlässlichkeit sowie unsere hohe Kundenorientierung sind die Basis für den erneuten Anstieg des Vermietungsgrads auf Rekordniveau“. Er ergänzt: „Derzeit arbeiten wir an der **weiteren Ausrollung unserer Büromarke myhive in Wien, Düsseldorf und Bukarest** auf dann insgesamt 26 Standorte und wollen unsere Positionierung als führender Retail Park Betreiber in Europa durch weitere Zukäufe und Eigenentwicklungen von Stop Shops festigen.“



Die **Wiener Börse baut ihr Segment für börsennotierte Fonds (ETFs, Exchange Traded Funds) weiter aus und hat 26 neue ETFs zum Handel zugelassen**. Die neuen Fonds basieren unter anderem auf Smart Beta Strategien, aktuellen Trend-Themen und neben Aktien- auch auf Anleihen- und Rohstoff-Indizes. Insgesamt haben Interessierte nun die Möglichkeit, aus über 120 ETFs auszuwählen und an der Wiener Börse zwischen



## WERTE ENTWICKELN.

Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at  
+43 1 22795-1125  
sylwia.milke@simmoag.at  
+43 1 22795-1123



09:00 und 17:30 Uhr fortlaufend zu handeln, betont die Wiener Börse. Lang & Schwarz sichert als Market Maker mit verbindlicher Quotierung kompetitive Preise und laufende Kursfeststellung.

Der in Frankfurt gelistete österreichische Gaming-Konzern [bet-at-home.com](http://bet-at-home.com) hat im Geschäftsjahr 2018 mit 3.188,0 Mio. Euro den **höchsten Wert an Wett- und Gamingeinsätzen seit der Gründung** erzielt. Der kumulierte Brutto-Wett- und Gamingertrag für das Geschäftsjahr 2018 lag bei 143,4 Mio. Euro (GJ 2017: 145,4 Mio. Euro). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 2,4 Mio. Euro (GJ 2017: 2,8 Mio. Euro) liegt das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2018 bei 32,6 Mio. Euro (GJ 2017: 32,8 Mio. Euro). Der Vorstand rechnet aus derzeitiger Sicht und bei unverändertem regulatorischen und steuerrechtlichen Umfeld im Geschäftsjahr 2019 mit einem Brutto-Wett- und Gamingertrag zwischen 130 Mio. Euro und 143 Mio. Euro, wobei der Rückgang zum Brutto-Wett- und Gamingertrag zum Geschäftsjahr 2018 insbesondere auf rechtliche Unsicherheiten in der Schweiz zurückzuführen sei, so das Unternehmen.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 5.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Leuchtenkonzern Zumtobel** hat die Zahlen für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2018/19 veröffentlicht. Der Gruppenumsatz beläuft sich auf 863,8 Mio. Euro (minus 4,9 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode). Neben Währungseffekten seien der intensive Preiswettbewerb sowie deutlich weniger Umsätze in dem für die Zumtobel Group wichtigsten Absatzmarkt Großbritannien (rund minus 14 Prozent) weitere Gründe für den Rückgang gewesen, erklärt das Unternehmen. Das um Sondereffekte bereinigte Gruppen-EBIT stieg in den ersten neun Monaten 2018/19 auf 23,9 Mio. Euro (Q1-Q3 2017/18 20,5 Mio. Euro). Die aus den Restrukturierungsmaßnahmen resultierenden negativen Sondereffekte in Höhe von 16,8 Mio. Euro (Q1-Q3 2017/18 6,5 Mio. Euro) führen mit dem marktbedingten Umsatzrückgang zu einem negativen Periodenergebnis von minus 6,1 Mio. Euro (-1,7 Mio. Euro in der Vorjahresperiode).

**Lenzing will für 2018, wie auch schon für 2017, eine Dividende von 3,00 Euro und eine Sonderdividende von 2,00 Euro je Aktie ausschütten.** Vorbehaltlich der Billigung des Aufsichtsrates in seiner bilanzfeststellenden Sitzung am 13. März 2019 sowie der Genehmigung der Aktionäre im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 17. April 2019 würde die Gesamtausschüttung an die Aktionäre dann rund 133 Mio. Euro betragen, so Lenzing.



#GABB INTRO 6.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Gestern nach Marktschluss tagte das **ATX-Komitee, alles bleibt beim Alten** von der Zusammensetzung her, kleinere Veränderungen bei der Aktienanzahl wirken ein (voestalpine, Marinomed) und den Rep-Faktor der Erste Group wird man sich ansehen. Auch die Monatsstatistik ist nun verfügbar. Die Kapitalisierung im ATXprime liegt derzeit bei **exakt 100 Mrd. Euro**.

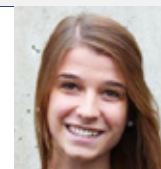
Die **RBI wurde gestern** in die Geldwäsche-Richtung argumentiert (Unschuldsumutung muss gelten) und hat 12,31 Prozent abgegeben, der **erste zweistellige Tagesverlust** eines ATX-Titels im Jahr **2019**. Die begleitenden Umsätze waren mit **136,9 Mio. Euro** der mit Abstand höchste Handelsvolumens-Wert eines Einzeltitels auf Tagesbasis (bisher Erste Group mit 98,5 Mio.). **Neben RBI wurden auch** Danske Bank A/S, Swedbank AB, Nordea Bank Deutsche Bank AG, ABN Amro Group, Cooperatieve Rabobank, ING Groep NV und Türkiye Garanti Bankası A.S. in den Geldwäsche-Zusammenhang gerückt. Also die Geldwäsche drückt wie die Blutwäsche im Sport aufs Gemüt. Sippenhaftung im Sektor gab es nicht, Erste Group und Bawag sind zB gestern gestiegen.

**Wie gesagt:** Meine Unschuldsumutung gut und schön, die Börse ist - was Gerüchte betrifft - sehr sensibel, man braucht nur auf die deutsche Wirecard im DAX zu schauen. Mit dem wikifolio habe ich jedenfalls nach der Dementi-Aussendung der RBI gestern **zu 19,09 gekauft und in zwei Tranchen im Schnitt 2,18 Prozent höher** noch am gleichen Nachmittag wieder **gegeben**. In einem derartigen Szenario sind weitere Artikel nicht auszuschließen.



SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

KATHARINA LÖCKINGER HEAD OF EUROPEAN COMMUNICATIONS  
+43 (0)720 511996  
KATHARINA.LOECKINGER@EUROPEANLITHIUM.COM



Und noch was zur **RBI**: Heute wurden **markante Veränderungen** in den Vorständen von **RCB** und **Kathrein Privatbank** kommuniziert. Das kann einige Folgeauswirkungen haben, ich werde mich mal umhören ...

- **Wilhelm Celeda** wird CEO der Kathrein Privatbank AG
- **Harald Kröger** wird CEO der Raiffeisen Centrobank AG
- **Heike Arbter** wird Vorstandsmitglied der Raiffeisen Centrobank AG
- **Valerie Brunner** übernimmt mit der Leitung des Bereichs Institutional Clients der RBI konzernweite Verantwortung für den Ausbau dieses Geschäftsfelds

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 6.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Andritz hat Zahlen für 2018 präsentiert:** Der Umsatz wurde um 2,4 Prozent auf 6.031,5 Mio. Euro gesteigert, das Konzernergebnis (nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) verringerte sich auf 222,0 Mio. Euro (2017: 263,0 Mio. Euro). Der Vorstand wird eine gegenüber dem Vorjahr **unveränderte Dividende von 1,55 Euro je Aktie vorschlagen**. Der Auftragseingang erreichte – aufgrund eines starken organischen Wachstums – mit 6.646,2 Mio. Euro einen neuen Rekordwert und lag damit deutlich über dem Vorjahrsvergleichswert (+19,1 Prozent versus 2017: 5.579,5 Mio. Euro). Bedingt durch den hohen Auftragsstand per Ultimo 2018 erwartet Andritz für das heurige Geschäftsjahr einen deutlichen Umsatzanstieg sowie auch eine Erhöhung der Rentabilität gegenüber 2018, heißt es im Ausblick.

**Strabag baut das Real Estate Management aus:** Die Strabag Property and Facility Services GmbH (Strabag PFS) übernimmt im Rahmen eines gemeinsam entwickelten Partnermodells das Property-Management-Geschäft der Corpus Sireo Real Estate GmbH sowie alle dort angesiedelten Mitarbeiter. Über den Kaufpreis haben die Parteien Stillschweigen vereinbart.



# Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

Vermögen  
entsteht  
durch  
Wissen und  
Erfahrung

[www.wienerprivatbank.com](http://www.wienerprivatbank.com)



WIENER PRIVATBANK



#BÖRSENRADIO GEHÖRT (AUDIO UNTER BOERSENRADIO.AT)

GERALD DÜRRSCHMID

**Zu Gast im Börsenradio-Interview: Emanuel Hagspiel, IR-Chef von Zumtobel** . Als „Übergangsjahr“ bezeichnet Zumtobel das noch bis Ende April laufende Geschäftsjahr 2018/2019. Jetzt wurden die Q-3-Zahlen (Mai 2018 bis Jänner 2019) präsentiert. Sie zeigen das schwierige Marktumfeld, in dem sich der Vorarlberger Leuchtenhersteller bewegt. Mit UK als größtem Einzelmarkt konnte und kann man sich den Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit nicht entziehen. 863,8 Mio. Euro Umsatz (minus 4 Prozent), 14 Mio. Euro Verlust im 3. Quartal – Hagspiel erklärt es so: Der marktbedingte Umsatzrückgang drückte auf das Ergebnis. Hohe Einmalaufwendungen im Zuge von Restrukturierungsmaßnahmen belasteten zusätzlich; Stichwort: Schließung der Produktion in Jennersdorf. In Summe ergaben sich daraus Kosten von 17 Mio. Euro, davon allein 11 Mio. im 3. Quartal. Das „britische“ Umsatz-Minus lag bei rund 20 Mio. Euro (14 Prozent). Auch das US-Geschäft (minus 23 Prozent auf dem jedoch vergleichsweise kleinen Markt) und Deutschland (Umsatzminus: 9 Mio.) laufen im Moment nicht zufriedenstellend.

**Das Positive:** Man sei, so der IR-Chef, dennoch **auf dem richtigen Weg. Die Profitabilität konnte gesteigert werden**. Das bereinigte EBIT (23,9 Mio. Euro) erfuhr ein Plus von 17 Prozent; entstanden hauptsächlich durch die Reduktion von Vertriebs- und Verwaltungskosten. Letztere Maßnahmen werden konsequent fortgeführt. Das Werk in China beispielsweise wurde auf minimale Auslastung runtergefahren. Dagegen ist Serbien nach Plan angelaufen. 400 Mitarbeiter produzierten dort 17 Mio. Leuchten.

Prognose für die nächsten Perioden, ein weiteres „Übergangsjahr“? Das Ziel, 6 Prozent EBIT-Marge ab 2020 bzw. 2021, ist nach wie vor erreichbar, so Hagspiel. Es wird nicht einfach, aber mit weiterer Kostenreduktion und leichtem Wachstum sollte es möglich sein. **Wir wünschen es dem Dornbirner Unternehmen.**



#GABB INTRO 7.3.

CHRISTIAN DRASTIL

**Gestern vor 10 Jahren hat der S&P 500** sein Finanzkrisen-Tief markiert, bei **teuflichen 666** Punkten, führt der Dividenden-Experte Christian Röhl auf LinkedIn aus. Gestriger S&P-Stand: **2771 Zähler**. Heißt: +310% oder 15,3% p.a. – und die Dividende kommt noch obendrauf.

Ob das in den kommenden 10 Jahren wieder passieren wird? **M&G formuliert heute so:** „Die große Frage ist nun, wie lange dieser Bullenmarkt noch anhält. In den USA verlangsamt sich das Wachstum, aber das heißt nicht, dass es beendet ist. Der Richtungswechsel der Fed hat den US-Dollar beruhigt und den Anlegern eine wohlverdiente Atempause nach den turbulenten letzten Monaten des Jahres 2018 verschafft. Typischerweise bevorzugen Anleger in der späten Phase einer Hausse Qualitätsunternehmen mit starken Cashflows und belastbaren Geschäftsmodellen. Mit gesunden Bilanzen und guter Nettoliquidität sind solche Titel gut aufgestellt, auch eine Welle der Volatilität zu überstehen. **Microsoft** ist ein gutes Beispiel für ein solches Unternehmen mit wiederkehrenden Umsätzen, da es sich mittlerweile vom reinen Softwareanbieter zu einem Abonnementmodell gewandelt hat.“

Nach dem **ATX-Komitee** zu Wochenbeginn hat die Wiener Börse planmäßig auch die Zusammensetzung der von ihr berechneten **Indizes für Zentral- und Osteuropa sowie Russland überprüft**. Im **NTX** heißt es **2x „Polen statt Österreich“**. CD Projekt und Grupa Lotos **ersetzen im 30er-Index Lenzing und Post**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 7.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

**UBM gewährt Einblick in die Bilanz:** Vorläufigen Zahlen zufolge ist die Gesamtleistung im Jahr 2018 auf 900 Mio. Euro (+21 Prozent) gestiegen, was laut UBM vor allem auf den deutlichen Anstieg der Erlöse aus Immobilienverkäufen zurückzuführen war. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte nach vorläufigen Zahlen 55 Mio. Euro, was einem Anstieg von 9 Prozent entspricht. Der vorläufige Nettogewinn lag 2018 bei rund 40 Mio. Euro (+8 Prozent). Dies entspricht einem Gewinn pro Aktie von 5,3 nach 4,9 Euro im Vorjahr. Das Unternehmen investierte 2018 einen Rekordwert von rund 300 Mio. Euro alleine in neue Projekte.





**startup300 plant die Übernahme von 51 Prozent der ungarischen Be-novative Zrt** ([www.be-novative.com](http://www.be-novative.com)).  
 "Mit dieser Mehrheitsbeteiligung am Anbieter einer Plattform für Corporate-Innovation-Prozesse stärken wir unsere Beratungs-Kompetenzen in Sachen digitale Transformation für etablierte Unternehmen. Be-novative entwickelt und betreibt eine digitale Plattform, die den Innovationsprozess von Unternehmen professionalisiert, erleichtert und beschleunigt. Zentrale Elemente der Lösung sind ein AI-gestützter Gamified Ideation Process, hohe Usability und die globale Vernetzung von Innovationsteams", sagt **Co-Founder Bernhard Lehner dem #gabb**. Be-novative ist eine Singularity Labs Company. Die Singularity University hält ein Prozent der Anteil an der Be-novative Inc. mit Sitz in den USA. Kunden von Be-novative sind unter anderem **Cisco Systems, Microsoft, Deutsche Telekom, AON** oder **Greenpeace**.

## #GABB INTRO 8.3.

CHRISTIAN DRASTIL

**Anbei noch ein Auszug aus der Kurzstudie der Capital Lounge GmbH zur Wiener Börse:** Es geht um die Pflichtpublizität-Distributoren nach Marktanteil: Platzhirsch mit 50 Prozent Marktanteil ist demnach **APA-OTS via euro adhoc**. Hinter der Entwicklung von euro adhoc stehen news aktuell als Tochter der Deutschen Presse-Agentur (dpa), APA-OTS als Tochter der APA - Austria Presse Agentur und news aktuell schweiz, eine Mehrheitsbeteiligung der Schweizer Depeschagentur. Auf Platz zwei der Anbieter von Pflichtpublizität ist die **presstext** Nachrichtenagentur GmbH. Auf Platz drei liegt die Münchner **EQS Group AG**.

## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 8.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Neuer **Auftrag für Andritz**: Der internationale Technologiekonzern hat vom indischen Staatsunternehmen Karnataka Power Corporation den **Auftrag zur Sanierung und Modernisierung des Wasserkraftwerks Shivasamudram** erhalten. Die im Jahr 1902 gebaute Anlage ist eines der ältesten Wasserkraftwerke in Asien.

Das Vorstandsmandat von **Semperit-CFO Frank Gumbinger wurde bis zum 30. Juni 2022 verlängert**. „Dieser Schritt stellt inmitten des laufenden Restrukturierungs- und Transformationsprozesses eine konsequente Fortführung grundlegender Projekte zur Modernisierung und Optimierung seiner Vorstandssagenden sicher. Wir freuen uns sehr, dass Herr Gumbinger für eine weitere Vorstandsperiode zur Verfügung steht“, sagt Christoph Kollatz, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 11.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Andritz** ging als **Sieger** aus dem von Goldcorp Inc. veranstalteten **Innovationswettbewerb #DisruptMining 2019** hervor. Andritz überzeugte mit seiner IDEAS-Technologie mit digitalem Zwilling zur Schulung künstlicher Intelligenz (KI) für den autonomen Betrieb von Mineralienaufbereitungsanlagen. Dieser digitale Zwilling ermöglicht es den Kunden, nicht nur den Betrieb zu optimieren, sondern auch das Bedienungspersonal zu schulen.

## #MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER &amp; CO / ROSINGER

Mit heute bekommt **startup300 ein neues Liquiditätsband** zugeordnet. Heißt: Wenn sich der Aktienkurs zwischen 5 und 10 Euro bewegt, wird ein Tick-Size-Regime von **0,02 Euro-Schritten** (statt bisher **0,05 Euro-Schritten**) gelten.

## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 12.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Deal: Die **Post übernimmt das Paket-Geschäft von DHL in Österreich**. Konkret übernimmt die Post im Laufe des Jahres 2020 den Großteil des Zustellgeschäftes der deutschen DHL in Österreich. Weiters ist vorgesehen,



wienerberger

**Starkes Wachstum 2018**

3,3 Mrd. € Rekord-Umsatz und 15 % höheres EBITDA

Hinweis: Dies ist weder eine Finanzanalyse zu, ein Angebot oder eine Empfehlung von, noch eine Beratung zu Wertpapieren der Wienerberger AG. Fotografie: Juozas Kamenskis.





**Mitarbeiter und einen Großteil der betroffenen Logistik-Standorte** zu übernehmen, teilt die Post mit ohne finanzielle Details preiszugeben. Im Vorjahr hatte die Post 108 Millionen Pakete transportiert, das Ziel bis 2022 liegt bei 150 Millionen. "Mit dieser Kooperation wird ein wichtiger Schritt gesetzt, dieses Ziel bereits früher zu erreichen", so Post-CEO Georg Pözl.

Auftrag für Strabag-Tochter: Die **Züblin International GmbH Chile SpA** hat zwei neue **langfristige Aufträge** für das Projekt Nuevo Nivel Mina beim Bergwerk El Teniente in Rancagua erhalten. Die Aufträge haben einen Wert von insgesamt ca. **500 Mio. Euro** und umfassen den Bau von Tunneln mit einer Gesamtlänge von 32,5 km.

Mehr Fluggäste: Im Februar 2019 stieg das Passagieraufkommen der Flughafen-Wien-Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) um 20,9 Prozent auf 2,3 Mio. Reisende an. Der Standort **Flughafen Wien verzeichnete ein deutliches Passagierplus von 25,6 Prozent**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 13.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Verbund** hat die Zahlen für 2018 vorgelegt. In Summe war das Ergebnis von der **schwachen Wasserführung aufgrund der Trockenheit im 3. und 4. Quartal gezeichnet**, eine Zuschreibung im Bereich Wasserkraft von etwa 65 Mio. Euro hat aber dennoch für eine schöne Steigerung des Konzernergebnisses gesorgt. Das EBITDA ging demnach um 6,3 Prozent auf 864,2 Mio. Euro zurück. Für CFO Peter Kollmann, angesichts der geringeren Beiträge aus Flexibilisierungsprodukten, gesunkenen Absatzpreisen und der niedrigeren Wassermenge, dennoch ein "solides Ergebnis". Das Konzernergebnis verbesserte sich um 43,7 Prozent auf 433,2 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse lagen bei 2,85 Mrd. Euro (-2,2 Prozent). Das Unternehmen will eine stabile Dividende von 0,42 Euro je Aktie ausschütten. Unterm Strich rechnen die **Vorstände auch heuer mit einem guten Jahr**. Ausgehend von einer durchschnittlichen Erzeugung von Wasser- und Windkraft rechnet das Unternehmen im laufenden Jahr mit einem EBITDA in einer Range von 1050 bis 1200 Mio. Euro und einem Konzernergebnis von 440 bis 540 Mio. Euro. Der Free Cashflow, der laut CFO Peter Kollmann "das Blut im Blutkreislauf" für Verbund ist, lag bei stabilen 415,3 Mio. Euro. Aus dem Free Cashflow wird investiert. In Summe sollen die nächsten drei Jahre 2 Mrd. in Investitionen, z.B. in das Netz, in Effizienzsteigerungen oder den Ausbau der Erneuerbaren Energien, investiert werden. Globale und nationale Klimaziele stehen auf der Agenda, um die Co2-Belastung zu reduzieren. „Wer, wenn nicht wir können dazu einen wesentlichen Beitrag leisten“, betonte CEO Wolfgang Anzengruber.

**ams will Wandelanleihen zurückkaufen**. Hintergrund ist mitunter die Kapitalstruktur zu verbessern. Konkret sollen ab März zwei eigene Wandelanleihen teilweise zurückgekauft werden - und zwar bis zum maximalen Umfang von 100 Mio. Dollar. Die eine wurde im September 2017 in Höhe von 350 Mio. US-Dollar (bis 2022; 0,875 Prozent Wandelanleihe) begeben, die andere im März 2018 in der Höhe von 600 Mio. Euro (bis 2025; Null-Coupon Wandelanleihe).

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

**Börseneuling Marinomed** wird von **25. bis 27. März** auf der **Bio-Europe Spring** in Wien präsentieren. Die führende Frühjahrsmesse für die Life Sciences Industrie wird in der Messe Wien stattfinden, ist aber ob der Eintrittspreise wohl exklusiv eine Fachpublikums-Angelegenheit, auch die Börsekandidaten **Themis** und **Haplogen** sowie die deutsche **Paion** werden vor Ort sein. Hier noch eine imposante Zusammenfassung vom IR-Spezialisten MC-Services: "BIO-Europe Spring 2019 is expected to draw over 2,500 pharma and biotech senior executives of more than 1,500 companies seeking valuable partnerships and investments, who will participate in a projected 15,000+ one-to-one meetings during the three-day conference. More than 100 company presentations and over 20 high-level workshops and panel discussions will round off the event."

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

**Wir waschen unsere Hände im Schmutz**. In den letzten Wochen sammeln sich die Ereignisse. Offensichtlich macht ein **neues Investitionsmodell an den Märkten die Runde**. Das neue Geschäftsmodell dürfte sein,

**PALFINGER**

UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.  
UND WIR MIT IHR.

[www.palfinger.com](http://www.palfinger.com)



Andere mit verschiedensten Vorwürfen in allen möglichen Medien zu konfrontieren um danach via Legislative etc. lautstark nach Gerechtigkeit zu rufen.

**Die Anzahl an Geldwäschevorwürfen, Betrugsanzeigen, Spionageverdächtigungen oder einfach nur simpler Anpatzerei via Boulevardmedien** haben

ein Level erreicht, das man nicht mehr als normal bezeichnen kann. Schrecklicherweise werden diese Methoden inzwischen auch im Kapitalmarkt direkt angewendet. Die Nachrichtenagenturen waren kaum voller mit diversesten Vorwürfen und Untersuchungsandrohungen wie jetzt.

**Kein Wunder**, denn man glaubt scheinbar hier auf generell fruchtbaren Boden gefallen zu sein.

**Ob es die Regularik ist, die generell nach „Überprüfung“ schreit.** Ob es die Konkurrenten sind, die sich feixend ins Fäustchen lachen, wenn der Mitbewerber wieder eine Klagsdrohung am Halse hat. Ob es die Leerverkäufer sind, die gefühlt ohne jedwede Kontrolle jede Negativschlagzeile dieser Welt straflos und kritiklos und jedenfalls beweislos ins Netz stellen können. Oder ob es einfach Investoren sind, die sich sagen, „da wird schon was dran sein, und deswegen verkaufe ich gleich einmal vorab mit“. Es ist egal, der Effekt ist immer der gleiche: **Wertverlust, Vermögensverlust, Potentialverlust, wirtschaftlicher Verlust. Eben Verlust. Es spielt sich vor unseren Augen ab.** Kaum beginnt man sich

im Kurs zu erholen kommt schon eine nebulöse Geldwäsche-Verdächtigung, ein Bestechungsverdacht, ein vermuteter Auftragsentfall, ein möglicher Patentverlust oder ein wahrscheinlicher Kostenballon aus irgendwelchen Rückstellungserfordernissen, die allesamt gerade in Prüfung sind. Irre! Und scheinbar leider auch viele professionelle Investoren sitzen vor dem Bloomberg und denken sich, „aua, da haut's die Aktie XY aber ganz schön runter, ich glaub ich gebe auch meine Aktien, weil am Ende könnte ja was Wahres dran sein, und dann muss



WIRTSCHAFTSDIENST

## JETZT EXKLUSIV für Börse Social Magazin Leser!



### 4 kostenlose Ausgaben des Austria Börsenbriefes!

Die Belieferung endet automatisch.

Schreiben Sie dafür an [redaktion@boersenbrief.at](mailto:redaktion@boersenbrief.at) oder rufen Sie vormittags an unter Tel. 06232/21051.

### Gehen Sie mit uns auf Erfolgskurs!

Wöchentlich liefern wir unserer anspruchsvollen Leserschaft konkrete Aktienempfehlungen und kursrelevante Kauf- und Verkaufhinweise - sachlich aufbereitet, leicht verständlich und schnell umsetzbar.

Der Erfolg unserer Empfehlungen ist messbar:

Unsere Musterdepots erzielten seit der Einführung im Jahr 1993 einen durchschnittlichen Vermögenszuwachs von +16% pro Jahr.

### Überzeugen Sie sich selbst von der Qualität unserer Aktienempfehlungen!

[www.boersenbrief.at](http://www.boersenbrief.at)



WIR WISSEN

WIE BÖRSE GEHT

ich mich vor meinem Chef rechtfertigen und das will ich nicht.“

**Kaum jemand, selbst viele Analysten nicht, rufen einfach bei der jeweiligen Firma an** und erkundigen sich, was denn nun Sache an dem Vorwurf wäre. Und die es tun, kommen oft gar nicht durch, weil die Firma ja zuerst einmal alles objektivieren muss. Die Wahrheit wird zuerst dem Markt geopfert.

**Und warum?** Es geht nur ums kurzfristige Ergebnis im Portfolio in Verbindung mit dem eigenen, immer mehr einem Beamenschicksal ähnelnden Berufsbild. Es fragt niemand, wann man billig gekauft hat, sondern immer nur, warum man gerade so teuer gekauft hat. Die Performance wird immer mehr einem kurzfristigen Tradingbild unterworfen. Langfristig investiert heute scheinbar kaum jemand mehr.

**Und einige Firmen sind auch selber schuld.** Warum gibt es keine rasche Erklärung zu aktuellen Verdachtsmomenten zu welcher Blödsinnigkeit auch immer im Markt? Kaum jemand getraut sich, auf diese Vorwürfe zügig öffentlich zu reagieren. Bis durch die ganzen internen Kontrollorgane die dringend notwendigen Antworten freigegeben sind, hat sich der Kurs schon gedritzelt. Danach ist die 5% Erholung nur mehr ein schwacher Scherz. Der Schaden ist angerichtet. Und das kann auch niemand so richtig klarstellen, die Verpflichtung zu Compliance, Risikokontrolle und Ad Hoc Verpflichtung schließt fast immer aus, sofort bei negativen Ereignissen auf den Presseknopf zu drücken. Im Falle von Selbstverteidigung gegen unlautere Anschuldigungen wird daher immer öfter nur der Schutz via Anwalt oder ein deutlich verzögerter Zeithorizont gespiegelt. Warum? Ganz einfach, weil sich jeder fürchtet, Regeln zu verletzen und weniger davor Kapitalverlust zu vermeiden.

**Let's face it. Wir sind in einer Börsenzeit angekommen, wo jeder jeden bewerfen kann, ohne eine angemessene Reaktion fürchten zu müssen.** JEDER! Kennt jemand irgendeinen Hedgefund oder Schmierfink oder Denunzianten, der in den letzten Monaten ausgeforscht, angeklagt und verurteilt wurde? IRGENDEINEN? Im Gegenteil, offizielle Whistleblower Accounts und anonyme Beschwerdebriefkästen, die rechtlich verpflichtend einzurichten sind, verstärken diesen Eindruck genauso wie die immer öftere Umkehr der Beweislast im Rechtschutz – nicht der Behaupter muss beweisen, dass seine Behauptungen der Wahrheit entsprechen, sondern der Beschuldigte muss nachweisen, dass diese nicht stimmen – bis hin zur offensichtlichen Ignorierung von Unschuldsvermutungen.

**Wenn nur 10%** der regulatorischen Aktivitäten und Aufmerksamkeit in die Untersuchung und Vermeidung obiger Vorfälle gehen würde, verbunden mit einer deutlichen Bestrafung für mutwillige Fehlinformation auch über die Staatsgrenzen hinaus, hätten wir ein weit besseres Kapitalmarktleben und eine weit bessere Investitionskultur in Verbindung mit einer nachfolgend weit besseren Refinanzierung der Wirtschaft.

**Und das bedeutet nur, dass man fair spielen darf. Nichts anderes. Nur fair.**



#GABB INTRO 14.3.

CHRISTIAN DRASTIL

**In eigener Sache:** Der **Extradienst** hat mich im Ranking der 1145 wichtigsten Kommunikatoren in Österreich auf Rang 605 gereiht, im Vorjahr war ich 628. Unsere Branche ist in Summe nicht vorhanden, wenn es um Kommunikatoren geht, Robert Gillinger vom BE ist auf Rang 927, sonst niemand aus dem Börsemedium- oder -agentenumfeld. **Wir müssen sichtbarer werden,** ganz klar.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 14.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Österreichische Post** konnte den **Umsatz in 2018 um 1,0 Prozent auf 1.958,5 Mio. Euro steigern.** Erneut konnte das Wachstum im Paketgeschäft (+11,5%) den Rückgang im Briefgeschäft (-2,5%) kompensieren, wie die Post mitteilt. Das Konzern-EBIT liegt mit 210,9 Mio. Euro um 1,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Das Periodenergebnis ging von 165,0 Mio. Euro in 2017 auf nunmehr 144,2 Mio. Euro zurück (-12,6 Prozent). Der Hauptversammlung am 11. April 2019 soll eine **Dividende von 2,08 Euro je Aktie (2,05 Euro im Vorjahr)** vorgeschlagen werden. Auch für das Geschäftsjahr 2019 peilt die Post wieder Stabilität im operativen Ergebnis an.

Auch die **Lenzing Gruppe** hat Zahlen für das Geschäftsjahr 2018 präsentiert. Die **Umsatzerlöse gingen im**



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS  
+43 50 664 39420  
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP





**Vorjahresvergleich um 3,7 Prozent auf 2,18 Mrd. Euro zurück.** Hauptursachen dafür seien das erwartete herausfordernde Marktumfeld für Standardviscose, ungünstigere Währungsrelationen und ein leichter Rückgang der Absatzmenge gewesen, erklärt das Unternehmen. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) reduzierte sich aufgrund von Preissteigerungen bei Schlüsselrohstoffen sowie gestiegener Energie- und Personalkosten um 24 Prozent auf 382 Mio. Euro. Das EBIT ging um 36 Prozent auf 237,6 Mio. Euro zurück, der Jahresüberschuss nach Einmaleffekten lag mit 148,2 Mio. Euro um 47,4 Prozent unter dem Vorjahreswert von 281,7 Mio. Euro. Wie bereits berichtet, soll eine Dividende von 3,00 und eine Sonderdividende von 2,00 Euro je Aktie ausgeschüttet werden. Für das laufende Jahr wird ein Ergebnis auf dem Niveau von 2018 erwartet.

**Strabag** hat den **Auftrag** zur Sanierung des Südabschnitts der U-Bahnlinie M3 in Budapest gewonnen. Die Auftragssumme beträgt rund **76 Mio. Euro**. Neben der Erneuerung von fünf Stationen und Passagierbereichen wird auch die Gleisstruktur modernisiert. Die Arbeiten sollen 2020 abgeschlossen sein.

#### #BÖRSENRADIO GEHÖRT (AUDIO UNTER BOERSEN.RADIO.AT) GERALD DÜRRSCHMID

Und weiter geht's in der Berichtssaison – im gestrigen Börsenradio-Interview: **Wolfgang Anzengruber, CEO beim Verbund.**

EBITDA 864,2 Mio. Euro, das entspricht einer Steigerung um 6,3 Prozent. Trotz der niedrigen Wasserstände 2018, vor allem im letzten Quartal (Abweichung gesamt: minus 6 Prozent zum mehrjährigen Durchschnitt), konnte der Verbund ein „vernünftiges Ergebnis“ einfahren. Verdankt wird das dem Hedging-Volumen aus den vergangenen Jahren mit tieferen Strompreisen. Auch das um Sondereffekte bereinigte Konzernergebnis ist deutlich besser als jenes aus dem Geschäftsjahr 2017. Im Streben nach mehr Unabhängigkeit sei man gut unterwegs, so Anzengruber, die Effizienzsteigerung in den letzten Perioden habe die Kosten auf einen guten Level gebracht. Das Unternehmen sei betriebswirtschaftlich gesund („niedrige Schulden, starker und stabiler Cashflow“). Aber natürlich auch die Strompreisentwicklung an den Märkten trage zu den guten Ergebnissen von Österreichs größtem Stromerzeuger bei. **2019 sieht Anzengruber ebenso optimistisch.** Man rechne mit einem EBITDA in der Spanne 1,05 bis 1,2 Mrd. Euro. Diese deutliche Steigerung sei im Hinblick auf die Strom-Hedges (eineinhalb Jahre im Voraus, bereits realisierte Preise) absehbar. 95 Prozent der Stromerzeugung kommen aus der Wasserkraft (erneuerbare Energie), es besteht, so der Verbund-CEO, damit keiner Abhängigkeit von CO2-Preisen. 42 Cent Dividende zahlt der Verbund heuer und bleibt damit seiner Strategie, 40 bis 45 Prozent des bereinigten Ergebnisses auszuschütten, treu. **Kursschwankungen der Aktie nach unten („mit wenig Volumen“) machen Anzengruber nicht wirklich Sorgen:** Man erinnere sich daran, dass der Verbund auf ein Jahr eine Performance von mehr als 100 Prozent hingelegt hat.



#### #GABB INTRO 15.3. CHRISTIAN DRASTIL

**Hallo am dritten Freitag im März.** In Zeiten der ÖTOB war das noch durchaus ein Aufreger, weil **Hexensabbat.** Mittlerweile werden die Austro-Optionen und -Futures seit Jahren an der Eurex gehandelt und da ist es vom Open Interest her weit beschaulicher. Anders natürlich Deutschland-bezogen selbst: Man hört, dass **große Kaufoptionen bei DAX 11.500 bzw. 11.700 offen sind**, in Kombi mit dem MA200 bei 11.657 Punkten kann das spannend werden.

**Hallo ATX-Umstellung.** Verfall im März ist weite Tag der regulären ATX-Umstellung. Wie berichtet werden die wesentlichen Austro-Indices von der **Zusammensetzung her unverändert** bleiben. Eine offene Sache wurde gestern abend aufgelöst: Der **Rep-Faktor der Erste Group geht von 0,79 auf 0,82.** Als ich vor drei Wochen dies ankündigte, standen 0,84 bis 0,85 im Raum. Da die Aktie der Erste Group seither aber besser als der Markt war, hat sie auch durch Preiseffekte an Gewicht gewonnen.

**Hello Robert Ulm.** Ex-CMC-Markets- und -Flatex-Manager **Robert Ulm** wird nach dem März-Verfall (Zufall) **CEO der Hello bank!** Ulm/Hello war im #gabb bereits zu lesen, die CEO-Position nicht. Der 52-jährige, der alle Facetten des Tradings kennt, wird zudem stringenterweise den Marktfolgebereich von Gérard Derszteler übernehmen, der sich nach drei Jahren bei der Hello bank! Österreich neuen beruflichen Herausforderungen in Deutschland stellt. Markus Niederreiner verantwortet als stellvertretender CEO der Hello bank! unverändert die Bereiche Vertrieb, Marketing, Produkt und Personal. **Dass die Hello damit nach Post-Absage ein Flatex-Käufer werden könnte, kam prompt als Gerücht. Ich meine: Never.**



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 15.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Das an der Wiener Börse notierte Skinwear-Unternehmen **Wolford** erzielte in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen **Umsatz von 108,2 Mio. Euro (-9,4 Prozent** zum Vergleichswert des Vorjahres). Da man die laufenden Kosten substanziell verringert habe, konnte ein Gutteil der fehlenden Umsatzerlöse in Höhe von 11,2 Mio. Euro ergebnisseitig aufgefangen werden, so das Unternehmen. Nach den ersten neun Monaten liegt das **EBIT bei -2,3 Mio. Euro nach -1,4 Mio. Euro im Vorjahr**. Nach Steuern beläuft sich das Ergebnis infolge von Steuernachzahlungen auf -4,2 Mio. Euro nach -2,6 Mio. Euro im Vorjahr. Trotz der positiven Kosteneffekte aus der bisherigen Restrukturierung rechnet das Management angesichts der negativen Umsatzentwicklung für das laufende Geschäftsjahr mit einem Verlust.

**Uniqa steigt schrittweise aus dem Kohlegeschäft aus.** „Wir wollen das Risiko, das mit Kohlegeschäft langfristig verbunden ist, gemeinsam mit unseren Kunden reduzieren und damit zur Erreichung der Klimaziele beitragen“, sagt Uniqa Nachhaltigkeitsverantwortlicher Andreas Rauter. Seit 31. Jänner 2019 hat sich Uniqa in der Veranlagung aus kohlebasierter Industrie zurückgezogen und macht keine neuen Investments in Kohle-Sektoren.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER



Die **Rockets Holding und die Wiener Börse** luden am Donnerstag zum Event „**Börsengang als Chance - Wachstum für Ihr Unternehmen**“, bei dem mitunter eine neue Art der Kapitalaufnahme präsentiert wurde. Die **Novellierung des Alternativfinanzierungsgesetzes (AltFG)** - umgangssprachlich auch als Crowdfunding-Gesetz bekannt - hat es möglich gemacht, dass bei Crowdfunding neben Nachrangdarlehen nun auch Anleihen und Aktien berücksichtigt werden können. Die Rockets Holding hat darauf mit einem Novum zur Aktien-Ausgabe reagiert und die „technischen Möglichkeiten mit dem rechtlichen Umfeld kombiniert“, wie Rockets-Chef Wolfgang Deutschmann bei dem Event erklärte. So können über die Rockets-Plattform künftig Kapitalerhöhungen per elektronischem Zeichnungsschein durchgeführt werden, im Idealfall vor einem Börsenlisting, etwa im neuen Segment direct market plus der Wiener Börse. Die Aktien können somit bei Rockets gezeichnet werden und im Falle eines späteren Börsenlistings an der Börse gehandelt werden. Mit Ende April erfolgt ein Update der neuen Plattform, **im Mai sollen die ersten Aktien über die Rockets Holding** gezeichnet werden können. Erste Unternehmen stehen bereits in den Startlöchern. „Im Idealfall sind es Unternehmen mit Umsätzen über 500.000 Euro, die länger als ein Jahr existieren, die eine Wachstumsperspektive bzw. Investitionspläne und eine Bereitschaft, Anteile abzugeben, haben“, so **Rockets Holding-Gründer Deutschmann**. Für ihn macht eine Kapitalaufnahme ab einem Volumen von 1,5 Mio. Euro über seine digitale Kapitalerhöhungs-Innovation wirtschaftlich Sinn. **Silvia Wendecker** von der Wiener Börse ließ wissen, dass es viele Anfragen seitens KMU für ein Listing im direct market plus gibt. Neue Zugänge in dem Segment noch vor dem Sommer seien durchaus vorstellbar, wie auch die anwesenden Partner aus dem direct market network bestätigten.

#BÖRSENRADIO GEHÖRT (AUDIO UNTER BOERSENRADIO.AT)

GERALD DÜRRSCHMID

Im Börsenradio-Interview: **Harald Hagenauer, Head of Investor Relations, Post AG**. Die Post bringt allen was – 1,5 Prozent mehr Dividende (2,08 Euro) für uns Aktionäre, 1,6 Prozent mehr Prämie für die Mitarbeiter. Grundlage dafür ist eine Steigerung des Umsatzes um 1 Prozent (1,96 Mrd. Euro) und des EBIT um 1,5 Prozent (210,9 Mio. Euro). Während das Brief-Geschäft weiter schwächelt, wuchs das Geschäft mit den Paketen überproportional. Die Post hat **in Sachen Pakete auch den Markt „outperformt“**: plus 11 Prozent, obwohl der Markt nur um 9 Prozent gewachsen ist.

Der **Deal mit der Deutschen Post** betreffend Zustellung von Paketen in Österreich durch unsere Post ist perfekt, man wartet nur noch auf die Zustimmung der Wettbewerbsbehörden. Sagen diese „ja“, wird die Post 220 Mitarbeiter der Deutschen Post, sowie 12 von deren Standorten übernehmen.

Deutsche Bank  
X-markets

Schon heute in das Auto von morgen einsteigen.

Auto der Zukunft Index-Zertifikat (WKN:DS8AUT)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.





Die **Paketwelt, so lässt uns Harald Hagenauer wissen, ist im Umbruch**. Amazon möchte beispielsweise Wien direkt servieren. Die alte Ordnung „**ein Land – ein Tarif**“ ist nicht mehr zeitgemäß und wird mittels neuer Tarifmodelle an das Kostengefüge angepasst („schneller“ wird teurer, Ballungsräume werden wohl billiger als ländliche Ecken).

Und der Outlook der Post? **Trotz Fintech-Debakel möchte man an dem Plan, Finanzdienstleistungen anzubieten, weiter festhalten**. In den nächsten Monaten soll das „klügste Businessmodel“ gefunden werden, wie der IR-Chef der Post formuliert. 2020 laufen die Verträge mit der BAWAG aus. In der Türkei (25-Prozent-Anteil an einem lokalen Paket-Dienst) ist keine schnelle Lösung in Sicht. Die makroökonomischen Voraussetzungen sind alles andere als ideal (hohe Zinsbelastung, Inflation). In Sachen Neu-/Ausbau von Logistik-Zentren läuft es nach Plan. Im Sommer/Herbst 2019 sollte die Kapazität um 25 Prozent erhöht werden können, insgesamt wird in den nächsten Jahren eine Verdoppelung angepeilt. Ziele für 2019: Stabilität und Planbarkeit sowohl beim Umsatz, als auch beim Ergebnis. Harald Hagenauer sieht das auch als ein Dividenden-Versprechen.

#GABB INTRO 18.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **Wiener Börse hat das Endergebnis der Specialist-Ausschreibung** bekanntgegeben; für alle ausgeschriebenen Aktien (bzw. ADCs) konnte gleich in der 1. Runde ein Specialist ermittelt werden. **Tower Research Capital Europe Limited hat ab 1. April 19 von 20 verfügbaren ATX-Mandaten**, die RCB sicherte sich Immofinanz. Die **restlichen ATXPrime-Titel hat die RCB gewonnen**, nur Palfinger (Deutsche Bank) und Zumtobel (Erste Group) nicht. Mehr dazu folgt.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 18.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Österreichische Post** kündigte vor einigen Monaten eine Kooperation mit der Fintech Group an und beteiligte sich auch an der börsennotierte Gesellschaft mit rund 7 Prozent. Die Kooperation wurde dann allerdings wieder abgesagt, die Beteiligung blieb hingegen. Nun wird die **Fintech Group umbenannt** und zwar in den Namen ihres „wesentlichen Ergebnis- und Wachstumstreivers“ wie es heißt, nämlich **Flatex**. **“Fintech ist ein Trend, ist erklärungsbedürftig und es gibt dafür keine Legaldefinition**. In den vergangenen fünf Jahren hat der Hype um Fintech dem Unternehmen geholfen. Mittlerweile ebbt dieser Hype ab und der Konzern wird häufig auch mit den negativen Themen in Verbindung gebracht. Die zunehmende Verwechslungsgefahr und Wahrnehmung als Start-Up-Unternehmen ohne Track Record, das Geld verbrennt und schon gar nicht profitabel sein kann, sind völlig unzutreffende Assoziationen mit Blick auf die erfolgreichste FinTech Group AG aller Zeiten“, erläuterte Frank Niehage, CEO der FinTech Group AG.

#BÖRSENRADIO GEHÖRT (AUDIO UNTER BOERSEN.RADIO.AT)

GERALD DÜRRSCHMID

**Fasern aus Holz** - im <http://www.boersenradio.at>-Interview: **Stefan Doboczky, CEO Lenzing AG**. Lenzing hatte 2018 vor allem mit niedrigen Verkaufspreisen bei der Standard-Viskose zu kämpfen, die Mehrkapazitäten aus China und Indonesien drückten auf den Preis; eine Entwicklung, die sich, so der CEO im Interview, fortsetzen wird. Darüber hinaus haben höhere Kosten bei den klassischen Rohstoffen der Lenzing (Zellstoffe, Natronlauge), aber auch auf der Energieseite, hier der Zukauf von Elektrizität, für Gegenwind gesorgt. Und auch negative Wechselkurseffekte (USD, RMB) waren letztlich mitverantwortlich für das 4-prozentige Umsatz-Minus 2018 (knapp 2,2 Mrd. Euro). Noch deutlicher ist der Rückgang beim Jahresüberschuss (minus 47%, oder 148 Mio. Euro). CEO Stefan Doboczky spricht dennoch von einer soliden Bilanz. Lenzing wird wieder eine Sonderdividende ausschütten, also 3 plus 2 Euro. Ziele und Outlook im Telegrammstil: Kundennähe in den Regionen verbessern, **Eigenverkauf statt Distribution**, Innovationszentren in Hong Kong („Kundenkontakt“)



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

[www.warimpex.com](http://www.warimpex.com)



und Indonesien („technologische Weiterentwicklung“); dazu wird mehr auf Spezialfasern gesetzt, nachdem der Viskosepreis um 15 Prozent gefallen ist. 45 Prozent des Umsatzes macht Lenzing bereits jetzt mit Spezialfasern. Weitere Pläne: Joint Venture mit Duratex, in Brasilien soll eine 450.000-Tonnen-Faserzello-Anlage gebaut werden (Entscheidung Ende 2019). **Wichtig ist dem Lenzing-CEO die Nachhaltigkeit.** Dies ist, so Stefan Doboczky, der „zentrale Wachstums- und Innovationstreiber“. Lenzing stehe für ein **100-prozentiges Modell der Kreislaufwirtschaft.** Am Ende des Lebenszyklus sollen die Produkte biologisch abbaubar entsorgt werden. Entscheidend sei der positive Beitrag für die Gesellschaft und die Aktionäre. Das **Ergebnis 2019 erwartet man bei Lenzing „vergleichbar mit 2018“.**

#### #GABB FINANZMARKTCOMMUNITY

**10 Fragen an Julia Resch,** Head of Corporate Communications & Marketing, Wiener Börse.

**1) Beschreiben Sie sich bitte mit drei Worten:** Neugierig, engagiert, zuverlässig

**2) Was war das größte Risiko, das Sie jemals eingegangen sind?** Mein Risikoappetit hält sich in Grenzen.

**3) Wofür würden Sie Ihren letzten Cent ausgeben?** So es jemals dazu kommt, vermutlich für Wasser oder Nahrungsmittel.

**4) Was war Ihre erste Wertpapiertransaktion?** Kauf eines ATX-Zertifikates.

**5) Wenn Sie nicht in der Finanzbranche tätig wären, wo dann?** In einer anderen Kommunikationsfunktion in der heimischen/europäischen Wirtschaft.

**6) Mit welcher Person würden Sie gerne einen Tag verbringen oder sogar tauschen?** Tauschen möchte ich mit niemandem. Ich bin dankbar in meinem Job oft die Gelegenheit zu haben, spannende Unternehmen und Manager kennen zu lernen.

**7) Sind Sie eher ein Print- oder ein Online-Typ?** Beides: Print am Wochenende und im Urlaub, die schnelle Nachricht immer online.

**8) Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung am Sonntagnachmittag?** Spaziergänge mit meinem Partner.

**9) Welchem Genuss können Sie nicht widerstehen?** Gutem, selbstgekochtem Essen.

**10) Wie lautet Ihr Lebensmotto?** Be the change you wish to see in the world.

#### #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 19.3.

CHRISTINE PETZWINKLER



Der Ölfeld-Ausrüster **Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO)** hat Zahlen für 2018 präsentiert. Der **Umsatz stieg um 29,6 Prozent** und hielt bei 420,2 Mio. Euro nach 324,2 Mio. Euro im Jahr 2017. Das Betriebsergebnis (**EBIT**) **vor Sondereffekten verdreifachte sich** von 23,6 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 74,6 Mio. Euro, das EBIT nach Sondereffekten hielt bei 70,7 Mio. Euro (2017: 25,6 Mio.). Darin enthalten seien Aufwendungen aus einer eingeleiteten Restrukturierung, in deren Rahmen SBO zwei Standorte in Mexiko und England schließt, wie es heißt. Der Vorstand wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 die **Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je Aktie (nach 0,50 Euro im Vorjahr)** vorschlagen.

Die **Mayr-Melnhof Gruppe** hat ebenfalls die Zahlen für 2018 vorgelegt. Die **Umsatzerlöse** des Konzerns erreichten 2.337,7 Mio. Euro und lagen damit **auf Vorjahresniveau** (2017: 2.336,8 Mio. Euro). Mit 217,1 Mio. Euro wurde ein betriebliches Ergebnis über dem Vorjahr (2017: 215,0 Mio. Euro) erzielt. Das **Ergebnis vor Steuern stieg um 6,0 Prozent** auf 217,9 Mio. Euro (2017: 205,5 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 5,9 Prozent auf 164,2 Mio. Euro (2017: 155,0 Mio. Euro). Der soliden Ergebnisentwicklung entsprechend wird der 25. Ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2019 eine Dividendenerhöhung auf 3,20 Euro je Aktie (2017: 3,10 Euro) für das Geschäftsjahr 2018 vorgeschlagen.

**Strabag** hat angesichts eines günstigen Finanzierungsumfelds **zwei Kredite über insgesamt 2,4 Mrd. Euro vor Fälligkeit refinanziert.** Die Konditionen und Laufzeiten sowohl der syndizierten Avalkreditlinie mit einem Volumen von 2,0 Mrd. Euro als auch jene des syndizierten Barkredits über 0,4 Mrd. Euro wurden neu festgelegt, so das Unternehmen. Mit den neuen Laufzeiten von fünf Jahren – d. h. bis 2024 – mit zweimaliger Verlängerungsoption um je ein Jahr sichert die Strabag SE „ihre komfortable Finanzierungsaufstellung“.

**WACHSTUMSKURS**

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf [www.vig.com](http://www.vig.com)

**VIG**  
VIENNA INSURANCE GROUP

weiterhin langfristig ab", wie es seitens des Unternehmens heißt.

Der **Flughafen Wien** begrüßt die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes **zur 3. Piste**: „Heute ist ein wichtiger, positiver Tag für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich. Ein allzu langes Verfahren hat nun mit einer unanfechtbaren, positiven Entscheidung seinen Abschluss gefunden. **Diese Entscheidung sichert die langfristige Wachstumsperspektive und Wettbewerbsfähigkeit nicht nur für den Flughafen Wien, sondern für Österreichs Wirtschaft, Industrie, Tourismus und Arbeitsmarkt**“, halten die Vorstände der Flughafen Wien AG, Julian Jäger und Günther Ofner, fest.

**ams**, Anbieter von hochwertigen Sensorlösungen, und das Private Equity-Unternehmen Wise Road Capital, haben eine Vereinbarung zur Gründung eines **Joint Venture** unterzeichnet. Damit soll die Entwicklung und der **Absatz von Umwelt-, Durchfluss- und Drucksensorlösungen auf dem Weltmarkt vorangetrieben werden**. Im Rahmen der Vereinbarung werden Mitarbeiter, geistiges Eigentum (IP), Sensorprodukte und -lösungen sowie die zugehörigen Kunden von ams zum Joint Venture transferiert werden. Wise Road Capital hingegen wird sein Know-how zu Joint Ventures, seine umfassende Marktkenntnis und seine Stärken bei Kundenbeziehungen und Vertriebswegen, insbesondere in China, einbringen. Die Vereinbarung beinhaltet eine Investition, die das im Joint Venture enthaltene Geschäft mit rund USD 120 Mio. bewertet, und soll nach Erwartung der Parteien im Herbst 2019 umgesetzt werden.

Der Baukonzern **Porr** hat vorläufige Zahlen präsentiert. Auf Basis vorläufiger Zahlen steigerte die Porr die **Produktionsleistung auf 5.592,9 Mio. Euro**. Der Großteil der Leistung wurde erneut in Österreich und Deutschland erwirtschaftet. Der **Auftragsbestand erreichte ein neues Allzeithoch**: Mit 7.099,6 Mio. Euro verbuchte er einen Zuwachs von 12 %, der Auftragseingang blieb stabil und lag bei 6.325,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6.300,9 Mio.). CEO Karl-Heinz Strauss: „Die Porr ist stark aufgestellt und behauptet sich entschlossen am Markt.“



# Auf der Suche nach Alpha Tieren?

Marius setzt auf Internet der Dinge, Dirk auf Elektromobilität, Andreas liebt Künstliche Intelligenz. Entdecken Sie mehr als 1.500 weitere Ideen für Ihre Outperformance!

**Gemeinsam besser investieren**

Schon mehr als 100.000 Anleger setzen auf [wikifolio.com](https://www.wikifolio.com)

[wikifolio.com/alpha-tier](https://www.wikifolio.com/alpha-tier)



Vor dem Hintergrund eines angespannten Marktumfelds sind unsere Ergebnisse besonders solide. Wir sind zuversichtlich für die Zukunft. Die Nachfrage nach Bauleistungen ist höher denn je und hier sind wir Best in Class.“

#GABB INTRO 20.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Wir schreiben ja den **“Berichtstag-Trend”** mit. Wer konnte **mit den Quartalszahlen in der Regel überzeugen**, wer enttäuschte? Wer hatte einen guten Ausblick? Der Sekundärmarkt gibt stets direkte Antworten. Mit einer **Outperformance von 1,18 Prozentpunkten vs. ATX war SBO zuletzt am stärksten**. Das Sample sind die jüngsten 14 Einträge Die Enttäuschungen von 2016 und 2017 sind damit Vergangenheit. Gestern gab es nach den Zahlen 6,14 Prozent Plus.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 20.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Schoeller-Bleckmann Oilfield** will im Zeitraum vom 27. März bis 10. April in Summe 6000 **eigene Aktien (0,0375 Prozent am Grundkapital) verkaufen**. Die Zuteilung erfolgt außerhalb der Börse im Zuge eines langfristigen **Vergütungsprogrammes**, wie das Unternehmen mitteilt.

**Eigengeschäfte-Meldung bei der Erste Group**: Maximilian Hardegg und Barbara Pichler, Aufsichtsratsmitglieder der Die Erste österreichische Spar-Casse Privatstiftung sowie der Erste Group Bank AG, haben Aktien gekauft. Und zwar am 18. März über die Wiener Börse 6.535 Stück zu je im Schnitt 33,00 Euro, wie aus einer Eigengeschäfte-Meldung hervorgeht.

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

**Löger löst keinen US-europäischen Handelskrieg aus (I)**. Finanzminister Löger meinte am 19.3.19 auf der Veranstaltung **“trends IN FINANCE: Österreichs Unternehmenssteuern in der digitalisierten Welt von morgen”** von trend und Alpbacher Finanzsymposium, dass er es aushalten würde, wenn die Zeitungen mit der Schlagzeile **“Löger löst US-europäischen Handelskrieg aus”** kämen. Aber so etwas tun wir nicht. Wir sind den Tatsachen verpflichtet. Tatsächlich geht Löger freundlich auf die amerikanischen Internetgiganten zu, es wird keinen Kampf geben.

**Es war eine kurzweilige Veranstaltung, getragen von viel Humor**. Trend-Chefredakteur Andreas Weber war mit seinen Fragen alles andere als zurückhaltend, aber seine Sparringpartner nahmen die Herausforderung an. Gleich vorweg: Zu Beginn der Veranstaltung votierten 74% für die Digitalsteuer und 26% dagegen, zum Schluss stand es interessanterweise nur noch 70:30 für die neue Steuer. Obwohl sich Löger in meinen Augen recht gut geschlagen hatte.

**Laut Löger gehe es um Fairness**. Auch Vermittlungsplattformen sollten Daten herausgeben. Der Markt sei, so drückte er es angesichts des gut aufgelegten Publikums aus, **“nahezu unendlich, nach oben hin explosiv, von der Einnahmenseite her unerschöpflich”**. Aber es gehe nicht um Einnahmen, es gehe um Fairness, und wenn sich Europa nicht einigen könne, müsse Österreich Vorreiter sein.

**Weber fragte Georg Pölzl**, Generaldirektor der Österreichischen Post AG, ob die Post davon betroffen sein werde, mit der Shöpping-Plattform, dieses **“Profit-Center ohne Profit”**, wie Pölzl es genannt habe. Pölzl korrigierte: **“Noch ohne Profit habe ich gesagt.”** Die Post werde unmittelbar davon nicht betroffen sein. Weber hakte nach: **“Weil sie zuwenig verkaufen?”** Pölzl verneinte: **“Das wird alle betreffen, uns nicht besonders.”** Und er wies darauf hin, dass die Post bei physischer Werbung betroffen sei. Er verstehe nicht, warum über Shöpping soviel diskutiert werde, die Post mache ja andere Sachen auch noch. Weber meinte, die Post sei der siebentgrößte Steuerzahler, Pölzl nannte eine Steuerleistung von 350 Mio. Euro im Jahr. Laut Pölzl gehe es in der eigentlichen Diskussion nicht um digital oder nicht, sondern um national versus global. Aber man müsse nicht nur auf die Steuern schauen, sondern auch auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die DSGVO habe die Post besonders betroffen. Man wolle **“uns”** strengere Regeln auferlegen als international.

**Auf die Frage, warum eine europaweite Digitalsteuer gescheitert sei**, führte Löger aus, dass Frankreich umgefallen sei, mit einem Alternativvorschlag, nur noch reine Onlineumsätze zu besteuern. Weber erwähnte



einen Google-Nettogewinn von 30,7 Mrd. Euro, 2016 seien 15,9 Mrd. Euro von den Niederlanden aus über Double Irish und Dutch Sandwich usw. ... also ich als Laie kann mit diesem Kochrezept nicht viel anfangen, vor allem in Zusammenhang mit Steuern. In Irland würden mehr als 2.000 Leute bei Google arbeiten, so sei es kein Wunder, dass Irland kein Interesse an einer Digitalsteuer habe. In Irland betrage die KöSt 12,5%.

**Dieser Beitrag ist den Betroffenen gewidmet: Alphabet, Amazon, Österreichische Post. Wird fortgesetzt.**



### #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 21.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Vienna Insurance Group (VIG) hat ihre Zahlen für 2018** veröffentlicht. Die verrechneten Konzernprämien 2018 betragen 9.657,3 Mio. Euro. Das entspricht einer **Prämiensteigerung von +2,9 Prozent** zum Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Gewinn (vor Steuern) konnte mit 485,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um rund +10 Prozent gesteigert werden. Starke Gewinnzuwächse konnten vor allem die Segmente Baltikum, Bulgarien, Tschechische Republik und Ungarn verzeichnen. Das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen betrug 268,9 Mio. Euro. Der Rückgang um -9,6 Prozent resultiert primär aus erhöhten Steuerleistungen aufgrund von Einmaleffekten. Bereinigt um Einmaleffekte wäre das Nettoergebnis gegenüber dem Vorjahr um +2,9 Prozent gestiegen. Der Vorstand wird auf Grund der Geschäftsentwicklung den Gremien für das Geschäftsjahr 2018 erneut eine **Dividende von 90 Cent auf 1 Euro pro Aktie vorschlagen**. Das bedeutet im aktuellen Zinsumfeld eine **Dividendenrendite von 4,9 Prozent**. Der Gewinn (vor Steuern) soll 2020 bei 530 bis 550 Mio. Euro liegen. Die **VIG hebt damit ihre ursprünglich kommunizierte Gewinnprognose für 2020 von mehr als 500 Mio. Euro um bis zu 50 Mio. Euro an**. Die Combined Ratio soll bis 2020 nachhaltig auf rund 95 Prozent verbessert werden.

In der **KTM Industries-Eigentümerstruktur stehen offenbar Veränderungen an**: Pierer Industrie und Bajaj führen Gespräche über eine **Beteiligung der Bajaj auf Ebene der KTM Industries**. Die KTM Industries AG wurde von der Pierer Industrie AG und der Bajaj darüber informiert, dass Pierer Industrie AG und Bajaj Gespräche darüber aufgenommen haben, die Möglichkeit zu prüfen, den von Bajaj gehaltenen Anteil von 48% an der KTM AG in die KTM Industries AG einzubringen, wobei die Pierer-Gruppe weiterhin die kontrollierende Mehrheit über die KTM Industries AG behalten soll. Sofern sich Pierer Industrie AG und Bajaj für eine Durchführung der Transaktion entscheiden, wird die KTM Industries AG die rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen und Bedingungen einer Kapitalerhöhung durch Sacheinlage aus dem bestehenden genehmigten Kapital der Gesellschaft prüfen. Das genehmigte Kapital ermöglicht eine Kapitalerhöhung um bis zu 50% des bestehenden Grundkapitals. Bei einer Durchführung der Transaktion würde sich die Beteiligung der Gesellschaft an der KTM AG von derzeit rund 51,7% auf rund 99,7% erhöhen, heißt es.



### #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 20.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die börsennotierte **Semperit Gruppe hat ihre Zahlen für das Geschäftsjahr 2018 präsentiert**. Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2018 leicht auf 878,5 Mio. Euro. Bereinigt um den negativen Sondereffekt von 3,9 Mio. Euro aus der **Schließung des Sempertrans-Standortes in China**, stieg das EBITDA von 35,8 Mio. Euro auf 50,3 Mio. Euro, das ausgewiesene EBITDA lag im Geschäftsjahr 2018 bei 46,4 Mio. Euro, im Geschäftsjahr 2017 bei 100,2 Mio. Euro. Das bereinigte EBIT stieg von -0,8 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2017 auf 15,4 Mio. Euro im gleichen Zeitraum 2018. **Das ausgewiesene EBIT lag bei -47,7 Mio. Euro** im Geschäftsjahr 2018 nach 37,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2017 (enthielt Sondereffekte aus der Joint Venture-Transaktion in Thailand). „Wir haben die Talsohle durchschritten: Unser verschärfter Restrukturierungs- und Transformationskurs hat zu einer erheblichen operativen Ergebnisverbesserung im Sektor Industrie geführt“, betont Martin Füllenbach, Vorsitzender des Vorstands der Semperit AG Holding.

**Gute Nachrichten gibt es von der S Immo**: Das nach Nachhaltigkeits-Kriterien zertifizierte S Immo Office-Gebäude **Einsteinova Business Center in Bratislava ist voll vermietet**. Neben den IT-Companies Datalan,



**SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!**

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS  
+43 7221 701-292  
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM





Tempest und PMK zählen auch **Uniq und IBM zu den Mietern** der insgesamt 23.500 qm-Büroflächen. S Immo-Vorstand Friedrich Wachernig: "Dieses Projekt beweist einmal mehr, dass unsere Strategie funktioniert - immer wieder auch Grundstücke auf Reserve zu kaufen, um genau dann zu entwickeln, wenn die Zeit dafür reif ist." Aus diesem Grund würden auch laufend neue Grundstückskäufe, unter anderem auch in Bratislava, geprüft, wie Wachernig bei einer Präsentation im nunmehr vollvermieteten Einsteinova Business Center betonte. Großes Potenzial sieht Wachernig aber in Deutschland. So wird aktuell in guten Lagen etwa in den **Sekundärstädten Rostock, Erfurt oder Leipzig** investiert. Im **Berliner Speckgürtel hat sich die S Immo in Summe rund 1 Mio. qm an Fläche gesichert**. Dabei handelt es sich in erster Linie um noch nicht umgewidmetes, sogenanntes Bau-Hoffungsland. Die S Immo hat dafür im Schnitt 10,0 bis 20,0 Euro pro qm bezahlt. "Wir gehen davon aus, dass wir nicht alles umwidmen können, aber das Upside-Potenzial ist enorm", so Wachernig, der als Worst Case einen "Verkauf der Flächen zum Einkaufspreis" sieht. Insgesamt läuft es für die S Immo weiterhin gut. Themen wie etwa die Konjunkturabkühlung seien in der Branche wenig spürbar. "So lange die Zinsen tief sind, ist die Konjunktur für unsere Geschäftsentwicklung kein Thema", so Wachernig. Die Nachfrage nach Büro-Flächen, speziell im CEE-Raum, sei weiterhin gut. "Wir können leer werdende Flächen immer gut neu vermieten", so der S Immo-Vorstand. Die gute Entwicklung wird sich auch in den S Immo-Zahlen, die am 3. April veröffentlicht werden, zeigen. "Wir werden neue Rekordwerte vorlegen", so Wachernig. Auch das Jahr 2019 sei gut angelaufen. Und hinsichtlich Dividende könnte es ebenfalls positive News geben, wie Wachernig durchklingen ließ. Die **OMV verarbeitet seit Jänner 2019 einen Teil der benutzten Austrian Airlines Plastiktrinkbecher in ihrer OMVReOil® Pilotanlage zu synthetischem Rohöl**. Thomas Gangl, OMV Senior Vice President Refining & Petrochemicals: „Kunststoffe sind aus unserem Leben aufgrund der hervorragenden Eigenschaften des Materials nicht mehr wegzudenken. In der ReOil Pilotanlage können wir die Austrian Airlines Getränkebecher zu synthetischem Rohöl und in weiteren Schritten zu Kraftstoff bzw. wieder zu Kunststoffen verarbeiten. Unser OMV Forschungsprojekt ermöglicht diesen Kreislauf zu schließen und Müll zu reduzieren. Die gemeinsame Aktivität ist ein klares Signal, wie wichtig unseren Firmen ein schonender Umgang mit unseren Ressourcen ist.“

#GABB INTRO 25.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Ein **Problem wird die inverse Zinsstruktur**, die **Renditekurve** der US-Treasuries **kehrt sich erstmals seit 2007 um**, was der Besorgnis über einen möglichen Konjunktüreinbruch und der Aussicht auf eine Zinssenkung der Federal Reserve neue Nahrung gab. Eine Inversion gilt in den USA als zuverlässiger Vorbote einer Rezession.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 25.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Gute Nachrichten: Die Stimmung in den deutschen Chefetagen hat sich wieder etwas aufgehellt. Der **ifo Geschäftsklimaindex ist im März von 98,7 auf 99,6 Punkte gestiegen**. Dies ist der erste Anstieg nach zuletzt sechs Rückgängen in Folge. Die Unternehmen sind etwas zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Sie blicken zudem merklich optimistischer auf die kommenden sechs Monate. Die deutsche Wirtschaft stemmt sich dem Abschwung entgegen.

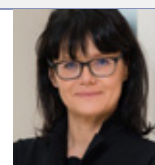
Schlechte Nachrichten: Die börsennotierte **Petro Welt Technologies (früher CAT Oil) muss ihre Guidance nach unten revidieren**. Auf Basis der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018 erwartet die Gesellschaft nun einen Gesamtumsatz von 292 Mio. Euro, dies bedeutet eine Verringerung um 0,5% gegenüber der letzten Prognose von rund 293,4 Mio. am 31. Dezember 2018. Zudem wird für das Jahr 2018 ein EBITDA von rund 52 Mio. Euro erwartet, was einer Marge von 17,8% entspricht. Der Rückgang im Vergleich zu dem in der Ad-hoc-Mitteilung vom 31. Dezember 2018 genannten Betrag in Höhe von 62 Mio. Euro würde sich aus gestiegenen Verwaltungskosten, Kosten für bestimmte Dienstleistungen und Materialien sowie Brennstoffkosten aufgrund von extremer Kälte ergeben, so das Unternehmen.

Die **FMA** hat eine **Statistik zur heimischen Versicherungswirtschaft** veröffentlicht: Die österreichischen Versicherungsunternehmen mussten im 4. Quartal 2018 - verglichen mit dem Vorjahreszeitraum - eine geringfügige Verringerung des Prämienvolumens um 0,01% auf 3,91 Mrd. Euro hinnehmen. Im Gesamtjahr



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS  
+43 3842 200-5925  
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET



2018 betrug das Prämienvolumen 17,18 Mrd. Euro, was eine Steigerung von 1,19 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Das versicherungstechnische Ergebnis ging 2018 um -12,81% auf 506,54 Mio. Euro zurück, das Finanzergebnis um -10,18% auf 2,53 Mrd. Euro. Dies führte zu einer Abnahme des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) um -6,1% auf 1,17 Mrd. Euro.

**OMV und ADNOC** unterzeichneten **neue Absichtserklärungen**. Im Rahmen der beiden Vereinbarungen ist geplant, Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich petrochemischer Projekte und des ReOil®-Verfahrens der OMV auszuloten.

## #BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

**European-Lithium Aktionärsveranstaltung 22.3.19 (I)**. "Es wird noch viel Geld die Drau hinunterfließen, bis da gefördert wird", meinte ein Besucher, und das sieht auch European-Lithium-Director Stefan Müller so. 250 Mio. Euro wird das Chemiewerk kosten, das man in der Nähe der Mine im Tal bauen will, und das ist keine Kleinigkeit. Andererseits macht es nicht viel Sinn, das Erz zur Veredelung nach China zu schaffen, wie es Australien tut, einige große Firmen wollen ja auch in Europa Batteriewerke bauen, sie werden das Lithium hier brauchen. Warnhinweise also gleich zu Beginn: European Lithium ist keine Siemens, das gibt auch Müller zu, alles hängt hier an dem einen Projekt. Das größte Risiko, das ich sehe: dass European Lithium irgendwann das nötige Kapital fehlen könnte, das Projekt zu finalisieren. Das Projekt selbst wird (von wem auch immer) meines Erachtens sicher Realität, es wäre ja schade, auf diese Chance auf Rohstoff und Arbeitsplätze zu verzichten. Darum wird es wohl auch Förderungen geben. Was bei der Finanzierung auf jeden Fall hilfreich sein wird. **Dass es um eine umweltfreundliche Sache geht, sehe ich auch in der Aussage von Max Deml bestätigt**, Öko-Invest habe die Aktie im Depot gehabt und sei mit schönem Gewinn wieder rausgegangen. Dass Deml auf der Veranstaltung anzutreffen war, zeugt davon, dass ihn das Projekt noch immer interessiert.

Die Besucher fanden sich zahlreich im 25-hours-Hotel ein, der Raum war voll. So viele bekannte Gesichter, es kam einem informellen Clubtreffen gleich. Darüber hinaus waren auch Leute von weit her angereist, aus Kärnten, wie ich hörte, das gefällt natürlich, wenn die Region selbst auf dieses Projekt baut. Ich hoffe freilich, dass sie nicht alles auf eine Karte setzen und breit gestreut haben. Wir brauchen sie ja noch für die späteren Kapitalerhöhungen. **Überraschend viele Frauen waren anwesend, gut ein Drittel der Besucher**. Anmerkung: Zur Pressekonferenz vor dieser Veranstaltung war ich nicht eingeladen, ich berichte ausschließlich von der Aktionärsveranstaltung. Dies als Erklärung, falls in anderen Medien nicht deckungsgleich berichtet wird.

**In den einleitenden Worten kam der Bürgermeister von Deutschlandsberg zu Ehren, der gerne eine offizielle Einigung hätte**. In dessen APA-Meldung ist zu lesen: "Wie bereits bekannt, hat der Wasserverband Koralm (bestehend aus den steirischen Gemeinden Deutschlandsberg und Frauental) wegen des Verdachts der Umweltverschmutzung eine Sachverhaltsdarstellung bei der Staatsanwaltschaft Klagenfurt gegen Unbekannt eingebracht." Ich halte es für gut möglich, dass da einfach bürgermeisterliche Suche nach Wertschätzung und deutsche Schroffheit aufeinanderprallen, dieser Konflikt könnte sich durch ein ganz normales, wertschätzendes Gespräch aus dem Weg räumen lassen. Wenn man dem Bürgermeister den Nutzen (Arbeitsplätze) für seine Gemeinde erklärt, genauso wie die Sache mit dem geschlossenen Wasserkreislauf, könnte er ein Freund des Projekts werden. Müller erklärte jedenfalls, dass er mit jedem, der es will, in Kontakt steht. Anmerkung: Da haben wir's, wie bei einem Liebespaar glaubt jeder, der andere müsse als erster zum Telefon greifen, und an dieser Kleinigkeit zerbrechen viele vielversprechende Beziehungen. Am gleichen Tag erschien in der Zib2 noch ein Bericht, wo es nach größerem Konflikt aussieht, sie sind weniger zuversichtlich als ich, und die Umweltverschmutzung ist bereits passiert, ein Gerät hat Öl verloren, das wurde auf der Veranstaltung nicht erwähnt: <https://tvthek.orf.at/profile/ZIB-2/1211/ZIB-2/14008254> Müller meinte, die meisten Menschen in Österreich hätten beim Begriff Mine ein "Drecksloch" vor Augen. Müller enttäuschte mit den Worten **"Alles, was kursbeeinflussend ist, können wir nicht rausgeben."** Aber zumindest den größten Teil hätten wir gerne gehört. Natürlich ist das korrekt, auch wenn es uns nicht freut. Wir wollen ja wissen, wo der Kurs hingeht. Aber er meinte wohl: Selbst dem Bürgermeister von Deutschlandsberg dürfen wir nicht alles sagen. Müller nahm also zum Zeitungsbericht, dass es keine Einigung gäbe, Stellung: "Es gibt nichts, worüber man sich einigen muss. Bei berechtigtem Interesse geben wir die Informationen heraus. Die Wassergutachten sind allen bekannt. Deshalb haben wir relativ schroff reagiert. Das Trinkwasser in Deutschlandsberg wird von uns nicht beeinflusst."

**Er sprach davon, dass Deutschland den Aufbau der Batterieproduktion mit 1 Mrd. Euro fördern möchte**.

European Lithium sei in einem Konsortium, das wegen des europäischen Gedankens aus Firmen aus



mindestens zwei Ländern bestehen müsse. So müsse es auch einem österreichischen Unternehmen (die Tochtergesellschaft von European Lithium ist eine österreichische GmbH) möglich sein, deutsche Förderungen zu bekommen. European Lithium sei mit dem (deutschen) Wirtschaftsministerium in Kontakt und sei förderungswürdig. Öffentlich werde man nicht sagen, welche Firmen im Konsortium mit dabei sind, damit die Öffentlichkeit nicht sehen könne, wer in Zukunft mit wem zusammen arbeiten werde. **Damit meinte er die Automobilherzeuger, möglicherweise sind zwei davon im Konsortium.** Banken hätten sich gemeldet, dass wegen des europäischen Konsortiums die Finanzierung (hoffentlich) billiger werden könnte. Die Bonität unserer Partner spiegle sich auch auf unsere Bonität ab. In Kärnten könne man mit einer Subvention von 45% der Kosten eines Arbeitsplatzes rechnen. Er sei sicher, dass die Teilnahme an diesem Konsortium "unser Leben einfacher machen wird".

Im letzten Jahr sei die Kapitalmarktsituation plötzlich so schlecht gewesen, dass man keine Kapitalerhöhung machen habe können, **Magna habe einen Bond gezeichnet, das sei eine schnell zu treffende betriebswirtschaftliche Entscheidung gewesen.** Anmerkung: Es handelt sich um eine Wandelanleihe über 10 Mio. US-Dollar, die in Tranchen jeweils nach Erreichen von bestimmten Meilensteinen abgerufen werden kann.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 26.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

**KTM Industries** hat heute die vorläufigen Zahlen bestätigt und mitgeteilt, dass eine **Dividende von 0,30 Euro je Aktie vorgeschlagen** wird (wie auch schon für 2017). In 2019 rechnet KTM mit einer Verlangsamung des europäischen Marktwachstums und für Nordamerika wird ein weiterer Marktrückgang erwartet. Die **größten Wachstumsraten erwartet KTM vor allem in der ASEAN Region und in Indien.** Insgesamt könne für das Geschäftsjahr 2019 ein positiver Ausblick gegeben werden. Ziel sei es, die EBIT-Marge beizubehalten und das Free-Cash-Flow Potenzial auf 3-5 Prozent vom Umsatz (p.a.) zu erhöhen. Für 2022 bestätigt KTM Industries AG das Absatzziel von 400.000 Motorrädern. Zudem hat sich KTM das Ziel gesetzt, **Husqvarna Motorcycles zum drittgrößten europäischen Motorradhersteller** zu entwickeln.

Die **RBI hat eine digitale Plattform für Schuldscheindarlehen gestartet.** Auf der Plattform <http://www.yellowe.com/> kann der gesamte Emissionsprozess digital abgewickelt werden. Das inkludiert die Erstellung des Termsheets und des Darlehensvertrags, Einladung der Investoren, das Bookbuilding und die Zuteilung an Investoren sowie die Erstellung des Zeichnungsscheins.



#GABB INTRO 27.3.

CHRISTIAN DRASTIL

**Just die Wirecard-Aktie hat mit dem 26,26%-Anstieg** gestern das technische Chartbild im DAX gerettet. Und auch eine weitere (eigene) Scharte ausgewetzt: Am 1.2. gab es durch Wirecard die bislang größte Tagesveränderung eines DAX-Titel 2019: Ein **Minus von 25,02 Prozent.** Gestern wie gesagt ein neuer Rekordwert. Nach oben.

Gestern nach Marktschluss: Nachdem **auch die vierte Runde der KV-Verhandlungen der heimischen Kreditwirtschaft keine Einigung gebracht hat,** rufen die Arbeitgeber die Arbeitnehmer zu einer realistischen, faktenbasierten Beurteilung der Situation und einem Fortführen der Verhandlungen auf.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 27.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

**RHI Magnesita kommt via Zweitlisting wieder an die Wiener Börse zurück.** Das Unternehmen notiert bekanntlich seit Oktober 2017 in London. Nun wurde seitens des Boards beschlossen, aufgrund der Brexit-Unsicherheiten, auch eine Zweitnotierung an einem geregelten Markt in der Europäischen Union zu beantragen. Die Wahl fiel auf die Heimat-Börse in Wien. Bisher war die Aktie über den global market der Wiener Börse auch in Wien handelbar. Das Unternehmen hat auch Zahlen des ersten vollen Geschäftsjahres seit Zusammenschluss (RHI+Magnesita) vorgelegt: Der **Umsatz verbesserte sich um 21 Prozent auf 3.081,4 Mio. Euro.** Das bereinigte EBITA stieg um 81 Prozent auf 428 Mio. Euro. Dies entspricht einer bereinigten EBITA-Marge von 13,9 Prozent. Das Unternehmen erzielte im Jahr 2018 ein Bruttoergebnis von 737 Mio. Euro (2017: 561 Mio. Euro), das auf starke Verkaufspreise, einen hohen Grad an vertikaler Integration und Synergien zurückzuführen ist, wie es heißt. Die **Dividende soll auf 1,50 Euro je Aktie verdoppelt werden.** Die Synergien

aus dem Zusammenschluss liegen bislang bei 70,0 Mio. Euro. Der internationale Technologiekonzern **Andritz** hat die nächste Generation der Produktfamilie der ModuScreen Drucksortierer – **den neuen PrimeScreen X – am Markt eingeführt**. Der neu entwickelte Sortierer zeigt laut Andritz signifikante Verbesserungen hinsichtlich Energieeffizienz, Sortierleistung und Wartungsfreundlichkeit. Wolfgang Lashofer, Senior Vice President and Global Division Manager der Andritz-Division Paper, Fiber and Recycling fasst zusammen: "Unser neuer PrimeScreen X reduziert den Energieverbrauch wesentlich, verbessert gleichzeitig die Leistung der Anlagen unserer Kunden und entspricht somit genau den Marktanforderungen." Des Weiteren hat Andritz kürzlich die **neue Tissuemaschine PrimeLineTEX für texturiertes Tissue offiziell präsentiert**.

#### #MÖGLICHKEITZONE LISTING BY WEBER & CO / ROSINGER

Beim **4Gamechangers-Festival** von Puls4 gibt es einen 4Startups-Tag, das ist der 9.4. : Ein Auszug aus dem Programm: "**Global capital Markets**" with **Dirk Müller** (Fondsmanger, Author) and **Christoph Boschan** (CEO Wiener Börse AG) and much more: The 4Startups-Tag offers pitching sessions, keynotes and panels on trending topics. For the first time, Federal Minister Margarete Schramböck exclusively awards the "**Staatspreis für Digitalisierung**" at the Festival". Das Thema Listing wird immer mitschwingen. Wir werden ja das April-Magazine u.a. dem Thema 4Gamechangers-Festival widmen, ET dann Anfang Mai.

#### #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 28.3. C.PETZWINKLER

**CA Immo** hat **Zahlen für 2018** veröffentlicht: Das **Periodenergebnis** lag mit 305,3 Mio. Euro um 28,2 Prozent über dem Vorjahreswert und



## KONZENTRIEREN SIE SICH AUF DAS WESENTLICHE.

**ALLES ANDERE ERLEDIGEN WIR.**

Unsere technologie-unterstützte Bewertungssoftware erleichtert Ihren Arbeitsalltag maßgeblich:

### ZUGANG ZU KAPITALMARKTDATEN



Erhalten Sie jene Daten, die Sie für Ihre Bewertungen benötigen. Nicht mehr und nicht weniger – von führenden Finanzdatenbanken wie CapitalIQ.

### VOLLAUTOMATISIERTE BEWERTUNGEN



Wählen Sie aus einer Vielzahl von Bewertungsmethoden und erhalten Sie ein vollständiges Bild.

### PROFESSIONELLE BERICHTE



Exportieren Sie Ergebnisse in verschiedene PowerPoint Vorlagen oder erstellen Sie individualisierte Berichte in Word – mit nur einem Tastendruck.

**Kostenloser  
Testzugang auf  
www.valutico.com**

**Aktivierungscode:  
"BoerseSocial19"**

info@valutico.com

erreichte damit den **höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte**. Das Neubewertungsergebnis kletterte 2018 von 103,9 Mio. auf 276,5 Mio. Euro. Die wichtige Branchenkenngroße **FFO I stieg um 11,3 Prozent auf 118,5 Mio. Euro und übertraf damit das eigene Ziel von 'über 115 Mio. Euro'**. Für das laufende Geschäftsjahr 2019 sind "mindestens 125 Mio. Euro" angepeilt, so die Pläne des Unternehmens. Für 2018 soll die **Dividende 90 Cent je Aktie betragen (2017: 80 Cent)**. Die Mieterlöse legten 2018 um 6,7 Prozent auf 192,4 Mio. Euro zu. Das Nettovermögen (EPRA NAV) wuchs um 11 Prozent auf 33,30 Euro je Aktie.

Ambitionierte Pläne verfolgt auch **S&T**: Mit 990,9 Mio. Euro (+12 Prozent) wurde bei S&T das Milliardenziel beim Umsatz fast erreicht und das EBITDA-Ziel mit den nunmehr erreichten 90,5 Mio. deutlich übertroffen. "Unser Rekordjahr 2018 zeigt erneut, dass die S&T mit der Ausrichtung zu IoT- und Industrie 4.0-Technologien zur richtigen Zeit im richtigen Markt ist", sagt Hannes Niederhauser, CEO der S&T AG.

**Sanochemia ist schon 20 Jahre an der Börse** und die Gesamtperformance ist mau, aber seit Listing im direct market plus geht es nach oben, gestern wurde zB **nach 238 Tagen unter dem MA200** dieser wichtigste gleitende Durchschnitt von unten nach oben durchbrochen. Die alte Sanochemia ist Performancespitzenreiter im direct market plus.

Für den direct market Titel **European Lithium** gibt es News: Im Rahmen der Arbeiten zur finalen Machbarkeitsstudie (**DFS**) ist eigenen Angaben zufolge ein wichtiger Meilenstein erreicht worden.

Mit 1.4. wird die **RCB Market Maker** beim Börseneuling **Marinomed**.

**Stefan Dörfler**, CEO der Erste Bank Oesterreich, hat gestern eine **IMAS-Studie** präsentiert, die auch für den ja "**KMU-Börse**" genannten **direct market (plus) interessant sein dürfte**. Fazit: **91 Prozent der KMU sind optimistisch für 2019** und wollen in Forschung, Entwicklung und Digitalisierung investieren. 71 Prozent sehen Auswirkungen von Brexit und Handelskrieg auf heimische Unternehmen, Steuererleichterungen fordern 74 Prozent, digitales Banking ist für 63 Prozent der KMU in den letzten 5 Jahren wichtiger geworden. Laut des Mittelstandsberichts 2018 des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort gehören rund 328.900 Unternehmen den kleinen und mittleren Betrieben an. Das sind beachtliche 99,6 Prozent aller Unternehmen, die Arbeitsplätze für 2 Millionen Beschäftigte bieten, von den insgesamt 3,74 Millionen Beschäftigten in Österreich. Österreichische KMU erzielen darüber hinaus mehr als 60 Prozent der Erlöse sowie der Wertschöpfung der heimischen Wirtschaft. 65 Prozent aller Lehrlinge in Österreich sind in KMU beschäftigt und insgesamt erwirtschaften sie einen Umsatz von 455 Milliarden Euro. Dörfler: „Diese Zahlen zeigen sehr beeindruckend, dass die klein- und mittelständischen Unternehmen in Österreich ein ganz zentraler **Motor unseres Landes** sind.“ Einen Produkttipp für KMU hat Dörfler auch: **Telebanking Pro**, das neue Internetbanking für Geschäftskunden der Erste Bank.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 29.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Polytec hat Zahlen präsentiert:** Der Konzernumsatz reduzierte sich im Geschäftsjahr 2018 um 5,9 Prozent auf 636,4 Mio. Euro (Vorjahr: 676,4 Mio. Euro). Das EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 67,1 Mio. Euro (Vorjahr: 82,3 Mio. Euro). Das EBIT des Konzerns betrug 40,1 Mio. Euro (Vorjahr: 55,1 Mio. Euro). Die EBIT-Marge ging im Vergleich zum Vorjahr von 8,1 Prozent auf 6,3 Prozent zurück. Das **Konzernergebnis verringerte sich im Jahresvergleich um 9,1 Mio. Euro auf 29,1 Mio. Euro (Vorjahr: 38,2 Mio.)**. Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer **Dividende in Höhe von 0,40 Euro (Vorjahr: 0,45)** je Aktie vorgeschlagen.

Eine Dividenden-Info gibt es von **Athos Immobilien**. Das Unternehmen will der HV eine **Dividendenausschüttung in Höhe von 0,70 Euro** je Aktie sowie eine einmalige **Sonderdividendenausschüttung von 0,50 Euro** pro Aktie vorschlagen.

Und auch die **FACC AG schüttet eine höhere Dividende je Aktie aus**. Das Management wird der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende um 36,4 Prozent auf 0,15 Euro je Aktie vorschlagen. Das Unternehmen hat gestern eine Umsatzsteigerung um 3,9 Prozent auf 780,1 Mio. Euro bekanntgegeben. Das berichtete EBIT ging aufgrund eines negativen Einmaleffekts resultierend aus der Wertminderung von nicht amortisierten Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der geplanten Einstellung der Produktion des Airbus A380 um 15,6 Prozent auf 41,0 Mio. Euro zurück.



Herbst 2017 im ATX: Die Bawag kam, gleichzeitig ging RHI Magnesita aus dem ATX in den global market. **Ende März 2019: RHI Magnesita wechselt mit heute aus dem global market** in den standard market (fachlich nicht ganz richtig, weil eigentlich Wechsel aus dem Dritten Markt), dafür wird gleich **ab Montag das heutige IPO von Lyft Inc. im global market berücksichtigt**. Der erste große Börsengang eines US-Technologieunternehmens in diesem Jahr. Und: **Der Uber-Konkurrent verkaufte mehr Aktien als erwartet am oberen Ende der Preisspanne**. Schön, dass Wien da dabei sein wird. Das Market Making übernimmt **Lang & Schwarz**.

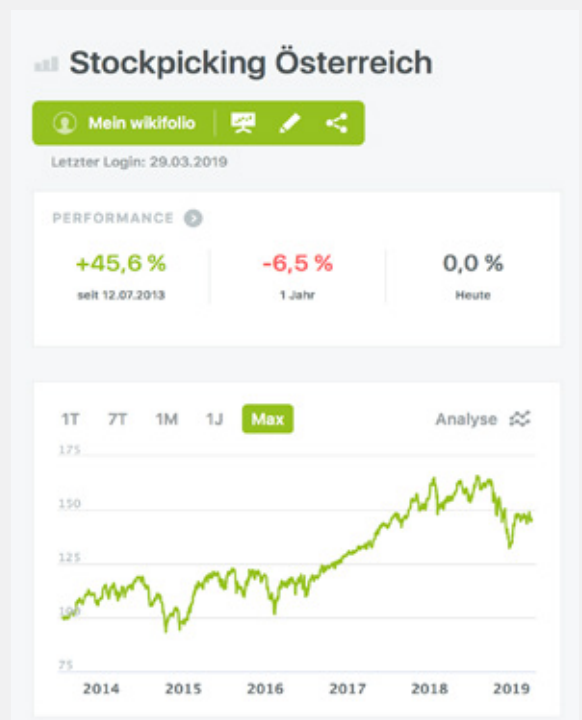
## SCHLUSSPUNKT DRASTIL

Die Schlusswoche im März war gekennzeichnet von der Finalisierungsarbeit für dieses Magazine, das diesmal erstmals auf den "gabb" warten musste, statt normalerweise umgekehrt. Wir wären ja schon vor den März-Schlusskursen druck-ready gewesen, wollten aber auf diese warten, um auch die richtigen Kurse auf dem Hefrücken zu haben, da bin ich penibel. **Grund für den vorzeitigen Druckunterlagenschluss ist ein Event der Porr, exakt am 8.4.** An diesem Tag werden wir auch den #gabb nochmal der Porr widmen. Danke auch an alle Partner (Wiener Börse, OeKB, ZFA, etc.), die uns die Kurse & Infos extra früher anlieferen.

Und abschließend noch ein Gratulant für die Porr, es handelt sich um einen Freund unseres Unternehmens, **Ex-CA-IB-Vorstand Franz Kubik**: "Die Porr mag zwar älter an Jahren sein als ihre peers; sie ist in ihrer Entwicklung jedoch nicht stehen geblieben, sondern hat sich antizipativ den Aufgabenstellungen der Märkte und künftigen Herausforderungen gestellt. Es gibt wenige Unternehmen, die einen derartigen track record aufweisen können. Österreich kann auf diese Porr AG mehr als stolz sein." Dazu muss man wissen, dass Kubik **die Porr in den Jahren 1987, 1990 und 1994 seitens der CA-IB bei Kapitalerhöhungen begleiten durfte**.

Hinweis: Rechts ein Blick auf das wikifolio, die Trades werden im #gabb kommuniziert. Das wikifolio schloss zum Start unmittelbar an das ebenfalls öffentliche und von uns gemanagte Vorgänger-Real-Money-Depot bei Brokerjet (damals für den Börse Express) an. Kumuliert wurden aus 10.000 investierten Euro seit 4.4.2002 aktuell 96.183 Euro. Outperformace 2018: Rund 6,3 Prozent vs. ATX.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen um.



## ABOS UNTER BOERSE-SOCIAL.COM/GABB

#GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

#MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)

#GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)









## prime market prime market

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
<b>Ultimo 12/2018</b>	<b>2,745.78</b>	<b>1,387.73</b>	<b>1,349.85</b>	<b>1,109.32</b>	<b>5,084.71</b>	<b>4,447.13</b>	<b>1,892.74</b>	<b>1,767.61</b>
<b>Ultimo 02/2019</b>	<b>3,040.92</b>	<b>1,534.43</b>	<b>1,500.22</b>	<b>1,215.38</b>	<b>5,631.26</b>	<b>4,925.15</b>	<b>2,103.58</b>	<b>1,964.51</b>
01.03.2019	3,061.70	1,544.54	1,511.34	1,222.83	5,669.73	4,958.80	2,119.17	1,979.07
04.03.2019	3,067.68	1,548.50	1,505.74	1,226.41	5,680.82	4,968.50	2,111.33	1,971.75
05.03.2019	3,046.07	1,537.67	1,479.27	1,218.78	5,640.79	4,933.49	2,074.20	1,937.08
06.03.2019	3,012.77	1,521.01	1,460.05	1,207.68	5,579.14	4,879.56	2,047.25	1,911.91
07.03.2019	2,974.51	1,502.65	1,432.01	1,197.62	5,508.28	4,817.59	2,007.94	1,875.20
08.03.2019	2,937.57	1,486.46	1,402.55	1,187.51	5,439.87	4,757.76	1,966.63	1,836.62
11.03.2019	2,947.70	1,490.76	1,409.46	1,188.22	5,458.63	4,774.17	1,976.33	1,845.67
12.03.2019	2,949.50	1,492.50	1,399.51	1,189.25	5,461.96	4,777.08	1,962.37	1,832.64
13.03.2019	2,990.35	1,510.65	1,433.44	1,199.26	5,537.60	4,843.24	2,009.94	1,877.06
14.03.2019	3,042.06	1,534.59	1,467.39	1,215.59	5,633.37	4,926.99	2,057.55	1,921.53
15.03.2019	3,041.67	1,534.99	1,471.51	1,217.09	5,632.65	4,926.36	2,063.32	1,926.92
18.03.2019	3,070.74	1,548.59	1,492.22	1,227.07	5,686.48	4,973.44	2,092.37	1,954.04
19.03.2019	3,077.38	1,552.95	1,489.58	1,232.02	5,698.77	4,984.20	2,088.66	1,950.58
20.03.2019	3,065.52	1,547.91	1,479.82	1,229.03	5,676.82	4,965.00	2,074.97	1,937.80
21.03.2019	3,080.52	1,553.91	1,481.73	1,233.04	5,704.60	4,989.29	2,077.66	1,940.31
22.03.2019	3,040.41	1,533.62	1,455.39	1,221.10	5,630.32	4,924.33	2,040.73	1,905.81
25.03.2019	3,015.14	1,521.04	1,445.53	1,210.89	5,583.53	4,883.40	2,026.90	1,892.90
26.03.2019	3,035.59	1,530.24	1,446.45	1,218.46	5,621.39	4,916.52	2,028.19	1,894.10
27.03.2019	3,038.01	1,531.43	1,456.05	1,218.91	5,625.87	4,920.43	2,041.64	1,906.67
28.03.2019	3,020.87	1,522.88	1,445.29	1,213.35	5,594.12	4,892.67	2,026.57	1,892.59
29.03.2019	3,034.04	1,528.09	1,451.72	1,215.48	5,632.47	4,922.85	2,046.34	1,908.28
<b>% zu Ultimo 12/2018</b>	<b>10.50%</b>	<b>10.11%</b>	<b>7.55%</b>	<b>9.57%</b>	<b>10.77%</b>	<b>10.70%</b>	<b>8.12%</b>	<b>7.96%</b>
<b>% zu Ultimo 02/2019</b>	<b>-0.23%</b>	<b>-0.41%</b>	<b>-3.23%</b>	<b>0.01%</b>	<b>0.02%</b>	<b>-0.05%</b>	<b>-2.72%</b>	<b>-2.86%</b>
<b>Monatshoch</b>	3,080.52	1,553.91	1,511.34	1,233.04	5,704.60	4,989.29	2,119.17	1,979.07
All-month high	21.03.2019	3/21/2019	3/1/2019	3/21/2019	3/21/2019	3/21/2019	3/1/2019	3/1/2019
<b>Monatstief</b>	2,937.57	1,486.46	1,399.51	1,187.51	5,439.87	4,757.76	1,962.37	1,832.64
All-month low	3/8/2019	3/8/2019	3/12/2019	3/8/2019	3/8/2019	3/8/2019	3/12/2019	3/12/2019
<b>Jahreshoch</b>	3,080.52	1,553.91	1,511.34	1,233.04	5,704.60	4,989.29	2,119.17	1,979.07
All-year high	3/21/2019	3/21/2019	3/1/2019	3/21/2019	3/21/2019	3/21/2019	3/1/2019	3/1/2019
<b>Jahrestief</b>	2,770.85	1,400.87	1,351.56	1,120.85	5,131.13	4,487.73	1,895.13	1,769.85
All-year low	1/2/2019	1/2/2019	1/2/2019	1/2/2019	1/2/2019	1/2/2019	1/2/2019	1/2/2019
<b>Hist. Höchstwert</b>	4,981.87	2,506.81	3,233.92	1,876.02	6,642.34	5,842.39	2,752.83	2,585.32
All-time high	7/9/2007	6/1/2007	7/6/2007	6/15/2007	1/23/2018	1/23/2018	1/23/2018	1/23/2018
<b>Hist. Tiefstwert</b>	682.96	533.04	760.74	0.00	1,955.88	2,304.98	1,849.39	1,727.13
All-time low	8/13/1992	10/10/2002	2/24/2009	7/5/1999	3/9/2009	11/23/2011	12/27/2018	12/27/2018



# Maßgeschneidertes Datenangebot

Profitieren Sie vom Wissensvorsprung, den Ihnen unser Datenservice nach Maß verschafft – von Stammdaten und Termindaten bis hin zu spezielleren Datenlieferungen. Mit unserem maßgeschneiderten Datenangebot stellen Sie sicher, dass Sie zuverlässig genau jene Daten bekommen, die Sie brauchen.

Die OeKB bietet Finanzdaten in unterschiedlichster Breite und Tiefe an und kann auf Wunsch auch zusätzliche Daten erheben und liefern. Sowohl die Daten als auch der Lieferweg, wie etwa Schnittstelle, Onlineapplikation, etc., können individuell abgestimmt werden.

Zusätzlich erhalten Sie bei der OeKB folgende Daten kostenfrei:

- Bundesanleihestatistiken
- Allen geplanten Angebote von Wertpapieren und Veranlagungen in Österreich im Emissionskalender nach dem Kapitalmarktgesetz
- Informationen zu österreichischen börsennotierten Emittenten im OAM Issuer Info als zentrale Quelle
- Preis- und Steuerdaten zu allen österreichischen Investmentfonds und das ISIN-Verzeichnis

[www.oekb.at/govbonds](http://www.oekb.at/govbonds)

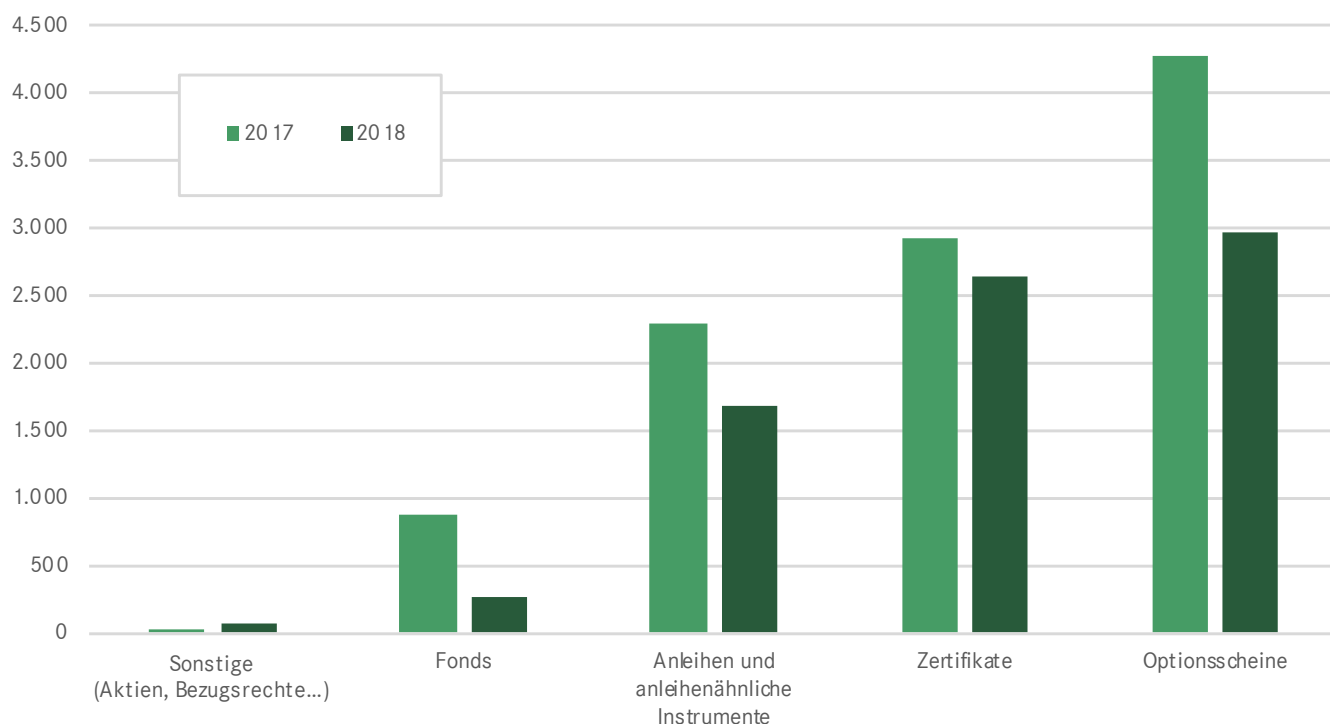
<http://meldestelle-online.oekb.at>

<http://issuerinfo.oekb.at>

[www.profitweb.at](http://www.profitweb.at)

Kontaktieren Sie das Team der Gruppe Wertpapierdaten für ein maßgeschneidertes Angebot telefonisch unter **+43 1 53127-2030** oder per E-Mail an: [wertpapierdaten@oekb.at](mailto:wertpapierdaten@oekb.at)

## Zugeweilte ISINs nach Wertpapierkategorien





prime market  
prime market

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2018	Total 2019	Mar 2019	3/29/2019	Last Price	Feb 2019	2018	
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	285,676,059	49,539,996	10,290,242	1,117,302,891	17.880	2.76%	11.33%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	41,991,510	15,225,051	2,400,014	1,146,080,000	32.500	0.93%	4.17%	GM
ANDRITZ AG	4,022,774,713	837,866,535	364,335,866	3,976,960,000	38.240	-12.89%	-4.69%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	1,392,179,334	162,157,806	41,950,716	594,405,000	15.300	-5.56%	-0.65%	GM
BAWAG GROUP AG	1,336,298,190	290,073,516	119,928,377	3,934,000,000	39.340	1.65%	9.77%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1,604,844,834	330,392,813	134,733,088	3,181,628,290	32.200	8.49%	16.58%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	618,259,309	108,262,502	40,447,932	714,235,200	73.300	-1.48%	-9.28%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	13,193,328,368	3,443,909,071	1,247,277,326	14,080,248,000	32.760	-1.47%	12.77%	GM
EVN AG	360,259,445	87,449,764	23,892,126	2,334,821,658	12.980	-1.82%	3.18%	GM
FACC AG	1,244,033,236	177,692,576	44,874,476	592,522,600	12.940	-6.37%	-2.27%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	115,956,153	26,143,396	9,620,978	3,242,400,000	38.600	10.13%	11.88%	GM
IMMOFINANZ AG	2,093,239,992	430,257,748	120,412,787	2,481,567,856	22.140	1.47%	5.93%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	83,464,491	17,233,356	5,097,482	391,950,000	30.150	-11.19%	-9.32%	GM
LENZING AG	2,036,343,188	318,361,211	147,791,909	2,535,525,000	95.500	8.65%	20.20%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	-	5,139,638	1,914,059	116,111,988	79.000	-0.25%	5.33%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	309,432,027	67,976,164	28,269,894	2,236,000,000	111.800	-5.57%	1.64%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1,074,059,950	323,434,042	147,562,282	2,546,734,453	37.700	8.21%	25.58%	GM
OMV AG	9,126,402,427	1,926,602,130	657,007,418	15,830,181,805	48.370	4.54%	26.46%	GM
PALFINGER AG	314,833,303	93,232,179	32,685,014	939,831,450	25.000	0.00%	12.61%	GM
POLYTEC HOLDING AG	299,646,240	31,118,502	8,314,265	189,131,585	8.470	-1.05%	1.07%	GM
PORR AG	404,930,914	66,496,630	22,877,129	579,572,400	19.920	4.51%	14.22%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	6,791,089,450	1,657,904,925	842,218,542	6,582,081,816	20.010	-10.75%	-9.87%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	49,992,788	11,211,368	2,709,436	268,600,000	39.500	-7.28%	18.62%	GM
S IMMO AG	624,075,623	152,849,115	58,889,497	1,219,231,001	18.220	9.50%	25.31%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1,254,581,757	287,554,763	97,484,576	1,184,000,000	74.000	8.58%	29.03%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	138,769,945	31,048,354	11,323,837	267,454,642	13.000	7.26%	30.52%	GM
STRABAG SE	182,209,602	37,633,724	14,187,793	3,134,999,915	28.500	-4.84%	11.11%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	504,308,595	133,217,489	59,594,181	4,305,960,000	6.480	-0.77%	-2.41%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	91,028,024	16,595,313	5,767,291	270,492,916	36.200	0.56%	8.38%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1,153,863,315	228,024,340	82,737,494	2,743,920,000	8.880	2.48%	12.98%	GM
VALNEVA SE ST	25,569,001	3,762,797	1,034,568	313,209,230	3.445	1.18%	14.83%	GM
VERBUND AG KAT. A	3,802,996,062	1,266,574,481	397,966,053	7,282,597,087	42.780	1.09%	14.88%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	1,059,724,015	189,393,418	69,235,150	2,931,200,000	22.900	8.02%	12.92%	GM
VOESTALPINE AG	7,814,042,208	1,921,789,480	649,720,468	4,833,325,842	27.070	-0.55%	3.72%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	29,865,260	2,673,259	521,513	63,180,000	1.170	0.00%	17.00%	GM
WIENERBERGER AG	2,335,375,386	472,369,678	209,490,879	2,202,533,819	18.930	-4.87%	5.17%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	635,737,703	58,241,458	20,597,790	261,000,000	6.000	-23.66%	-15.61%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

# IT'S ALL ABOUT BREXIT

*Nie gab es über eine relevante politische Entwicklung so lange Unsicherheit wie im Vorfeld des Brexit-Datums. Hier Meinungen von Anlageexperten des Zertifikate Forum Austria und Hinweise auf Lösungen, wie Anleger ihr Portfolio unter dem Gesichtspunkt möglicher Entwicklungen ergänzen können.*



**Philipp Arnold,**  
**Raiffeisen Centrobank**  
Best Time for Best Entry?

Während sich auf globaler Ebene im Handelskonflikt USA vs. China eine Entspannung abzeichnet, steht in Europa die heiße Phase rund um den EU-Austritt Großbritanniens an. Beide Themen haben eines gemeinsam: Ausgang ungewiss!

Für sicherheitsorientierte Anleger lässt sich das „Timing“-Problem durch den Best Entry Mechanismus eines Kapitalschutz-Zertifikates wie dem Best Entry Dividendenaktien Winner II 90% lösen. Anleger partizipieren zum Laufzeitende (Jänner 2024) 1:1 bis zu einem Höchstbetrag von +30 Prozent an der Entwicklung eines globalen Dividendenaktienindex, bestehend aus 100 weltweit gestreuten Blue Chips. Sollte der Index im Minus notieren, tragen Anleger Verluste bis zu -10 Prozent selbst, bevor der Kapitalschutz von 90 Prozent greift. Das Besondere an dem Zertifikat ist jedoch der Best Entry Mechanismus. Während der 12-monatigen Best Entry Periode (Jänner 2019 bis Jänner 2020) wird der niedrigste monatliche Index-Schlusskurs automatisch als Startwert fixiert. Dank dieses Mechanismus können Anleger – trotz aktueller Risiken rund um einen möglichen Hard Brexit – von einer mittelfristig positiven Performance profitieren.



**Uwe Kolar,**  
**Erste Group**  
Dauerthema Brexit

Zwar wirkt das derzeitige Börsenumfeld mit dem Handelskrieg zwischen den USA und China, dem drohenden Brexit und zunehmenden Konjunktursorgen nicht gerade einladend. Zahlreiche Studien zeigen jedoch, dass z.B. Aktien langfristig attraktive Renditen bringen

können. Entscheidend ist also der Anlagehorizont. Anleger, die daher auf der Suche nach einem langfristigen Aktien-Investment sind, dabei allerdings die Risiken nicht aus den Augen verlieren möchten, könnten einen Blick auf die neuen Garant Anleihen der Erste Group werfen. Mit diesen Papieren haben Anleger die Möglichkeit, mit und ohne Gewinnobergrenze (Cap) 1:1 an der

positiven Wertentwicklung eines zugrunde liegenden Multi-Asset- oder globalen Aktienindex zu partizipieren. Am Laufzeitende schützt dabei eine Kapitalgarantie in Höhe von 100 Prozent des Nominalbetrags gegen eventuelle Kursverluste des Basiswerts.



**Frank Weingarts,**  
**UniCredit onemarkets**  
Express für vorzeitige Rückzahlung

Wer von einem leicht steigendem EURO STOXX 50 ausgeht und sich die Chance auf Erträge nicht entgehen lassen will und zudem die Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung interessant findet, sollte einen Blick auf das HVB Best in Express Plus

Zertifikat der UniCredit Bank AG (HypoVereinsbank) werfen. Der Best-in-Kurs sichert in den ersten neun Wochen der Laufzeit den Einstieg zum niedrigsten Indexstand – damit kann in volatilen Zeiten im Rahmen der Entwicklungen rund um den BREXIT der Einstieg optimiert werden. Am Laufzeitende schützt die Ertragsbarriere bei Indexrückgängen von bis zu 30 Prozent. Und wenn an zwei Beobachtungstagen (Juni 2020 und Juni 2021) der Index über dem Rückzahlungslevel liegt, erfolgt bereits die vorzeitige Rückzahlung des Kapitals mit Ertrag.



**Heiko Geiger,**  
**Vontobel**  
Schutz vor Erschütterungen

Wer bei einem Hard Brexit einen kurzfristigen Abwärtstrend des Londoner Aktienmarktes erwartet, kann sich mit einem Faktor-Zertifikat auf den 5x Short Index linked to the FTSE 100 Index absichern. Wer ein Erdbeben im Pfund gegenüber dem USD erwartet, nützt die

Situation durch ein Short Zertifikat auf die Relation Dollar zu Pfund, etwa einen Put-Turbo-Optionsschein Open End. Anleger, die für Deutschland oder Europa negative Konsequenzen für möglich oder wahrscheinlich halten, sollten sich für ein Reverse-Bonus-Cap-Zertifikat auf den DAX mit Barriere 12.000 und 19 Prozent Bonusrendite interessieren. Der DAX ist der volatilste Aktienindex in Europa.





## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### equity market

3/31/2019	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)	Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)	Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)
<b>Emittenten</b>						
Issuers	37	4	24	8	24	580
<b>Titel</b>						
Instruments	37	4	29	8	24	587
<b>Kapitalisierung Inland</b>						
Capitalization domestic	100,098,025,427	209,674,121	7,329,106,226	214,896,107	135,305,443	2,450,649,841
<b>Kapitalisierung Ausland</b>						
Capitalization foreign	311,845,475	3,870,038,435	19,246,198,448	302,992,790	520,937,120	24,218,523,282,107
Total 2018	68,649,537,673	193,879,449	234,313,526	-	-	1,296,384,701
January 2019	5,153,494,779	12,317,705	17,724,747	4,576,623	857,443	196,956,902
February 2019	4,390,751,361	11,166,038	25,140,723	4,428,200	127,798	190,630,037
March 2019	5,735,162,447	9,345,881	15,042,414	3,704,323	4,320,908	216,576,604
April 2019						
May 2019						
June 2019						
July 2019						
August 2019						
September 2019						
October 2019						
November 2019						
December 2019						
<b>Total 2019</b>	<b>15,279,408,587</b>	<b>32,829,624</b>	<b>57,907,883</b>	<b>12,709,145</b>	<b>5,306,150</b>	<b>604,163,543</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

3/31/2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
<b>Emittenten</b>				
Issuers	34	5	29	6
<b>Titel</b>				
Instruments	1,232	479	66	25
January 2019	24,073,761	459,255	9,033,615	98,120
February 2019	16,036,290	96,990	8,399,613	-
March 2019	12,755,115	1,105,003	4,041,428	-
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
<b>Total 2019</b>	<b>52,865,166</b>	<b>1,661,248</b>	<b>21,474,656</b>	<b>98,120</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Ausgewählte Gold- & Silberprodukte

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:  
ISIN XC0009655157 1.295,75

<b>Philharmoniker</b>	100 Euro	1 Unze	1,178.10
	50 Euro	1/2 Unze	601.20
	25 Euro	1/4 Unze	305.05
	10 Euro	1/10 Unze	127.20
	4 Euro	1/25 Unze	54.10
<b>Dukaten</b>		einfach	134.50
		vierfach	526.80
<b>Goldbarren</b>		1 Gramm	43.60
		10 Gramm	383.60
		50 Gramm	1,879.00
		100 Gramm	3,746.50
<b>Platin/Silber</b>	Philharmoniker Platin	1 Unze	876.03
	Maple Leaf Platin	1 Unze	870.58
	Philharmoniker Silber	1 Unze	15.88



Chartzeitraum: 1.1.2018 - 31.3.2019  
Kursangaben per Ultimo März

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von Schoeller Münzhandel



**STEPHEN HAWKING**

Nominale: GBP 0,50  
Feinheit: 925/1000  
Erhaltung: PP  
Auflage: 5.500  
Material: Silber

Gewicht: 7.4000 g  
Durchmesser (mm): 27,30  
Land: Großbritannien  
Ausgabejahr: 2019  
Preis: 98,50 €  
(inkl. 20% MwSt)

**BESTELLEN UNTER:**  
<http://smh.net/at/08219024-stephen-hawking.html>



## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### bond market - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

3/31/2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
<b>Emittenten</b>				
Issuers	141	20	172	75
<b>Titel</b>				
Instruments	1,167	46	287	304
January 2019	33,190,323	-	3,668,675	-
February 2019	23,215,852	-	1,614,028	180,544
March 2019	19,423,539	-	87,947	99,950
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
<b>Total 2019</b>	<b>75,829,713</b>	<b>-</b>	<b>5,370,650</b>	<b>280,494</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### bond market - Alle Titel / All instruments

3/31/2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
<b>Emittenten</b>				
Issuers	175	25	201	81
<b>Titel</b>				
Instruments	2,399	525	353	329
Total 2018	506,074,557	13,206,440	107,458,818	8,535,529
January 2019	57,264,084	459,255	12,702,290	98,120
February 2019	39,252,142	96,990	10,013,641	180,544
March 2019	32,178,653	1,105,003	4,129,375	99,950
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
<b>Total 2019</b>	<b>128,694,879</b>	<b>1,661,248</b>	<b>26,845,306</b>	<b>378,614</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



# WASSER-RISIKEN IN DER VERANLAGUNG

Anlässlich des Weltwassertages am 22. März veröffentlicht die Erste Asset Management (Erste AM) zum bereits zweiten Mal den Wasserfußabdruck für ihre nachhaltigen Aktienfonds. Waren es im Jahr 2017 noch 46,8 Prozent der Unternehmen, die Ihre Berechnungen publiziert hatten, sind es 2018 bereits 56 Prozent.

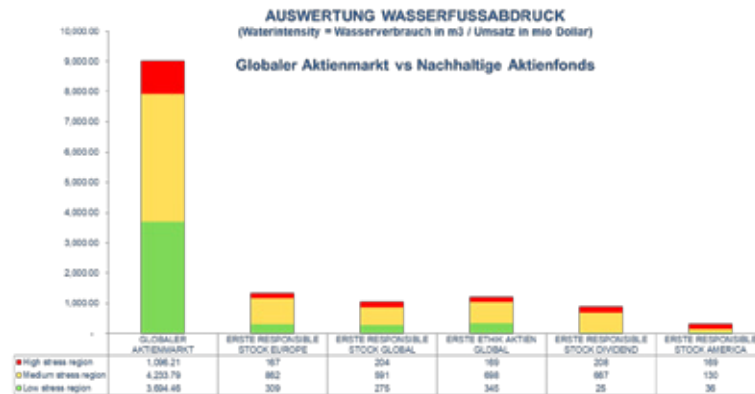
## Globale Wasserkrise viertgrößtes ökonomisches Risiko

Der Wandel hin zu einem nachhaltigeren Umgang mit Wasser ist wichtig: Trinkbares Wasser wird zunehmend knapper. Schon heute lebt beinahe jeder siebte Mensch in Regionen mit knappen Wasserressourcen. Bis 2025 könnte sich diese Zahl auf 3,5 Milliarden Menschen erhöhen und damit fast die Hälfte der Weltbevölkerung betreffen. Das World Economic Forum wertet deshalb

eine globale Wasserkrise als viertgrößtes ökonomisches Risiko für die nächsten Jahre, mit einer weitaus größeren Bedeutung als Inflations- oder Deflationsrisiken.

Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Wasserintensität der in den Fonds gehaltenen Unternehmen wird als zentrale Kennzahl die von den Unternehmen veröffentlichte Wasserentnahme herangezogen. Die Wasserintensität misst den Wasserverbrauch in Kubikmeter pro einer

Mio. US-Dollar Umsatzerlöse. Die Einteilung in low, medium und high stress regions orientiert sich an der Risikoeinstufung des World Resources Institutes in der physische, regulatorische und Reputationsrisiken berücksichtigt werden. Die darauf basierende Weltkarte mit regionaler Unterscheidung der Risikogebiete ist auch online einsehbar.



Quelle: Bloomberg, MSCI-ESG, ISS-oekom, Berechnungen Erste Asset Management  
Wasser- und Umsatzdaten Geschäftsjahre 2015-2018; Indexdaten per 28.12.2018

## UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	Wertentwicklung					Jahresbeginn 2019 (nicht annualisiert)
		seit Fondsbeginn	2015	2016	2017	2018	
<b>YOU INVEST active</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	<b>2,15% p.a. *</b>	<b>-3,03%</b>	<b>2,63%</b>	<b>6,29%</b>	<b>-8,25%</b>	<b>6,42%</b>
<b>YOU INVEST balanced</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	<b>1,85% p.a. *</b>	<b>-2,00%</b>	<b>2,56%</b>	<b>3,96%</b>	<b>-6,40%</b>	<b>4,41%</b>
<b>YOU INVEST progressive</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	<b>1,42% p.a.**</b>	<b>-</b>	<b>2,74%</b>	<b>7,51%</b>	<b>-9,61%</b>	<b>8,04%</b>
<b>YOU INVEST solid</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	<b>1,72% p.a. *</b>	<b>-0,95%</b>	<b>2,31%</b>	<b>1,54%</b>	<b>-3,81%</b>	<b>1,98%</b>



\* 4.11.2013  
\*\* 1.12.2015  
Daten per  
28.2.2019

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

### Warnhinweise gemäß InvFG 2011

YOU INVEST active, balanced, progressive und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich.



## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

3/31/2019	certificates	exchange traded funds	warrants
<b>Emittenten</b>			
Issuers	3	3	1
<b>Titel</b>			
Instruments	5,928	9	1,842
January 2019	56,694,999	877,095	644,790
February 2019	59,127,155	306,317	317,341
March 2019	57,161,470	435,740	684,158
April 2019			
May 2019			
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
<b>Total 2019</b>	<b>172,983,624</b>	<b>1,619,152</b>	<b>1,646,289</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

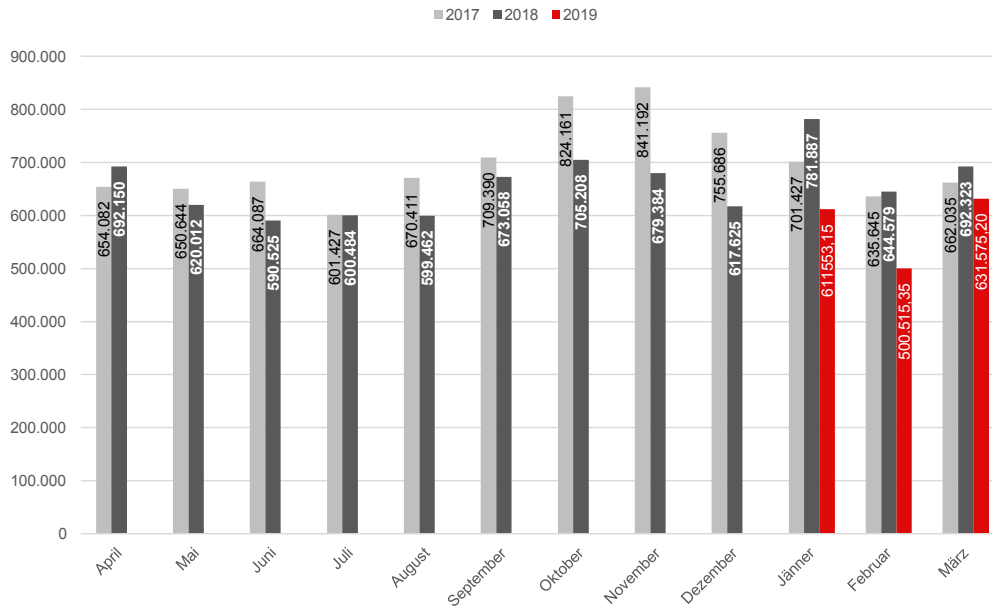
### structured products - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

3/31/2019	certificates	exchange traded funds	warrants
<b>Emittenten</b>			
Issuers	8	14	3
<b>Titel</b>			
Instruments	309	111	3
January 2019	95	1,121,883	-
February 2019	-	998,577	-
March 2019	-	632,783	-
April 2019			
May 2019			
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
<b>Total 2019</b>	<b>95</b>	<b>2,753,243</b>	<b>-</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Im März 2019 konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 631.575,20 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (644.579,2 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 2,02%. Am umsatzstärksten Liefertag (4. März) wurden 26.892,75 MWh auktioniert.

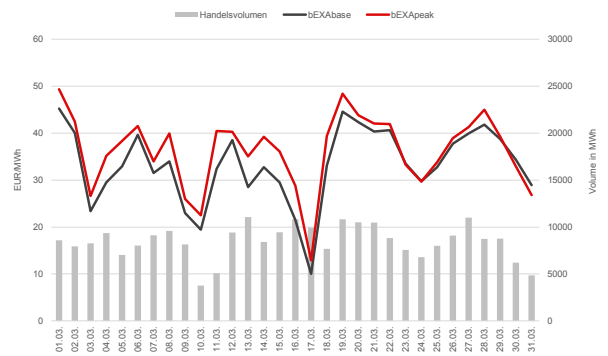
EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat



Betrachtet man den österreichischen und deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 263.374,98 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 368.200,23 MWh erzielt werden. Somit wurden 41,7 % des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert. Die Preise betragen im März 2019 im Monatmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 33,15 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 36,65 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 30,50 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 33,66 EUR/MWh.

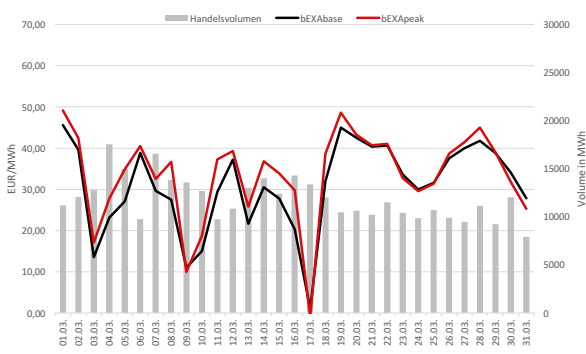
Der Location-Spread, das ist die Preisdifferenz der Handelsprodukte zwischen dem österreichischen und dem deutschen Marktgebiet, ergab ein durchschnittliches Preisniveau von 2,65 EUR/MWh für das Baseprodukt und 2,99 EUR/MWh für das Peakprodukt. Der höchste Location-Spread wurde am 9. März gehandelt und betrug 11,99 EUR/MWh für das Baseprodukt und 16,00 EUR/MWh für das Peakprodukt.

EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) im Liefergebiet Österreich im März 2019

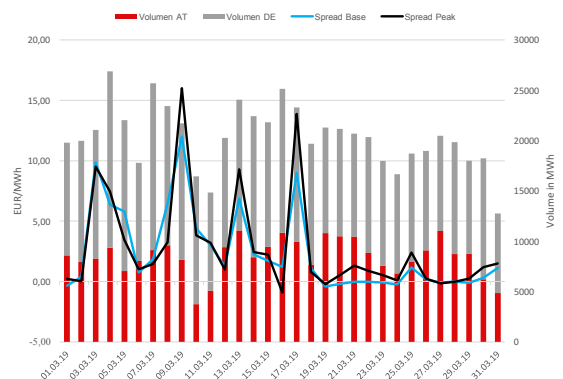


EUR/MWh für das Baseprodukt und 16,00 EUR/MWh für das Peakprodukt.

EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) im Liefergebiet Deutschland im März 2019



EXAA Handelsvolumen und Spread für das Base- und Peakprodukt März 2019







## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### structured products - Alle Titel / All instruments

3/31/2019	certificates	exchange traded funds	warrants
<b>Emittenten</b>			
Issuers	11	17	4
<b>Titel</b>			
Instruments	6,237	120	1,845
Total 2018	682,668,276	48,763,717	12,168,479
January 2019	56,695,094	1,998,978	644,790
February 2019	59,127,155	1,304,893	317,341
March 2019	57,161,470	1,068,523	684,158
April 2019			
May 2019			
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
<b>Total 2019</b>	<b>172,983,719</b>	<b>4,372,395</b>	<b>1,646,289</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

## Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

### Geregelter Markt / Regulated Market

3/31/2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>				
Issuers	64	67	6	137
<b>Titel</b>				
Instruments	70	1,802	7,779	9,651
<b>Kapitalisierung Inland</b>				
Capitalization domestic	107,743,075,569	n,a,	n,a,	107,743,075,569
<b>Kapitalisierung Ausland</b>				
Capitalization foreign	23,404,446,670	n,a,	n,a,	23,404,446,670
January 2019	5,183,537,232	33,664,751	58,216,883	5,275,418,866
February 2019	4,427,058,122	24,532,893	59,750,813	4,511,341,828
March 2019	5,771,577,689	17,901,545	58,195,446	5,847,674,680
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
<b>Total 2019</b>	<b>15,370,146,095</b>	<b>76,099,190</b>	<b>176,249,065</b>	<b>15,634,435,375</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

# VBV-PENSIONSKASSE SENKT CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCK WEITER

**WICHTIGER BEITRAG GEGEN DEN KLIMAWANDEL: ABSOLUTE EMISSIONEN DES VBV-AKTIENTRIFOLIOS  
KONNTEN 2018 UM 57.000 TONNEN CO<sub>2</sub> REDUZIERT WERDEN.**

Die VBV-Pensionskasse konnte 2018 ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erneut deutlich verringern. So sanken die absoluten Emissionen um weitere 57.000 Tonnen. Die VBV machte diese Verbesserungen unter anderem durch die vollständige Umstellung ihres größten, österreichischen Aktien-Spezialfonds auf „Low Carbon“ möglich. Mit der Unterzeichnung des Montreal Carbon Pledge Abkommens hat sich die VBV-Pensionskasse schon 2016 als erste, österreichische Pensionskasse dazu verpflichtet, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihrer Aktieninvestments jährlich zu messen und zu veröffentlichen. Zudem hat sich die VBV-Pensionskasse bereits 2017 als Unterzeichner der UN – Principles for Responsible Investment (UN PRI) verpflichtet, nachhaltige Aspekte in ihrem Investmentprozess zu berücksichtigen und zu integrieren.

„Die VBV-Pensionskasse nimmt den Klimaschutz sehr ernst. Daher setzen wir seit Jahren einen Schwerpunkt in der nachhaltigen Veranlagung und messen und reduzieren unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Auf Grund zahlreicher Maßnahmen im Geschäftsjahr 2018 ist es uns gelungen, die absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 57.000 Tonnen zu verringern; das ist nach der Reduktion 2017 erneut eine Verringerung um 13 Prozent“, berichtet Mag. Günther Schiendl, Vorstandsmitglied der VBV-Pensionskasse.

Der „relative Fußabdruck“ (Tonnen CO<sub>2</sub>e pro 1 Mio. EUR investiertem Kapital) blieb im Jahresvergleich mit 178 tCO<sub>2</sub>e konstant. Bei der „Carbon Intensität“ (Tonnen CO<sub>2</sub>e pro 1 Mio. EUR Umsatz) liegt die VBV mit 234 tCO<sub>2</sub>e um 51 tCO<sub>2</sub>e unter dem Vergleichswert des weltweiten Aktienindex MSCI AC World.

## **In drei Jahren CO<sub>2</sub>-Jahres-Emission einer Stadt wie Villach eingespart**

Besonders eindrucksvoll ist ein Drei-Jahres-Vergleich: Die VBV-Pensionskasse konnte mit ihrer Low Carbon-Initiative in diesen drei Jahren die absoluten Emissionen um rund 138.000 Tonnen verringern. Bei einer Pro-Kopf Emission von 2,6t pro Österreicher pro Jahr wäre das umgerechnet die gesamte CO<sub>2</sub> Jahres-Emission einer Stadt wie Villach oder Wels. Auch die „Carbon Intensität“ (Tonnen CO<sub>2</sub>e pro 1 Mio. EUR Umsatz) wurde in dem Zeitraum um 22 Prozent reduziert. Bei dieser Kennzahl liegt die VBV-Pensionskasse sogar um 18% unter der Benchmark, dem MSCI Weltaktien Index.



„Die VBV-Pensionskasse nimmt den Klimaschutz sehr ernst. Daher setzen wir seit Jahren einen Schwerpunkt in der nachhaltigen Veranlagung und messen und reduzieren unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.“

**Günther Schiendl,  
Vorstand der VBV-Pensionskasse**

## **„Ertrag mit Verantwortung“ – VBV international unter den Besten der Branche**

„Wir setzen seit Jahren auf die Strategie ‚Ertrag mit Verantwortung‘. In diesem Zusammenhang achten wir neben ökonomischen Aspekten bei unserer Veranlagung auch besonders auf die Nachhaltigkeit unserer Veranlagungsentscheidungen“, erklärt Günther Schiendl. „Damit zählt die VBV – ebenso wie mit ihrer langfristigen Performance – auch international zu den ersten der Branche.“

Die VBV-Pensionskasse AG ist ein Unternehmen der VBV-Gruppe. Diese ist eine der größten betrieblichen Vorsorgeeinrichtungen in Österreich. Sowohl im Bereich der Firmenpensionen als auch bei der Abfertigung NEU ist die VBV Marktführer. Neben der VBV-Pensionskasse und der VBV-Vorsorgekasse gehören auch Beratungsunternehmen zur VBV-Gruppe.

**WEITERE INFORMATIONEN UNTER: [WWW.VBV.AT](http://www.vbv.at) BZW. IM VBV-KUNDENPORTAL [HTTP://WWW.MEINEVBV.AT/](http://www.meinevbv.at/)**



**Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments**  
**Dritter Markt als MTF / Third market (MTF)**

3/31/2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>				
Issuers	612	391	24	996
<b>Titel</b>				
Instruments	619	1,804	423	2,846
<b>Kapitalisierung Inland</b>				
Capitalization domestic	2,759,358,713	n,a,	n,a,	2,759,358,713
<b>Kapitalisierung Ausland</b>				
Capitalization foreign	24,422,390,523,441	n,a,	n,a,	24,422,390,523,441
January 2019	202,390,968	36,858,998	1,121,978	240,371,944
February 2019	195,186,035	25,010,423	998,577	221,195,035
March 2019	221,099,615	19,557,866	632,783	241,290,263
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
<b>Total 2019</b>	<b>616,190,490</b>	<b>81,480,857</b>	<b>2,753,338</b>	<b>702,857,242</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

**Alle Titel / All instruments**

3/31/2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>				
Issuers	675	432	26	1,079
<b>Titel</b>				
Instruments	689	3,606	8,202	12,497
<b>Kapitalisierung Inland</b>				
Capitalization domestic	110,502,434,282	n,a	n,a	110,502,434,282
<b>Kapitalisierung Ausland</b>				
Capitalization foreign	24,445,794,970,112	n,a	n,a	24,445,794,970,112
Total 2018	70,408,827,354	635,275,344	743,600,473	71,818,969,025
January 2019	5,385,928,199	70,523,750	59,338,862	5,515,790,811
February 2019	4,622,244,157	49,543,317	60,749,390	4,732,536,863
March 2019	5,992,677,303	37,459,411	58,828,229	6,088,964,943
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
<b>Total 2019</b>	<b>15,986,336,585</b>	<b>157,580,047</b>	<b>179,002,403</b>	<b>16,337,292,617</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



# POLEN: NEUE MELDEPFLICHT FÜR BERATER UND UNTERNEHMEN BEI BESTIMMTEN TRANSAKTIONEN AB 1. JÄNNER 2019 IN KRAFT – HARTE STRAFEN BEI NICHTBEACHTUNG

Polen hat als erstes Land in der EU ein Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2018/822 des Rates vom 25. Mai 2018 zur Einführung einer Meldepflicht für grenzüberschreitende Steuergestaltungen (DAC 6-Richtlinie) erlassen. Die Umsetzung der DAC 6-Richtlinie ist in Polen in äußerst strenger Form erfolgt, wovon auch österreichische Berater und Unternehmen betroffen sein können.

## Anwendungsbereich

Die Gesetzgebung in Polen sieht einen erweiterten Anwendungsbereich gegenüber der DAC 6-Richtlinie vor. Entsprechend der DAC 6-Richtlinie sind nur grenzüberschreitende Transaktionen von der Meldeverpflichtung betroffen. In Polen können jedoch aufgrund der innerstaatlichen Umsetzung der Richtlinie neben grenzüberschreitenden Steuergestaltungen auch rein innerstaatliche Transaktionen eine Meldepflicht auslösen. Bei rein innerstaatlichen Transaktionen sind – anders als von der EU-Richtlinie vorgegeben – auch Gestaltungen im Bereich der Umsatzsteuer von der Meldepflicht umfasst. Weiters wurden bei der Umsetzung in national polnisches Recht auch die, die Meldepflicht auslösenden, Kennzeichen „Hallmarks“ gegenüber der EU-Richtlinie von 15 auf 24 Kennzeichen erweitert. Aufgrund dieses weiten Anwendungsbereichs können auch nicht in Polen ansässige Steuerpflichtige und Intermediäre (z.B. österreichische Banken, Unternehmensberater, Steuerberater, Rechtsanwälte) meldepflichtig werden.

## Fristen

Die Meldepflicht ist in Polen bereits zum 1. Januar 2019 (und nicht wie in der DAC 6-Richtlinie vorgesehen erst am 1. Juli 2020) in Kraft getreten. Grenzüberschreitende Gestaltungen, für die der erste Schritt der Implementierung nach dem 25. Juni 2018 stattgefunden hat, sowie rein innerstaatliche Gestaltungen, für die der erste Schritt der Implementierung nach dem 1. November 2018 stattgefunden hat, sind bis zum 30. Juni 2019 nachzumelden. Die Meldepflicht in Bezug auf nach dem 1. Jänner 2019 bereitgestellte oder implementierte Gestaltungen entsteht hingegen bereits innerhalb von 30 Tagen ab Bereitstellung bzw. Implementierung. Es besteht daher bereits jetzt schon eine potentielle Meldeverpflichtung in Polen für Gestaltungen die nach dem 1. Jänner 2019 implementiert bzw. bereitgestellt wurden.

## Sanktionen

Die Strafen für einen Verstoß gegen die Meldepflicht können bis zu umgerechnet rd. EUR 4,6 Mio. betragen. Aufgrund

dieses hohen Strafmaßes ist besondere Vorsicht in Bezug auf eine etwaige Meldeverpflichtung in Polen geboten. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass nicht nur die Intermediärgesellschaften selbst, sondern auch die einzelnen Mitarbeiter dieser Intermediärgesellschaften von dieser Meldepflicht und den bei Nichterfüllung der Meldepflicht eintretenden Sanktionen umfasst sein können. Aufgrund der raschen Umsetzung der Richtlinie in Polen kommt bei einer verspäteten Meldung einer in 2019 implementierten/bereitgestellten Gestaltung, die bis spätestens 30.04.2019 nachgemeldet wird, ein geringeres Strafmaß zur Anwendung.

## Handlungsempfehlung

Aufgrund der strengen Umsetzung der Richtlinie in Polen, sollte jede Transaktion mit Polenbezug im Hinblick auf eine potenzielle Meldeverpflichtung in Polen überprüft werden. Die Meldepflicht trifft grundsätzlich den Intermediär, kann aber auch auf den Steuerpflichtigen übergehen. Zudem gibt es Befreiungsbestimmungen, sollte die Gestaltung bereits von einem anderen beteiligten Intermediär gemeldet worden sein. In diesem Zusammenhang ist weiters darauf hinzuweisen, dass die Meldung der Gestaltungen an die polnischen Steuerbehörden in polnischer Sprache zu erfolgen hat.

### Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 158 Ländern. Mehr als 250.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf [www.pwc.at](http://www.pwc.at).



## Umsätze nach Märkten

Turnover by markets

### Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

3/31/2019	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS <sup>1</sup> DRC <sup>1</sup>	OS <sup>2</sup> W <sup>2</sup>	PS <sup>3</sup> PC <sup>3</sup>	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>									
Issuers	7	56	1	1	1	67	3	3	116
<b>Titel</b>									
Instruments	7	62	2	1,842	1	1,802	5,928	9	9,651
<b>Kapitalisierung</b>									
Capitalization	23,404,446,670	107,722,555,569	n.a.	n.a.	20,520,000	n.a.	n.a.	n.a.	131,147,522,239
Total 2018	217,313,166	68,863,023,656	2,075,449	12,168,479	639,436	345,902,462	682,635,391	24,331,550	70,148,089,590
January 2019	13,518,249	5,170,018,982	-	644,790	-	33,664,751	56,694,999	877,095	5,275,418,866
February 2019	11,630,264	4,415,395,791	-	317,341	32,067	24,532,893	59,127,155	306,317	4,511,341,828
March 2019	21,782,880	5,749,784,285	-	635,011	10,524	17,901,545	57,124,695	435,740	5,847,674,680
April 2019									
May 2019									
June 2019									
July 2019									
August 2019									
September 2019									
October 2019									
November 2019									
December 2019									
<b>Total 2019</b>	<b>46,931,393</b>	<b>15,335,199,058</b>	<b>338,172</b>	<b>962,131</b>	<b>96,929</b>	<b>77,809,080</b>	<b>115,822,154</b>	<b>1,619,152</b>	<b>15,634,435,375</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

### Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

3/31/2019	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS <sup>1</sup> DRC <sup>1</sup>	OS <sup>2</sup> W <sup>2</sup>	PS <sup>3</sup> PC <sup>3</sup>	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>									
Issuers	596	14	2	3	0	391	8	14	996
<b>Titel</b>									
Instruments	603	14	2	3	0	1,804	309	111	2,846
<b>Kapitalisierung</b>									
Capitalization	24,422,390,523,441	2,701,326,941	58,031,772	n.a.	0	n.a.	n.a.	n.a.	24,425,149,882,155
Total 2018	1,311,103,219	37,519,661	-	-	-	289,372,883	32,886	24,432,166.56	1,670,879,435
January 2019	194,180,040	8,210,928	-	-	-	36,858,998	95	1,121,883	240,371,944
February 2019	189,099,168	6,086,867	-	-	-	25,010,423	-	998,577	221,195,035
March 2019	217,842,875	3,248,740	8,000	-	-	19,557,866	-	632,783	241,290,263
April 2019									
May 2019									
June 2019									
July 2019									
August 2019									
September 2019									
October 2019									
November 2019									
December 2019									
<b>Total 2019</b>	<b>601,122,083</b>	<b>17,546,534</b>	<b>8,000</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>81,427,287</b>	<b>95</b>	<b>2,753,243</b>	<b>702,857,242</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

# FÜHRUNGSKRÄFTE-FAILS: WAS (NEUE) CHEFS FALSCH MACHEN

So fühlt sich die Führungsetage also an: mehr Gehalt, ein besserer Titel, viel zu entscheiden, und viel zu verantworten. Vor allem, wenn man vom „normalen Mitarbeiter“ zur Führungskraft befördert wurde, ist es nicht leicht, die Balance zu finden zwischen „ich hab jetzt das Sagen“ und „es ändert sich nichts zwischen uns“. Doch auch, wenn man in leitender Position bei einem neuen Unternehmen anfängt, lauern viele Stolpersteine auf dem Weg zur guten Mitarbeiterführung. So sollten neue Chefs nicht handeln:

## **Alles neu machen: „Hier weht jetzt ein frischer Wind!“**

Die Versuchung ist groß, als Neuer am Steuer gleich alles über Bord zu werfen, das unnötig erscheint. Damit tut man aber weder sich selbst noch seinem Team einen Gefallen. Alles Alte auszutauschen, wirkt schnell respektlos und stößt viele Mitarbeiter vor den Kopf. Immerhin lief vieles auch vor „dem Neuen“ gut, und plötzlich soll es nicht mehr passen? Statt seine (neue) Macht unnötig zu demonstrieren, ist eine gemeinsame Bestandsaufnahme mit den Mitarbeitern besser: Was läuft in welchem Bereich gut? Was könnte besser laufen? Eine gute Führungskraft lässt Neuerungen im Team entscheiden.

## **So weitermachen wie bisher: „Alles bleibt beim Alten.“**

„Ich bin einer von euch. Alles bleibt, wie’s war.“ – Das ist leider falsch. Auch in flachen Hierarchien gibt es einen Unterschied zwischen Führungskraft und Mitarbeitern. Und auch, wenn man es nicht beabsichtigt: Jeder Mensch gestaltet seinen Verantwortungsbereich ein wenig anders, als der Vorgänger das getan hat. Den Kollegen zu versprechen, es würde sich nichts ändern, ist also verlorene Liebesmüh. Besser ist, sich möglichen Veränderungen gegenüber offen zu zeigen und das auch von den Mitarbeitern einzufordern. In etwa so: „Einiges wird gleichbleiben, manches wird sich vielleicht ändern. Das werden wir in der nächsten Zeit gemeinsam herausfinden. Ich freue mich schon darauf!“

## **Alles selbst machen: „Ich schaffe das allein!“**

Ja, es war ein harter Weg an die Spitze. Aber du hast es geschafft – ganz allein! Das soll auch so bleiben. Also behältst du alle Aufgaben, die du bisher erledigt hast, das bisschen Führen geht so nebenbei. Du weißt schließlich am besten, wie das Business läuft. Negatives Feedback oder Verbesserungsvorschläge nimmst du natürlich an, ignorierst sie dann aber gekonnt, in bester Gutsherrenmanier. Glückwunsch! Mit dieser Attitüde wirst du nicht nur bald den ersten Platz der unbeliebtesten Chefs aller Zeiten einnehmen, sondern auch sehr wahrscheinlich gesundheitliche Probleme bekommen – Burnout und Herzinfarkt lassen grüßen. Vielleicht hast du dann Zeit zu überlegen,

wie viel du tatsächlich alleine schaffst und welche Aufgaben du lieber deinen (dafür qualifizierteren) Mitarbeitern übergibst.

## **Gar nichts mehr machen: „Ein Chef hat Besseres zu tun.“**

Führungskräfte führen – und halten sich aus dem operativen Tagesgeschäft raus. Stimmt so weit. Manche Chefs übertreiben es mit dieser Haltung aber, indem sie einfach alles delegieren. Jede Aufgabe, jede Entscheidung, jede Verantwortung. Das führt schnell dazu, dass sich Mitarbeiter im Stich gelassen, überfordert fühlen oder ihre Arbeit als „für den Chef nicht wichtig genug“ empfinden. Die Frage, wer wie viel Verantwortung in welchem Bereich erhält, ist freilich knifflig und kann oft erst durch Trial and Error beantwortet werden. In vielen Fällen braucht es aber eine klare Entscheidung durch eine Führungskraft. „Du machst das schon, ich traue dir das zu“, ist zwar meist gut gemeint, lastet Mitarbeitern aber häufig Verantwortungen auf, die sie nicht tragen können und sollen. Ein guter Chef entlastet seine Mitarbeiter, statt ihnen zusätzliche Lasten aufzubürden.

## **Es allen recht machen: „Ja, sicher geht das.“**

Wir hatten sie alle, diese Chefs, die einfach alles falsch gemacht haben. Von denen wir uns geschworen haben: „So werde ich sicher nie!“ Zum (Selbst-)Schutz wählen viele junge Chefs also den Weg der vermeintlichen Freundlichkeit, um nicht als unbeliebter Tyrann zu enden – und enden damit als unbeliebter Ja-Sager. Es gehört schlicht und einfach zu den Aufgaben einer Führungskraft, auch nein sagen zu können und das Wohl der Abteilung oder des Unternehmens über das Einzelne zu stellen. Kommuniziert man das von Anfang an offen, erklärt, warum Forderungen nicht möglich sind, und lässt so oft wie möglich das Team mitentscheiden, wird man nicht nur ein beliebter Chef, sondern auch ein guter.

## **Sicher keinen Fehler machen: „Mein Weg ist der richtige.“**

Gleich vorweg: Fehler machen ist menschlich. Solange Roboter uns nicht vollständig ersetzen, wird es also Fehler geben – wobei auch Künstliche Intelligenz manchmal irren soll ... Den unfehlbaren Chef gibt es jedenfalls nicht. Sehr wohl gibt es jedoch die, die sich für unfehlbar halten, Irrtümer nicht zugeben, oder dieselben Fehler immer wieder machen. Schlecht für das Unternehmen und auch für das Ansehen der Führungskraft. Fehler zuzugeben und aus ihnen zu lernen, zeugt schließlich von Stärke und wird von Mitarbeitern hoch anerkannt. Zudem werden Führungskräfte damit ihrer Vorbildrolle gerecht und zeigen ihrem Team, wie eine gesunde Fehlerkultur aussieht. Also, keine Angst vor dem Scheitern! Wie Samuel Beckett so schön sagte: Try again, fail again, fail better!





**standard market continuous und standard market auction**  
standard market continuous and standard market auction

**standard market continuous**

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2018	Total 2019			Mar 2019	3/29/2019		Feb 2019
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	191,714,761	30,956,819	8,536,535	1,257,420,814	3.330	-1.77%	3.10%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	363,146,161	32,778,630	12,211,777	2,587,618,178	52.300	1.55%	21.23%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	3,070,277	384,813	175,472	93,500,000	22.000	0.00%	10.00%	GM
WOLFORD AG	12,268,041	1,303,162	449,044	116,174,121	11.000	-4.35%	-9.09%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

3 ... Wechsel vom Global Market in den Standard Market Cont.: RHI MAGNESITA N.V. am 29.3.2019

**standard market auction**

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2018	Total 2019			Mar 2019	3/29/2019		Feb 2019
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	760,769	149,479	90,781	704,723,438	24.800	0.81%	4.20%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1,742,023	339,428	31,920	57,000,000	22.800	-0.87%	2.70%	GM
BKS BANK AG ST	7,342,983	1,530,218	276,658	734,400,765	17.000	0.00%	1.19%	GM
BKS BANK AG VZ	1,092,864	19,242	5,438	29,700,000	16.500	-2.94%	-2.94%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	858,182	248,806	131,224	188,400,000	80.000	8.11%	9.59%	GM
CLEEN ENERGY AG	178,059	13,875	0	11,781,000	3.300	0.00%	4.43%	GM
DE RAJ GROUP AG	224	0	0	130,900,000	3.740	0.00%	0.00%	GM
FRAUMENTHAL HOLDING AG	5,910,609	486,232	47,129	185,360,754	24.600	-1.60%	-0.81%	GM
GURKTALER AG ST	128,179	20,489	182	13,650,000	9.100	0.00%	-3.19%	GM
GURKTALER AG VZ	366,173	40,047	5,950	5,250,000	8.700	2.35%	-7.45%	GM
HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG	146,153	60,061	33,083	1,063,625	0.350	-12.50%	-39.66%	GM
JOSEF MANNER & COMP, AG	520,687	104,068	22,469	112,455,000	78.000	4.00%	11.43%	GM
KTM INDUSTRIES AG	18,858,827	2,755,353	621,730	1,208,072,926	53.600	-1.83%	1.13%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	642,976	290,800	276,440	81,600,000	272.000	-9.33%	-7.48%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	55,604	10,244	2,100	8,352,800	2.120	-5.36%	-13.12%	GM
OBEBANK AG ST	173,729,171	46,613,674	12,534,817	3,043,347,660	94.200	0.00%	4.90%	GM
OBEBANK AG VZ	15,228,977	4,259,820	661,998	271,500,000	90.500	-1.09%	9.04%	GM
OESTER STAATSDRUCKEREI HOLDING	294,329	16,396	465	134,250,000	17.900	0.00%	0.00%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	121,680	38,648	9,960	308,842,112	128.000	8.48%	11.30%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	516,206	172,668	97,358	27,725,880	77.000	-7.23%	-7.23%	GM
RATH AG	619,552	48,164	18,700	27,000,000	22.000	-0.90%	-8.33%	GM
ROBECO GLOB STARS EQUITIES FD	29,180	0	0	2,800,000,000	36.400	0.00%	0.00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	0	0	0	10,915,298,448	57.000	0.00%	0.00%	GM
ROLINCO	0	0	0	5,310,000,000	35.400	0.00%	0.00%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	660,023	44,460	6,320	44,240,000	79.000	-3.07%	-7.06%	GM
SW UMWELTECHNIK AG	918,980	382,372	73,934	10,559,984	16.000	-9.61%	56.86%	GM
UNTERNEHMENS INVEST EMISSION19	-	0	0	46,621,454	-	-	-	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	639,436	42,591	10,524	20,520,000	31.000	0.00%	-16.22%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	1,422,061	220,749	83,234	40,537,625	8.100	1.25%	-10.00%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

## „KNOW YOUR SHAREHOLDER“ UND MEHR - DIE UMSETZUNG DER AKTIONÄRSRECHTE-RICHTLINIE IN ÖSTERREICH

Legistisch stehen in den kommenden Wochen spannende Zeiten an: Die Frist für die Umsetzung der Richtlinie (EU) 2017/828 (Aktionärsrechte-RL) in Österreich endet am 10. Juni 2019. Bis dahin muss Österreich die europarechtlichen Vorgaben in nationales Recht umsetzen. Änderungen werden einerseits im Aktiengesetz (AktG), teilweise jedoch auch im Börsegesetz (BörseG) zu finden sein. Weshalb die Umsetzung von Teilen der Regelungen im BörseG vorgesehen ist, erschließt sich bei manchen Regelungen nicht auf den ersten Blick. Zu finden sind die vorgesehenen Regelungen im BörseG jedenfalls im Ministerialentwurf, für den die Begutachtungsfrist am 18. März endete. Der Entwurf der AktG-Novelle war zu Redaktionsschluss noch nicht verfügbar.

Während die Änderungen im AktG insbesondere auf die Vergütungspolitik und Related Party Transactions abzielen werden, dienen die Änderungen des BörseG den Zielen, Aktionäre identifizieren zu können, die langfristige Mitwirkung der Aktionäre zu fördern und die Transparenz bei institutionellen Anlegern, Vermögensverwaltern sowie Stimmrechtsberatern zu erhöhen. Eine Emittentin soll in die Lage versetzt werden, all ihre Aktionäre identifizieren und direkt mit diesen kommunizieren zu können, um die Ausübung von Aktionärsrechten und die Zusammenarbeit der Aktionäre mit der Gesellschaft zu erleichtern. Stichwort „know your shareholder“. Die Informationsmöglichkeit der AG soll dabei in die Tiefe gehen. Jeder Aktionär, unabhängig von seiner Beteiligungshöhe an einer börsennotierten Aktiengesellschaft soll identifizierbar sein. Schöne neue Welt?

Sieht man sich die Regelungen im Detail an, fällt auf, dass der sprichwörtliche Fehler – oder sagen wir besser, die „Herausforderung“ – im Detail steckt. Einerseits wird Österreich von der Ermächtigung der Richtlinie, eine Mindestschwelle von 0,5 Prozent der gehaltenen Aktien vorzusehen, voraussichtlich nicht Gebrauch machen. Dies wird dazu führen, dass es grundsätzlich ein Informationsrecht bis hinunter zum Aktionär, der eine einzelne Aktie hält, geben wird. Die entsprechende Informationspflicht auf der anderen Seite trifft nicht etwa den Aktionär selbst (im Wege einer ausgeweiteten Beteiligungspublizität) sondern die Wertpapierfirmen oder Kreditinstitute als Intermediäre in der Intermediärschleife bis zum einzelnen Aktionär. Ob die Neuregelung in § 179 BörseG ein schlichtes Recht der AG darstellt, ihre Aktionäre zu identifizieren, wie der Text der Regelung nahelegt, oder ob in etlichen Fallkonstellationen vielmehr eine Pflicht des Vorstands zur Identifizierung vorliegt, wird spannend zu beobachten.



„Ob die Neuregelung in § 179 BörseG ein schlichtes Recht der AG darstellt, ihre Aktionäre zu identifizieren, wie der Text der Regelung nahelegt, oder ob in etlichen Fallkonstellationen vielmehr eine Pflicht des Vorstands zur Identifizierung vorliegt, wird spannend zu beobachten.“

Christoph Moser

Depotinhaber werden in den nächsten Monaten vermutlich rasch Post ihrer Depotbank erhalten, welche die Zustimmung zur Weitergabe personenbezogener Daten des Aktionärs einholen wird. Die Zustimmungspflicht selber entspringt dabei primär nicht aus datenschutzrechtlichen Überlegungen. Der Grund für die einzuholende Zustimmung wird vielmehr sein, dass depotführende Banken an die Bestimmungen des Bankgeheimnisses (§ 38 Bankwesengesetz) gebunden sind. Ohne konkrete gesetzliche Ermächtigung (welche mit Zweidrittelmehrheit beschlossen werden müsste) oder die Zustimmung des Betroffenen dürfen sie schlichtweg keine Kundendaten aus dem Verhältnis zwischen Bank und Kunde an Dritte weitergeben. Und die erforderliche Zweidrittelmehrheit im Nationalrat für die gesetzliche Ermächtigung scheint nicht erreichbar. Somit bleibt also nur die Kundenzustimmung.



**direct market plus and direct market**  
direct market plus and direct market

**direct market plus**

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2018	Total 2019			Mar 2019	3/29/2019		Feb 2019
ATHOS IMMOBILIEN AG	4,784,395	954,972	443,434	75,240,000	41.800	-1.42%	-2.79%	MTF
DWH DEUTSCHE WERTE HOLDING	18,011,251	8,344,540	2,753,953	245,520,000	4.960	0.81%	3.77%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	-	21,500	0	57,472,790	10.750	0.00%	0.00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	141,117	14,872	52	39,300,000	26.200	3.15%	-5.76%	MTF
SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG	7,671,502	410,891	150,623	19,565,521	1.930	4.32%	29.53%	MTF
STARTUP300 AG	-	2,931,825	354,401	11,946,998	6.240	-24.82%	-33.97%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	-	28,126	0	20,910,000	41.000	0.00%	0.00%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	-	2,420	1,860	31,032,630	30.000	7.14%	7.14%	MTF

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

**direct market**

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2018	Total 2019			Mar 2019	3/29/2019		Feb 2019
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	7,179	10	10	2,150,000	5.000	-56.14%	-56.14%	MTF
ASAMER GS	0	0	0	55,200,000	-	-	-	MTF
AUTOBANK AG	0	12,030	11,999	10,591,191	0.600	-23.08%	-23.08%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	0	35,170	1,400	1,850,000	3.700	-24.49%	68.18%	MTF
BETBULL HOLDING SE IN LIQU.	0	26,434	26,297	281,151	0.024	14.29%	20.00%	MTF
BIOVOLT AG	0	15,152	3,628	16,800,000	2.100	-32.26%	-65.00%	MTF
BPG Class A	8,418,620	3,502,220	3,502,220	52,109,000	2,140.000	79.83%	79.83%	MTF
CEEREF SA	0	0	0	56,948,880	60.000	0.00%	0.00%	MTF
CLEANTECH BUILDING MATERIALS	0	11,506	2,200	9,124,677	0.250	-10.71%	-24.24%	MTF
CORNELIA CAPITAL S.P.A.	-	100,754	100,754	34,435,072	3.180	6.00%	6.00%	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	0	0	0	41,600,000	10.400	0.00%	0.00%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	0	564,987	402,542	34,763,541	0.076	26.67%	40.74%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	22,900	1,288	0	8,050,000	16.100	0.00%	-5.29%	MTF
JLG GROUP PLC	0	0	0	43,992,000	1.560	0.00%	0.00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	0	0	0	122,400	0.120	0.00%	0.00%	MTF
LIFE SETTLEMENT HOLDING sozGS	0	8,000	8,000	2,831,772	1.000	-33.33%	-33.33%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	-	168,855	168,855	12,760,336	1.050	66.67%	66.67%	MTF
MANAGEMENT TRUST HOLDING AG	0	10,248	343	49,235,355	15.600	-5.46%	-3.70%	MTF
METI CAPITAL SPA	1,373,282	0	0	35,902,341	3.000	0.00%	0.00%	MTF
MS BIOTECH SPA	465,712	0	0	54,400,000	0.510	0.00%	0.00%	MTF
RESAPHENE SUISSE AG	0	574,990	6,370	44,848,980	45.000	3.69%	1078.47%	MTF
ROY CERAMICS SE	0	0	0	88,020,540	6.714	0.00%	0.00%	MTF
SIGNATURE AG	0	141,178	79,560	770,000	0.700	-5.41%	-12.50%	MTF
VALNEVA SE VZ	0	133,328	6,731	891,836	0.050	-33.33%	38.89%	MTF
WORLD EXCELLENT PRODUCTS S.A.	13,300	0	0	42,798,938	18.200	0.00%	0.00%	MTF

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



# Transformationsmanagement

## Sichtbarkeit von individuellen Talenten

Gehen Sie einen Schritt mit mir mit und stellen Sie sich Folgendes vor: ein erfolgreiches und effizient geführtes Unternehmen, in dem jede Führungskraft und jede MitarbeiterIn engagiert, motiviert und voller Freude dabei ist, selbstverantwortlich arbeitet und unternehmerisch denkt. Utopie meinen Sie, kann sich niemals ausgehen, zu viele unterschiedliche Ziele und Meinungen. Dass es für alle passt, das gibt es einfach nicht. Ich sage, doch das gibt es.

Wenn wir davon ausgehen, dass eine moderne Organisation, die bewusst mit dem ständigen Wandel umgeht, andere Grundbedingungen zu erfüllen hat als vor 10 oder sogar noch 5 Jahren, dann brauchen wir auch eine neue Sicht auf die Zusammenarbeit im Unternehmen.

**Talenterorientiertes Miteinander als Erfolgsfaktor für Unternehmen.** Dabei steht der Mensch im Fokus der Beobachtungen, denn jede Art der Kommunikation und Zusammenarbeit ist von Menschen getragen. Ist es möglich, eine Organisation zu entwickeln, die effizient und erfolgreich agiert und gleichzeitig in der Lage ist, für jede MitarbeiterIn Sinn zu stiften und ihr Potenzial auszuschöpfen? Wir sind davon überzeugt, und der Weg zur neuen Form der Organisation ist einfach und leicht zu entwickeln. Für eine Organisation, die den neuen Anforderungen wie Agilität, Transformationsbereitschaft und eine neue Art von Leadership und des Miteinanders gerecht werden kann, sind folgende Faktoren von ausschlaggebender Bedeutung: Selbstverantwortung der MitarbeiterInnen, wertebasierte Kommunikation, effiziente Aufgabenerledigung, transformationale Führung.

**Der einfache Weg zur Sichtbarkeit von Talenten.** Der Weg dahin ist viel einfacher als Sie denken – wenn Sie sich bewusst mit individuellen Talenten und Kompetenzen in Ihrem Unternehmen auseinandersetzen. Meist sind zwar Qualifikationen, Ausbildungsstand etc. bekannt, der Bereich, der beim Recruiting beachtet wird. Der Umgang mit diesen Qualifikationen braucht allerdings mehr Aufmerksamkeit. Wo liegen die Stärken in der Kommunikation, was treibt die MitarbeiterIn „wirklich“ an und motiviert sie – das entzieht sich meist dem besten Lebens-

lauf. Dabei sind genau diese Dinge, die im Unternehmen der Zukunft immer wichtiger werden.

**Talente kennen – ermöglicht Freude am Tun für den Einzelnen und nachhaltigen Erfolg für das Unternehmen.** Menschen sind immer dann besonders effektiv und erfolgreich, wenn ihre Aufgaben ihren Talenten und Motiven am ehesten entsprechen. Talente bestimmen unser Verhalten, beeinflussen unsere Reaktionen, die Art der Kommunikation, unsere Beziehungen, unsere Motive warum wir etwas tun, und mehr.

Da das Verhalten der Teil unserer Persönlichkeit ist, der sich im Außen zeigt, der sich durch unsere Art der Kommunikation, unsere Art, wie wir Aufgaben erledigen, wie wir Ziele erreichen, bestimmt, ist es aus unserer Sicht ein essentieller Erfolgsfaktor, sich mit seinen Talenten auseinanderzusetzen.

**Fokus auf Talente und Potenziale.** Legen wir also den Fokus auf Talente und Potenziale, können wir Aufgaben und Rollen so besetzen, dass alles vorhanden ist, was gebraucht wird. Die Menschen erkennen Sinn und Freude an ihrem Tun, sie dürfen authentisch sein. Und das bringt dann wiederum persönlichen und unternehmerischen Erfolg.

Deshalb sind nachstehende Überlegungen eine erfolgsrelevante Basis: Für welche Aufgabengebiete braucht es welche Talente? Wie setze ich Teams mit diesem Wissen wirkungsvoll zusammen? Welche Talente braucht Leadership in diesem Team?

Der Blick auf die notwendigen und vorhandenen Talente erlaubt es uns, Klarheit für Rollen, Verantwortungen und Aufgaben zu bekommen. Durch die Einbindung aller Beteiligten in diesen Dialog wird eine neue und wirkungsvolle Form der Zusammenarbeit möglich. Und schon ist das eingangs angesprochene Bild keine Utopie mehr. ☺

### ZUR AUTORIN

Claudia Baumgartner,  
Expertin für Talente bei Transformationsmanagern  
[happydoing@transformationsmanagers.at](mailto:happydoing@transformationsmanagers.at)



CLAUDIA  
BAUMGARTNER



## Gesamtumsätze nach Mitglieder - März 2019

### Turnover by market participants - March 2019

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	JPSLO	<b>J.P. MORGAN SECURITIES PLC</b>	geregelter Markt / regulated market	510,502,085.93	8.2989
			MTF / unregulated market	200,475.98	0.0033
				<b>510,702,561.91</b>	<b>8.3022</b>
2.	SOGFR	<b>SOCIETE GENERALE S.A.</b>	geregelter Markt / regulated market	470,613,523.34	7.6505
			MTF / unregulated market	304,714.95	0.0050
				<b>470,918,238.29</b>	<b>7.6554</b>
3.	MSEFR	<b>MORGAN STANLEY EUROPE SE</b>	geregelter Markt / regulated market	433,128,036.58	7.0411
			MTF / unregulated market	1,133,485.87	0.0184
				<b>434,261,522.45</b>	<b>7.0595</b>
4.	CENWI	<b>RAIFFEISEN CENTROBANK AG</b>	geregelter Markt / regulated market	399,568,093.16	6.4955
			MTF / unregulated market	4,754,938.40	0.0773
				<b>404,323,031.56</b>	<b>6.5728</b>
5.	SPELO	<b>TOWER RESEARCH CAPITAL</b>	geregelter Markt / regulated market	380,330,014.05	6.1828
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				<b>380,330,014.05</b>	<b>6.1828</b>
6.	EBOWI	<b>ERSTE GROUP BANK AG</b>	geregelter Markt / regulated market	370,582,851.71	6.0243
			MTF / unregulated market	881,016.32	0.0143
				<b>371,463,868.03</b>	<b>6.0387</b>
7.	WOCPR	<b>WOOD &amp; COMPANY FINANCIAL</b>	geregelter Markt / regulated market	353,604,110.89	5.7483
			MTF / unregulated market	8,100,388.32	0.1317
				<b>361,704,499.21</b>	<b>5.8800</b>
8.	HRTLO	<b>HUDSON RIVER TRADING EUROPE</b>	geregelter Markt / regulated market	317,468,904.59	5.1609
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				<b>317,468,904.59</b>	<b>5.1609</b>
9.	MLEPA	<b>BOFA SECURITIES EUROPE SA</b>	geregelter Markt / regulated market	298,057,384.18	4.8453
			MTF / unregulated market	120,991.55	0.0020
				<b>298,178,375.73</b>	<b>4.8473</b>
10.	UBEFR	<b>UBS EUROPE SE</b>	geregelter Markt / regulated market	263,989,566.80	4.2915
			MTF / unregulated market	1,360,844.82	0.0221
				<b>265,350,411.62</b>	<b>4.3136</b>
Gesamtergebnis / Total				<b>6,151,428,224.11</b>	<b>100.0000</b>

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market.at, structured products.at und other securities.at.

*This statistic includes the turnover of the following segments: equity market.at, structured products.at and other securities.at*

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

*Double counted method*

# Impact Investing

## Startschuss zur österreichischen Green Finance Agenda?

Am 28. Februar haben sich Nachhaltigkeitsministerin Köstinger und Finanzminister Löger via Pressekonferenz an die Öffentlichkeit gewandt. Erwartet wurde – zumindest von Optimisten – die Präsentation von konkreten Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele.

Um ehrlich zu sein – wir waren enttäuscht, denn wir haben tatsächlich mehr erwartet. Statt der Präsentation erster Maßnahmen einer Green Finance Agenda wurden bloß Maßnahmen präsentiert, wie ebensolche erstellt werden sollen. Die als Kick-Off-Veranstaltung präsentierte Pressekonferenz war nicht mehr als ein – erneuter – Startschuss. Doch den hatten wir doch schon...?!

**Stabstelle für nachhaltige Finanzen.** Zum Hintergrund: Im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus gibt es seit Februar eine eigene Stabstelle IV/3, die sich dem Thema „Nachhaltige Finanzen und Standortpolitik“ widmen soll. Mit der Stabsstellenführung wurde Michaela Seelig beauftragt, die davor bei der IDB Invest für Climate Change and Sustainability zuständig war und in dieser Funktion nahezu sechs Jahre Know-How erwerben konnte. Mit dieser Postenbesetzung wurde die Hoffnung, dass es nun rasch konkret werden könnte, genährt. Doch der letzte Stand der Dinge enttäuscht: Frau Seelig soll eine Arbeitsgruppe einrichten, um mit der Finanzindustrie Maßnahmen zur Erreichung der Paris-Klimaziele zu erarbeiten. Sehr weit sind wir also noch nicht fortgeschritten. Eine Fokusgruppe mit Schlüsselakteuren des österreichischen Finanzsektors soll also ins Leben gerufen werden, besetzt mit Vorständen der wichtigsten heimischen Player am Finanzmarkt.

**Großes Potential im Finanzbereich.** Bundesministerin Köstinger meinte bei der PK zurecht, dass auch der Finanzsektor einen Beitrag leisten muss, und auch Minister Löger erkennt messerscharf, dass die Finanzbranche großes Potenzial hat, um zu klimafreundlichen Initiativen beizutragen. Nachhaltige Geldanlagen liegen nicht nur eindeutig im Trend, wie es aus den Ministerbüros tönt, vielmehr gibt es seit Jahren fachliche und sachliche Vorarbeiten, wie Nachhaltigkeit auch gelebt und von der Finanzbranche umgesetzt werden kann.

Das ist ebenso ein Fakt, wie die Tatsache, dass sich die österreichische Regierung bereits 2015, nämlich mit der Unterzeichnung des Pariser Klimaschutzabkommens und der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zum Ziel einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft bekannt hat. Die in der Pressekonferenz Ende Februar angekündigten Maßnahmen zur Bildung von hochkarätigen Arbeitsgruppen scheinen daher ein wenig aus der Zeit gefallen, haben sich Experten doch bereits wesentlich konkretere Schritte und Ankündigungen erwartet.

**Wird Strategie zum Erfolg führen?** Nun gut, zurück zur Arbeitsgruppe. Das Argument, dass zur Umsetzung auf nationaler Ebene großen Wert auf einen breiten Dialog gelegt werden soll, klingt zwar gut, allerdings wurden bis dato keine weiteren Stakeholder einbezogen. Die Frage drängt sich also auf, ob diese Strategie von Erfolg gekrönt sein wird. Klar, prestigeträchtig ist dieser Zugang, nur ob er auch effektiv ist, ist eine gute Frage.

Enttäuscht zurück bleiben viele Experten aus diversen Fachverbänden, der ÖGUT, dem VKI, dem Umweltbundesamt, ... und der Beratungsbranche. Sie kennen die Finanzindustrie gut und hätten ihr Know-How der Regierung zur Umsetzung ihrer Green Finance Agenda sehr gern zur Verfügung gestellt. Doch bis dato wurden sie zur Mitarbeit nicht eingeladen. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. ✪

### ZU DEN AUTORINNEN

**SUSANNE LEDERER-PABST.** Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsebereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

**ALEXANDRA BOLENA** betreut seit 2001 Institutionelle Kunden zum Thema ‚Alternative Investments‘. In den letzten Jahren steht ‚Impact Investing‘ im Fokus; Lobbying für ‚Nachhaltige Investments‘; Wissenstransfer zu ESG/SRI und konkrete Investmentstrukturierung und -vermittlung.

4-your-biz bietet umfassende Beratung zu den Themen ‚Nachhaltigkeit‘ und ‚Impact Investing‘ speziell für institutionelle Investoren. office@4-your-biz.com



SUSANNE  
LEDERER-PABST



ALEXANDRA  
BOLENA





## ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 03/2019

Gesamtbörseumsätze 04/2018 bis 03/2019 der prime market-Werte

Ranking Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 03/2019)	
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	53.223	20,35%	11.186.830.439
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	34.904	13,34%	7.707.718.126
3.	3.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	31.481	12,04%	3.455.311.412
4.	4.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	26.167	10,00%	3.284.045.692
5.	6.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	19.158	7,32%	2.914.190.172
6.	5.	ANDRITZ AG	AT0000730007	15.326	5,86%	2.985.820.998
7.	7.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	9.242	3,53%	2.301.547.213
8.	9.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	7.891	3,02%	1.979.611.269
9.	12.	LENZING AG	AT0000644505	7.094	2,71%	1.195.003.480
10.	8.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	6.126	2,34%	2.172.999.602
11.	10.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	5.207	1,99%	1.613.561.705
12.	18.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	5.030	1,92%	798.252.376
13.	23.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	4.626	1,77%	430.744.041
14.	11.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	4.475	1,71%	1.230.392.461
15.	14.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	4.343	1,66%	1.102.407.855
16.	25.	FACC AG	AT00000FACC2	4.154	1,59%	302.821.995
17.	16.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	3.908	1,49%	851.261.659
18.	17.	S IMMO AG	AT0000652250	2.649	1,01%	827.599.986
19.	21.	DO & CO AG	AT0000818802	2.560	0,98%	499.021.908
20.	15.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	2.015	0,77%	866.596.729
21.	28.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	1.739	0,66%	198.923.062
22.	26.	PORR AG	AT0000609607	1.582	0,60%	234.481.199
23.	24.	PALFINGER AG	AT0000758305	1.346	0,51%	383.782.759
24.	13.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.329	0,51%	1.179.071.670
25.	22.	EVN AG	AT0000741053	1.301	0,50%	468.401.500
26.	30.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	955	0,37%	151.830.441
27.	27.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	890	0,34%	223.659.891
28.	19.	STRABAG SE	AT000000STR1	712	0,27%	648.000.404
29.	33.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	476	0,18%	127.259.115
30.	20.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	406	0,16%	618.537.189
31.	32.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	344	0,13%	135.803.452
32.	29.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	321	0,12%	166.747.864
33.	31.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	178	0,07%	142.796.406
34.	34.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	177	0,07%	114.450.812
35.	35.	MARINOMED BIOTECH AG *	ATMARINOMED6	166	0,06%	45.023.954
36.	36.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	74	0,03%	38.199.436
	<b>Summe</b>		<b>261.573</b>	<b>100,00%</b>		

\* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

akut

— wienerbörse

## New Economy: War da mal was?

**Vor 20 Jahren war die Old Economy an den Börsen out (aber sowas von). Weltweit - und sogar in Österreich - formierte sich eine New Economy Welle. Übrig geblieben sind hierzulande die halbtraditionellen Flaggschiffe Palfinger und AT&S. Kursraketen wie YLine, Libro oder CyberTron stürzten ab. Der ATX 2019 zeigt sich ganz traditionell.**

Text: Christian Drastil

Apple, Google-Mutter Alphabet, Amazon, Microsoft, Facebook. Die grössten 5 Unternehmen der Welt nach Börsewert kommen allesamt aus den USA und sind bis auf Microsoft vom Unternehmensalter her eher Jungspunde. Mit Tencent ist ein chinesisches Unternehmen in den Top10, dazu mit JP Morgan, Exxon und Johnson & Johnson auch Vertreter klassischer Branchen. Europa hinkt in dieser Statistik weit hinterher, hat nichts mitzureden. Weil: Europa liefert auch einen ganz anderen Mix: So sind etwa die Top10 im Wiener ATX, drei Banken, zwei Energiekonzerne, drei Produktionsbetriebe und zwei Immobilienunternehmen, wie der Börseneuling startup300 bei einer Börse Social Network Roadshow im März ausführte. Auch an anderen europäischen Börseplätzen sieht es ähnlich aus.

Player wie startup300 wollen aktiv daran mitwirken, dass sich der ATX bis 2030 strukturell

verändert. Nun, das gab es schon mal und ist 20 Jahre her. Unter dem Schlagwort „New Economy“ ist ein wenig Spirit der US-Wachstumsbörse Nasdaq nach Europa übergeschwappt. In Brüssel entstand die Easdaq, in Deutschland der Neue Markt und in Wien das fit-Segment. Österreichische Unternehmen waren bei der Börseplatzwahl damals durchaus wählerisch, man drängte sowohl nach Brüssel, Frankfurt als auch nach Wien. Und in einer Zeit, über die man heute schlecht redet und auch der ATX und DAX im wahrsten Sinne des Wortes alt ausschauten, ging wirklich einiges. Hier drei Beispiele von Austro-Börsegängen aus dem Jahr 1999.

\* Beispiel 1: YLine, Emission im September 1999 in Brüssel, danach 17 Monate über dem IPO-Kurs, in der Spitze sogar um 875 Prozent

\* Beispiel 2: Libro, Emission im November 1999 Euro in Wien,

Viel Neues gab es vor 20 Jahren an der Wiener Börse. Das meiste wurde wieder rausgeholt. Ausnahmen Palfinger und AT&S.

danach 12 Monate über dem IPO-Kurs, in der Spitze um 134 Prozent

\* Beispiel 3: CyberTron. Emission im Dezember 1999 in Wien, danach 12 Monate über dem IPO-Kurs, in der Spitze sogar um 822 Prozent

Man weiss, dass alle drei Geschichten im (Kurs)Desaster mündeten. Kritisiert wurden danach vor allem die Emissionsbanken. Ich gebe zu, dass das alles nicht die rühmlichste Zeit war, aber wenn man 12 Monate Zeit hat, Kursvervielfachungen zu realisieren, dann darf sich das Mitleid schon in Grenzen halten. Das Wort „Verkauf“ war schon erfunden, das muss auch Anlegerschützern ins Stammbuch geschrieben werden, die sich da stark engagierten. Und es war kein österreichisches Phänomen: Die Deutschen haben ihre Wunderbörse „Neuer Markt“ überhaupt rasch wieder geschlossen, in Brüssel hat auch



WIENER



## ATX: Zero Technology. And 2030 ...?

### ATX Top 10

- Drei Banken
- Zwei Energiekonzerne
- Drei Produktionsbetriebe
- Zwei Immobilienkonzerne

START <sup>UP</sup> 300

WKN	ISIN	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz
18151	GROUP BANK AG	AT	429.860.000	6,79	0,80
AT0000452011		AT	327.272.727	1,00	0,50
0411	AG	AT	176.949.150	1,00	0,70
AT0000740000		AT	128.939.820	1,00	0,50
AT0000937000	ALPINE AG	AT	104.000.000	1,00	0,70
AT0000463000	ENERGIE BASK INTERNATIONAL AG	AT	104.000.000	1,00	0,70
AT0000463000		AT	104.000.000	1,00	0,70
AT0000750007	NETZ AG	AT	100.233.686	1,00	0,40
AT0000444000	WOLFGANG KAT. A	AT	155.351.496	1,00	1,00
AT0000117000	ENERGIE AG	AT	98.808.910	1,00	0,70
AT0000413502	IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT	112.085.268	1,00	0,80
AT0000421002	FINANZ AG	AT	100.000.000	1,00	0,40
AT0000400000	BANK GROUP AG	AT	67.002.638	1,00	0,50
AT0000400000	ÖSTERREICHISCHE POST AG	AT			

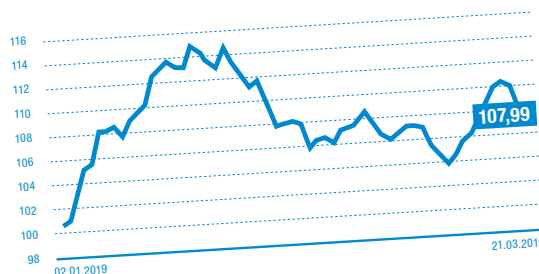
eine Namensänderung von Easdaq in Nasdaq Europe nichts mehr geholfen. Die Amis ziehen ihre Krisen cooler durch.

Schauen wir uns das Jahr 1999 noch einmal genauer an: AT&S, Palfinger, Sanochemia, Adcon, YLine, HTP, Plaut, Fabasoft, Libro, CyberTron, Brain Force, Beko. Nur noch ein Drittel davon ist heute gelistet, die grossen positiven Ausreisser, die in wenigen Wochen ihren 20er an der Börse feiern dürfen, sind Palfinger und AT&S. Sie gehören aus heutiger Sicht europaweit zu den besten Börsengängen im Jahr 1999. Im Folgejahr 2000 war dann übrigens noch mehr Krampf dabei: Gericom, Anmate, HTA, EMTS, ETV, Feratel, stage1, JoWood, IPO Board, Performance AG, Sysis, Kretztechnik, Head, Betandwin.com, Update, Blue C, webfreetv. Da ist im Grunde an der Börse nichts mehr übrig, obwohl die Mitwirkenden ziemlich illustre Persönlichkeiten sind, ein Michael

### Und so geht es meinen bisherigen Aktientipps im WIENER

	empfohlen	aktuell
Porr	17,44	20,40
Flughafen Wien	34,40	35,85
Palfinger	22,20	26,50
Semperit	9,96	14,38
Polytec	8,38	9,60
AT&S	15,40	18,12
FACC	13,24	16,10
voestalpine	26,10	28,09
Telekom Austria	6,64	6,46
KTM	53,00	56,20

*in Euro*



am Homemarkt (heute am Heumarkt) mächtig mit, die Anleger verbuchten mit den 2000ern Verluste. Dies gilt auch für die Telekom Austria, bei der das Top-Management damals meinte, dass man gar nicht an die Börse wolle und die auch mit Libro, lion.cc oder Jet2Web nicht wirklich das Händchen, das man glücklich nennen kann, hatte.

20 Jahre später ist die Telekom aber zumindest immer noch immer im ATX und findet sich auch in unseren 10 WIENER-Tipps, dies gilt auch für die zuvor erwähnten Palfinger und AT&S.

Die 10 Aktien im Mix : +7,99 Prozent seit Jahresbeginn (Stand nach 12 Wochen 2019) ×

**Christian Drastil** ist Ex-Banker bzw. Gründer und Ex-CEO zahlreicher Online-Medien. Seit 2012 ist er mit dem Börse Social Network selbstständig. Die hier gedruckte Doppelseite erscheint 1:1 im 100-seitigen Monatsmagazin Börse Social Magazine boerse-social.com/magazine

WIENER

Dieser Beitrag erscheint im Magazin **WIENER** #434, April 2019. Die getätigten Tipps kann man unter stets aktuell unter <https://boerse-social.com/tippsfuerWIENER> verfolgen.

**WIENER**

23



# DIE EXAA UND DAS 15%-PLUS

EXAA-Joint-CEO Jürgen Wahl erklärt, was es mit den neuen physischen Location Spreads Österreich/Deutschland auf sich hat und wie sich das auf die Liquidität im Handel auswirkte.

Text: Christian Drastil

**Seit unserer „Power-Nummer“ im Vorjahr sind wir am Themenkreis Energie, Börsen, EXAA dran. Und wie ich höre, ist seit Anfang März eine neue Ordermöglichkeit gegeben: Spreadangebote Deutschland/Österreich. Worum geht es da genau? Und was ist die Ausgangslage?**

**Jürgen Wahl:** Ausgangslage: Bis 30.9. 2018 gab es eine gemeinsame Preiszone für Österreich und Deutschland. Diese wurde mit 1.10. 2018 aufgetrennt in zwei separate Preiszonen und am Übertragungsnetz ein physischer Engpass eingeführt. Damit wurde der grenzüberschreitende Börsenhandel unterbunden. Die EXAA hat mit 1.10. 2018 nun statt einer gemeinsamen, zwei getrennte parallele Auk-

tionen abgewickelt, die logischerweise unabhängig voneinander sind und jeweils eine eigene Preisbildung haben. Die Trennung führte Anfang 2019 zu Umsatzrückgängen an der EXAA.

Mit Einführung der Spread Gebote können unsere Händler auf den Preisunterschied eine grenzüberschreitende Wette abschließen.

Unsere Händler haben damit die Möglichkeit, trotz der physischen Trennung der beiden Preiszonen in Österreich und Deutschland die Grenze mit einem Gebot in der einen Zone und einem Gegengebot in der anderen Zone virtuell zu überschreiten. Wenn eine Wette auf die Preisdifferenz ausgeführt wird - d.h. den Zuschlag bekommt, dann wird in der einen Preiszone diese Menge gekauft und in der anderen Preiszone dieselbe Menge verkauft bzw. vice versa - je nach Gebotsabgabe.

**Heißt, dass damit ein Liquiditätsrückgang in Österreich abgefedert werden konnte? Wie sind Sie mit den ersten Tagen zufrieden?**

Wir sind mit den ersten Handelstagen sehr zufrieden und die Erwartungen haben sich erfüllt - wir haben in den ersten Tagen einen Liquiditätszuwachs von etwa 15 Prozent gehabt.

**Bitte um Beispiele, wie Spreadorders aussehen und für welche Marktteilnehmer diese interessant sind.**

Spreadorders sind vor allem für jene Händler interessant, die neben der Beschaffung auch auf Arbitragegeschäfte setzen. Das sind eher die internationalen Handelshäuser und die großen Energiekonzerne unter unseren Handelsteilnehmern.

**Gibt es dazu eigene Schulungsangebote für Händler mit Berührungspunkten?**

Wir bieten nicht nur für Spread Orders sondern generell Händlerschulungen im Rahmen unseres TEEM Schulungsprogrammes an. Dazu wird es Mitte Mai erstmals ein neues Modul mit dem Thema Kurzfristmärkte geben, in dem die Spread Orders auch vorgestellt und diskutiert werden. ☛



# SOCIAL@MEDIA

## Warimpex feierte mit Partnern und Freunden das 60jährige Firmenjubiläum



Das Management-Team v.l.n.r.: **Franz Jurkowitsch, Florian Petrowsky, Daniel Folian, Georg Folian**

Die seit dem Jahr 2007 in Wien und Warschau börsennotierte **Warimpex** feierte mit Freunden und Partnern das 60jährige Firmen-Jubiläum. Warimpex ist heute eine Immobilienentwicklungs- und Investmentgesellschaft. Das war zu Beginn allerdings anders. Gründer Stefan Folian startete nämlich als Warenhandelsgesellschaft. Der Firmennamen entstand aus dem ursprünglichen Geschäftszweck **Waren Import** und **Export**. Und weil im Sortiment auch Baustoffe waren, fing man vor einigen Dekaden damit an, diese selbst zu verbauen. Der Grundstein für die heutige Warimpex war gelegt. Gratulation!



**Georg Folian, Moderatorin Liliana Nelska, Franz Jurkowitsch**



 TWITTER.COM/DRASTIL IM MÄRZ BEI 239 TSD

Your Tweets earned 239.2K impressions over this 31 day period







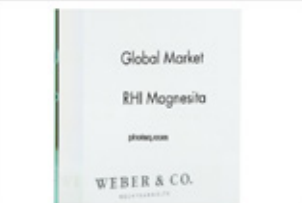







BOERSE-SOCIAL.COM  
WEBSITE STATS



Monat	Zugriffe
Jan 2019	1.351.769
Feb 2019	1.449.332
<b>März 2019</b>	<b>1.534.641</b>



## Number One Awards: Drei Viertel für das Jahr 2018 sind bereits überreicht

 <p>85% - Verbund 2018 Nr. 1 bei Kurs- und Umsatzplus</p>	 <p>13,2 - ...Mrd. Euro Volumen in Erste Group Aktien</p>	 <p>Kör - Kapsch TrafficCom erhält Weber &amp; Co.-Preis</p>	 <p>100 Kriterien im VÖNIX-Modell, Lenzing die Nr. 1</p>
 <p>30% - global market Anteil von RHI Magnesita</p>	 <p>966 - Mio. Hello bank- Volumen an Börse Wien</p>	 <p>5x - Zertifikate-Streak des Award Hamsters RCB</p>	 <p>38 von 38 ATX-Prime-Titeln mit Market Maker RCB</p>
 <p>55 Mio. Euro Erlös aus einer BKS-Kapitalerhöhung</p>	 <p>5x - Rosinger bleibt vor direct market Start Nr. 1</p>	 <p>+4,31 - Rosinger-Index „Rosgie“ auch 2018 im Plus</p>	 <p>11 Jahre Fußpower für/in Ö. C.-H. Knappe (X-markets)</p>

## Spoiler next Magazine: Europe/Asia

**AT&S**  
4.104 Follower  
2 Std. • Bearbeitet

Congratulations! On March 6, 2019, AT&S (China) Company Ltd. was honored the "2018 Excellent Contribution Award" and the "2018 B ... mehr anzeigen

[Übersetzung anzeigen](#)



10 Gefällt mir • 1 Kommentar

## UBM-CEO & CEO-Meme (für Elle)

**Thomas G. Winkler** • 1.  
Chief Executive Officer  
12 Std.

So proud of my daughter...



Anna

"Become the CEO your parents wanted you to marry"

By Bumble Bizz



### Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://www.facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: [twitter.com/drastil](https://twitter.com/drastil)



### Magazines in der Wiener Börse



### Magazines für die Stuttgart-Tour



### Der Österreich/EU-Start in der RBI



Bei der gestrigen Podiumsdiskussion „Die letzten 100 Stunden“ begrüßte Paul Pasquali (RBI) in der Raiffeisen Bank International Zeitzeugen, die sich gemeinsam an das Ende der Beitrittsverhandlungen Österreichs mit der #EU vor 25 Jahren erinnerten. Erhard Busek (damals Vizekanzler), Franz Fischler (damals Landwirtschaftsminister, später EU-Kommissar), Ferdinand Lacina (damals Finanzminister), der Diplomat Gregor Woschnagg und der Journalist Otmar Lahodynsky (profil) berichteten über den turbulenten Abschluss der Verhandlungen. Immerhin drohte zwischendurch sogar die Abreise der österreichischen Delegation, als die EU-Verhandler die Verlängerung des Transitvertrags ablehnten und eine sofortige Senkung der Agrarpreise durchsetzten. Doch nach nächtelangen Verhandlungen wurde schließlich ein Kompromiss gefunden. Der Weg Österreichs in die EU war frei.



### Magazine-Input im „Perfect Eagle“



#goboersewien  
[twitter.com/wiener\\_borse](https://twitter.com/wiener_borse)



RUNPLUGGED.com

runplug

# SCHAUT AUF ÖSTERREICHS SPORT (WOCHE) ARCHIV!

Sportwoche 6/2015



Links ein Beispiel, wie wir die Ausgaben der **SportWoche** (ich muss das wiederholen, damit man sich nicht fragt, warum wir das machen dürfen: Ich habe 2017 die Marken- und Archivrechte an der SportWoche von der Styria erworben) zu einem österreichischen Sportarchiv der Jahre 1998/99 bis 2015 gestalten werden. Insgesamt gibt es knapp 900 Ausgaben und wir bereiten gerade die einzelnen Nummern mit Titel, Inhalt und auch Werbung für das Web auf. Werbungen? Ja, auch da gibt es Klassiker, zB die ersten Sportuhren oder Wearables, für die man schon sehr „able“ sein musste, um diese zu „wearen“, es war ja alles sehr groß früher.

Wir wollen täglich eine historische SportWoche streuen. Supporter gesucht. Ich bin überzeugt, dass das alles viel Traffic haben wird.

Glamour und Glorie - SKI ALPIN. 18 Seiten speziell zur Ski-WM: **Vonn, Shiffrin, Miller & Co.** - No Doubt, das stärkste US-Ski-Team aller Zeiten wird die mit Abstand erfolgreichste WM auf amerikanischem Boden abliefern.

Wo, wenn nicht hier? - US-Superstar **Ted Ligety** im SpoWo- Exklusiv-Interview.

Trio mit Bodenhaftung - Die Kärnten-Connection **Mayer, Striedinger, Franz** gilt bei der Ski-WM als heißeste ÖSV-Speed-Akte.

Rede und Antwort - Von wegen Krise! WM-Hoffnung **Marcel Hirscher** strotzt im privaten SpoWo-Interview nur so vor Tatendrang.

16 Thesen, 16 Antworten - **Elisabeth Görgl** im etwas anderen Interview.

Jubel und Enttäuschungen - **Nicole Hosp** fährt ihre insgesamt siebte WM. Ein Blick zurück - von ihrem Debüt im Jahr 2003 bis Schladming 2013.

**Pariasek:** »Wegen mir dreht keiner auf!«

WM-Crew im Formcheck - SKI NORDISCH. Zwei Wochen vor der WM in Falun sind **Daniela Iraschko** und **Bernhard Gruber** in Überform. Nur unsere Adler machen Sorgen.

Alonsos neue alte Leiden - FORMEL 1. Die SportWoche beim Pannen-Comeback in Jerez: Warum **Fernando Alonso** bei McLaren-Honda wohl erneut gegen Windmühlen kämpfen muss.

Keins Abschied mit Klasse - FUSSBALL. **Kevin Kraml** ist - oder war - der beste offensive Mittelfeldspieler der Liga. Doch mit **Marcel Sabitzer** steht sein logischer Nachfolger schon bereit.

»Ich plane gar nichts mehr!« - Ried-Coach **Oliver Glasner** über Ratschläge von **Roger Schmidt**, Leverkusen und Angst vor der Zukunft.

The greatest show on earth - INTERVIEW DER WOCHE. **Travis Pastrana** und sein Nitro Circus nehmen Kurs auf Wien. Der Actionsport-Hero im Exklusiv-Interview.



Text: Christian Drastil  
 Tag-Team-Partner: Christian-Hendrik Knappe  
 Powered by: Deutsche Bank X-markets & Wemove

# Wolff für alle Fälle

OMV Waldviertel Rallye. Er managt Frankreichs FI-Hoffnung, fährt WM-Rallyes & die GT-Hits: Toto Wolff.

Sein größtes Hobby, so Toto Wolff (33) in seinem Steckbrief, sei „Nachdenken“. Ob er dafür Zeit hat? Am Wochenende debütiert der Wiener mit Schweizer Witzvolle in einem WRC von Toyota, das einst von Didier Auriol gesteuert wurde, bei der OMV Waldviertel Rallye – erst exakt ein Jahr nach seinem ersten Motorsportlauf. Dazwischen liegen spektakuläre Leistungen (Gruppe-N-Bestzeit bei Deutschland-WM-Rallye) und heftige Abflüge „Rallyefahren – das ist es. Du kannst dich noch strägen erziehen.“

**Abwärtsspirale.** Toto startete seine Karriere mit 18, als ihm seine Mutter einen Kurs bei Walter Lechner schenkte. Er fuhr die Formel-Ford-Motorsport in Neussiedel (wie sein enger Freund Alex



Toto Wolff, Debüt im Rallye-WRC-Toyota. Investor, er ist nun verheiratet und hat zwei Kinder. Aber der Rensport-Virus lässt ihn nicht los, er startet in Tourenwagenrennen, fährt mit Quattris, Petri, Wiesinger GT-Klassiker und wird in Maggy-Coues

## TOTO WOLFF ÜBER RUBENS BARRICHELLO

„Mit Rubens an die Spitze“

Barrichello führt in Spa seinen 300. GP. Toto Wolff streut dem Weltrekordler Rosen.

**SportWoche: Dein Pilot Rubens Barrichello führt in Spa den 300. GP – das ist Weltrekord!**  
**Toto Wolff:** Gratulation an Rubens! Was aber viel wichtiger ist: Er ist mitverantwortlich dafür, dass wir heute so große Schritte nach vorne gemacht hat. **Wie hilft er dem Team?** Sein technisches Feedback ist unbezahlbar – außerdem soll er im Vorjahr ja im Weltmeisterauto, dadurch bringt er viel Know-how. Junge Fahrer tun sich schwer, Aussagen über das Fahrverhalten zu machen. Und wenn doch, dann wird das Ganze oft noch teuflicher. Rubens macht die richtigen Aussagen und treibt die Entwicklung in die richtige Richtung. **Er ist schon 38 – auch ein Nachteil?**



FI-Macher, Toto Wolff ist Mitbesitzer des Williams-Teams.

Jetzt staunt er über seinen Speed und lernt. **Deine erste Erinnerung an Rubens?** Anfang der 90er am Österreich. Er fuhr in der Opel-Lotus-Euroserie, ich in der Formel-Ford-OM. Wir haben erst kürzlich diskutiert, ob es 1990 oder 1991 war. Aber der Name



**Warum wir Toto Wolff als Beispiel wählten.** Nun, Toto kennen wir seit rund 20 Jahren: Erst aus dem Börseumfeld, dann als Rallye-Fahrer, dann natürlich FI-Zampano. Er gewann unseren Business Athlete Award. Hier im Bild mit Moderatorin Vera Lischka.

## MOTORSPORT-TOP-MANAGER TOTO WOLFF

„Alles wird anders!“

Der Manager checkte in den USA Krisen-Szenarien. Und die Zukunft der Formel 1.

**Der Mann der Zukunft.** Schwere Zeiten sind die Chance für Top-Manager, Grosses zu schaffen. Das hat auch der Wiener Motorsport-Manager Toto Wolff (Vorstand von HWA) erkannt. Deshalb verbrachte er zuletzt einige Wochen in den USA: „Alles was dort passiert, kommt irgendwann nach Europa. Deshalb studierte ich die amerikanischen Rennteams, um zu erfahren, was Europa droht.“ Und die Erkenntnisse waren am ersten Blick erlösend. Selbst die so gehypte NASCAR-Serie taumelt. „Dort gibt es nur mehr vier Teams, die gewinnen. Für allen anderen gibt es eine Abwärts-Spirale: Wegen der Wirtschaftskrise setzen Sponso-

rei es unerlässlich zu raten, wieviele Werke etwa in einem Jahr noch in der Formel 1 oder der Rallye-WM auftreten werden. Aber es



Letzte Woche testete Wolff sein in der Mercedes in Brack.

## Der Wolff in der Hölle

**REKORDVERSUCH.** Ein Wiener will Laudas Nürburgring-Zeit brechen. Niki: „Völlig verrückt!“

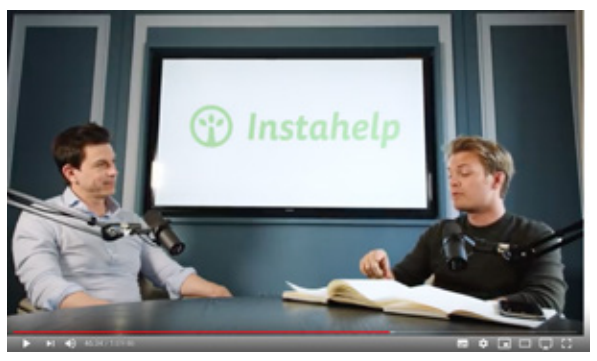
Widerstand kennt keine Vernunft. Und Toto Wolff ist seiner neuen Liebe mit Haut und Haaren verfallen. Sie – das ist eine alte Dame, die Nordschleife des berühmten Nürburgrings, die gefürchtetste Rennstrecke Europas. Seit Monaten ist Toto – erfolgreicher Unternehmer, Motorsportmanager, Rallyepilot – von der Idee besessen, auf der Rennstrecke in der „Grünen Hölle“ der Eifel einen Rekord aufzustellen. 7:17 ist die Bestzeit auf der aktuellen Streckenführung, doch „vielleicht können wir sogar unter 7 Minu-



„Ja, bist du denn komplett deppert? Das ist ja verrückt!“

**Warnung.** Die SportHölle berüchtete als Eiter von Wölfen Plänen, im Land-Brosche auf Rekordjagd zu gehen, gleich darauf mit Lauda bei ihm an: „Ja, bist du denn da komplett deppert. Das ist ja verrückt!“ So der freundschaftliche Rat des bewährten Lauda. Doch Wolff will's wissen, auch wenn er bei der Generalprobe gleich mal mit 211 km/h ein langsame Fahrzeug abschoss, mit 7g in die Luftschleife kletterte er

**SUSIE STODDART.** Die Coole mit dem Model-Look gibt Schumacher & Coulthard Vollgas. Und träumt von einem Formel-1-Test. Interview: Gerald Eszinger



**Was macht Toto Wolff da mit Nico Rosberg?** Er spricht in Rosbergs „Beyond Victory Podcast“ u.a. über seine Instahelp, ein Austro-Startup auch für Sportler: youtube.com/watch?v=os9AZsCAZ1k



zurück.“ Und so habe ich weitergemacht und gegen die Jungs gekämpft. Auch wenn ich dabei ein richtiges Mädchen war und lieber mit Barbie gespielt habe als mit Autos. **Bald hat man dich auf der britischen Insel als schnellstes Kart-Mädchen gekannt. Als erste Frau bist du zweimal für den Antopere Young Driver of the Year Award nominiert worden.** Neben meinem Mercedes-Werksvertrag sicher die größte Auszeichnung meiner Karriere. **Du bist schon im Kart gegen spätere Weltstars gefahren.** Kimi Räikkönen war mein Teamkollege. Ich erinnere mich: Er hat



**Vor wenigen Tagen teiltest Du mit, dass Du Wienerberger verlassen hast. Für mich kam das überraschend, wie lange hast Du mit dem Entschluss gerungen?**

**Karin Steinbichler:** Der Entschluss kam natürlich nicht so überraschend, wie es nach außen hin vielleicht erschienen ist. Eines meiner Lieblingsgedichte ist „Die Stufen“ von Hermann Hesse und handelt von Veränderung - ich halte Veränderung für etwas ganz Wichtiges. Sie erlaubt einem, seinen Horizont zu weiten und öffnen.

**2007 bis 2019 warst Du dabei und da war alles dabei: Zu Beginn der ATX-Rekord mit anschließendem Jahrhundert-Absturz. Wie hast Du das miterlebt? Die jahrzehntelange Erfahrung mancher KollegInnen hatte da nichts geholfen, so was wie 2008 war neu ...**



BÖRSÖNLICH

Du sagst es, damit hat niemand gerechnet. Ich war damals Anfang Dreißig, hatte schon mehrere Jahre in der Beratung in einer der größten PR-Agenturen des Landes gearbeitet und bin bei Wienerberger im Boomjahr 2007 eingestiegen. Die ersten Jahre waren von Wachstum, Akquisitionen, Werkseröffnungen und einer positiven Meldung nach der anderen gekennzeichnet. Dann kamen 2008/2009 und über Nacht war alles ganz anders. Die Politik, die Finanzwelt und die Medien waren von Krisenszenarien geprägt, Unsicherheit war überall spürbar, keiner wusste was noch kommt, die Stimmung war durchwegs negativ - das beeinflusste jeden privat aber natürlich auch das Arbeitsumfeld. Für mich persönlich war das eine ganz neue Situation, die ich in der Kommunikation noch nie erlebt hatte. Als Kommunikatorin habe ich damals sehr schnell gelernt, dass es wichtig ist, seine eigenen Gefühle und Perspektiven hintanzustellen und einen professionellen Standpunkt einzunehmen, ohne dabei seine Fähigkeit zur

## „DIE KOMMUNIKATION MIT DEM VORSTAND WAR GROSSARTIG“

In 12 Jahren Wienerberger sah Karin Steinbichler einiges: Einerseits Boom, Krise & Comeback, andererseits den Wandel in der Kommunikation mit der Flut an neuen Kanälen.

Text: Christian Drastil



Empathie zu verlieren. Ich denke diese professionelle Äquidistanz ist wichtig.

### **Wie kommuniziert man, wenn der eigene CEO sagt, dass man keinen Ausblick geben kann und das Wort Restrukturierung im Zentrum steht?**

Ich muss an dieser Stelle sagen, dass ich von meinem Boss - damals wie zuletzt Heimo Scheuch - unglaublich viel gelernt habe. Er hat in einer schwierigen Zeit die Leitung des Unternehmens übernommen. Es war klar, dass es harte Einschnitte geben und dass die Wienerberger neu aufgestellt werden muss. Ich kann mich erinnern, dass er auch damals schon immer transparent in der Kommunikation war. Dazu muss ich aber auch sagen, dass Heimo Scheuch sich der Notwendigkeit und Rolle von Kommunikation nicht nur nach außen, sondern auch nach innen bewusst ist - insbesondere in einer solch schwierigen Situation. Für ihn war es selbstverständlich, die eigene Mannschaft mit an Bord zu holen und ihr mitzuteilen, wohin die Reise geht. Um Deine Frage zu beantworten: Auch wenn man nicht weiß, wie sich die Märkte in den nächsten Monaten entwickeln werden oder wann die Krise zu Ende ist, man kann zu jedem Zeitpunkt kommunizieren, welche Schritte man setzt. Wobei Restrukturierungen zu den schwierigsten Themen in der Kommunikation zählen, denn dahinter stehen die Schicksale vieler Menschen und Familien. Wienerberger hat in dieser Zeit keinen einzigen Streiktag erlebt.

### **Und wie ging's Dir generell mit dem Vorstand?**

Großartig.

### **Nun zu Deinem Steckenpferd Digitalisierung ...**

Wienerberger hat in den letzten 5 Jahren sehr viel in die Digitalisierung der Kommunikation investiert, die Anzahl der zu bespielenden Kanäle vervielfachte sich, die Geschwindigkeit, mit der kommuniziert werden muss, ebenso. Wir stellten die Konzernkommunikation nach innen und auch nach außen vollkommen neu auf, neue Rollen und neue Fertigkeiten waren und sind gefragt. Für mich waren immer Generalisten mit einem hohen Grad an professionellem Anspruch wichtig. In einem schlanken Team ist Hands-On-Mentalität und Teamspirit gefragt. Ich habe immer darauf geachtet, dass wir uns mit den neuesten Trends auseinandersetzen und uns laufend weiterbilden - sei es im Storytelling oder im Filmen mit dem Mobiltelefon. So haben wir es in den letzten Jahren nicht nur geschafft, professionelle Social Media Kanäle aufzubauen, die kontinuierlich organisch wachsen, sondern auch ein Social Enterprise Network im Unternehmen zu etablieren, die Website neu zu launchen, verstärkt mit Videos zu arbeiten und fast alle Kanäle nach innen und nach außen simultan zu bespielen - 360° Kommunikation für ein börsennotiertes Unternehmen ist für mich heute selbstverständlich gelebte Realität.

### **Welches war Dein Lieblingsprojekt?**

Der Aufbau der iComm, das Intranet der Wienerberger Gruppe. Es gab lange keine unternehmensweite Plattform, nur Inzellösungen. Seit meinem Einstieg 2007 wurde immer wieder davon gesprochen, die Zeit war aber erst vor fünf Jahren reif. Mir war

von Anfang an klar, dass es kein „gewöhnliches“, statisches, top-down-Tool werden sollte. Trotz anfänglicher Skepsis haben wir den Vorstand schnell davon überzeugt, dass die Zukunft der internen Kommunikation in der Nutzung social media ähnlicher Kanäle liegt und ein Intranet ein Tool sein muss, das sich laufend verändert und sich stetig den Bedürfnissen der Mitarbeiter anpassen soll. Das wurde von allen Beteiligten mit einem unglaublichen Drive getragen. Darüber hinaus bin ich aber auch auf eines der letzten Projekte wahnsinnig stolz. Den Relaunch der Website. Nicht nur, dass ich mich über das gelungene Ergebnis freue; die Website holte sich zuletzt Platz 2 unter den Webauftritten der ATX-Unternehmen im etablierten Lundquist-Ranking, zudem wurden wir zum „Best Improver“ 2019 gekürt.

### **Was wird Dir am meisten fehlen?**

Natürlich die Kolleginnen und Kollegen - Teamgeist, Professionalität, miteinander und Ergebnis stehen immer im Vordergrund. Aus vielen Arbeitsverhältnissen bei Wienerberger sind Freundschaften geworden, und die digitalen Netzwerke machen es leicht in Kontakt zu bleiben.

### **Und was wirst Du machen?**

Ich werde mich weiterbilden und meine Expertise in anderen Projekten einbringen - da sind einige spannende Dinge dabei.

### **Auch Projekte mit Wienerberger?**

Jetzt freue ich mich einmal, bei den großen Wienerberger-Jubiläen 2019 als Gast dabei zu sein. 🍷



**Karin Steinbichler hat wesentlich zur Professionalisierung der internen und externen Kommunikation der Wienerberger Gruppe beigetragen und wichtige Impulse zur Modernisierung unseres kommunikativen Auftritts gesetzt. Ich danke ihr dafür und wünsche ihr viel Erfolg.**

Heimo Scheuch, CEO Wienerberger





## MATHE MIT STRAUSS

TEACH FOR AUSTRIA. Damit die nächsten 150 Jahre der Porr ebenso klug kalkuliert werden können, gab CEO Strauss eine interaktive Mathestunde an der Dr. Bruno Kreisky Schule in Wien. Die Lehrerin der 4D war happy.

Das Finanzmarktfoto des Monats via [facebook.com/groups/Geldanlage-Network](https://www.facebook.com/groups/Geldanlage-Network).



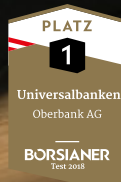
# 150 Jahre

JAHRE

150 Jahre bedeuten für uns:

**Stolz auf unsere Unabhängigkeit.**

Dr. Franz Gasselsberger, MBA  
Generaldirektor Oberbank AG



2016 | 2017 | 2018

Das 3. Jahr in Folge vom „Börsianer“ ausgezeichnet:  
„Beste Universalbank in Österreich“

[oberbank.at/auszeichnungen](http://oberbank.at/auszeichnungen)



**Oberbank. Nicht wie jede Bank.**



Versäumen Sie nicht die kommende Ausgabe mit den April-Statistiken.

# Intelligentes Bauen. Seit 150 Jahren.

Unsere Geschichte zeigt, was die Zukunft bringt. Seit 150 Jahren beweisen wir Pioniergeist. Und mit unserer Innovationskraft werden wir auch künftig Spitzenleistungen erbringen. Heute möchten wir uns bedanken – bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hinter unserem Erfolg stehen. Und bei allen Kundinnen und Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken. Vielen Dank. [porr-group.com](http://porr-group.com)

**PORR**<sup>150</sup>